

Haushaltsplan 2019

**Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne der
Sondervermögen und Unternehmen und
Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit
gemäß § 1 Abs. 4 Nr. 9 und 10 GemHVO**

Band III

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss Abwasserverband Marburg 2017	755 – 806
Jahresabschluss DBM 2017	807 – 914
Jahresabschluss GeWoBau 2017	915 – 966
Jahresabschluss Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH 2017	967 – 1046
Jahresabschluss Marburger Service GmbH 2017	1047 – 1110
Jahresabschluss MSLT 2017	1111 – 1170
Jahresabschluss SEG 2017	1171 – 1238
Jahresabschluss Stiftung St. Jakob 2017 Entwurf	1239 – 1252
Konzern Stadtwerke Marburg GmbH Jahresabschluss 2017	1253 – 1310
Wirtschaftsplan Abwasserverband Marburg 2019	1311 – 1330
Wirtschaftsplan DBM 2018	1331 – 1352
Wirtschaftsplan GeWoBau 2018	1353 – 1364
Wirtschaftsplan GrundNetz GmbH 2019	1365 – 1372
Wirtschaftsplan Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH 2018	1373 – 1384
Wirtschaftsplan Marburger Entsorgungs-GmbH 2019	1385 – 1394
Wirtschaftsplan Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH 2019	1395 – 1402
Wirtschaftsplan Marburger Verkehrsgesellschaft mbH 2019	1403 – 1412
Wirtschaftsplan SEG 2018	1413 – 1420
Wirtschaftsplan Stadtwerke Marburg Consult GmbH 2019	1421 – 1430
Wirtschaftsplan Stadtwerke Marburg GmbH 2019	1431 – 1470
Wirtschaftsplan Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH 2019	1471 – 1480
Wirtschaftsplan Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH und Co.KG 2019 ...	1481 – 1488
Wirtschaftsplan Stiftung St. Jakob 2018	1489 – 1496
Wirtschaftsplan Windparkverwaltung Marburg GmbH 2019	1497 – 1504
Wirtschaftspläne Marburger Altenhilfe St Jakob gGmbH und Marburger Service GmbH 2018	1505 – 1528



Abwasserverband Marburg

WIRTSCHAFTSPLAN

2 0 1 9

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	
1. Allgemeines	1
2. Erfolgsplan	2-5
3. Stellenplan	6-7
4. Finanz- und Vermögensplan 2018 - 2022	8-9
5. Investitionsplan 2018 - 2022	10-11
6. Zins- und Tilgungsplan / Darlehensentwicklung	12-13
7. Ermittlung der Einwohnergleichwerte	14-15
8. Ermittlung der Umlagen	16-17

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2019

1. Allgemeines

Der Abwasserverband Marburg ist ein Wasserverband im Sinne des Wasserverbandgesetzes. Das Hessische Ausführungsgesetz zum Wasserverbandsgesetz lässt in § 2, Abs. 3 den betroffenen Verbänden die Wahl, statt dem Gemeindehaushaltsrecht auch das Eigenbetriebsrecht auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung anzuwenden. Der Abwasserverband hat sich für die Anwendung des Eigenbetriebsrechts entschieden.

2. Erfolgsplan

Die Gliederung des Erfolgsplanes entspricht der Verordnung zur Bestimmung der Formblätter über den Jahresabschluss der Eigenbetriebe in der Fassung vom 09.06.1989.

Ferner wurden im Kontext der Erstellung des Erfolgsplans des AVM für 2019 die Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes („BilRUG“) beachtet.

Der Erfolgsplan schließt in den Aufwendungen und Erträgen mit jeweils 6.926.113 € (Vj.: 6.919.107 €) ausgeglichen ab.

2.1 Umlagen der Mitglieder (6.100.000 €, Vj.: 6.100.000 €)

Die Umlagen der Mitglieder sind unter Zugrundelegung des Einwohnerstandes vom 30.06.2017 unter Berücksichtigung der Mikrozensusdaten sowie aus dem Wasserverbrauch 2017 der größeren Gewerbe- und Industriebetriebe unter Berücksichtigung einer Freigrenze von 225 m³ errechnet. Ein EGW entspricht 45 m³ Frischwasserverbrauch. Für Metzgereien wurden die Schlachtungen der Ermittlung der Einwohnergleichwerte zugrunde gelegt. Dabei entsprechen 365 Großvieheinheiten 40 EGW und 365 Kleinvieheinheiten 20 EGW. Die erforderlichen Daten wurden von den Mitgliedern gemeldet.

Die Zahl der EGW der Stadt Marburg verminderte sich gegenüber dem Vorjahresplan auf 113.397 EGW (2018: 114.033 EGW), die der Gemeinde Weimar blieb mit 8.136 EGW auf dem Niveau des Vorjahresplans (2018: 8.136 EGW) und die der Gemeinde Cölbe erhöhte sich auf 7.267 EGW (2018: 7.183 EGW).

Die Umlagen belaufen sich auf insgesamt 6.100.000 €, sie verbleiben damit auf dem stabilen Niveau der Vorjahre, trotz Investition in die Kläranlage Haddamshausen bzw. trotz gestiegener Kosten für die Klärschlammmentsorgung, höherer Personalkosten bzw. gestiegener sonstiger betrieblicher Aufwendungen. Ferner wurde in der Planung 2019 das Kostenrisiko eines signifikant erhöhten Strombezugs für die Bio-Pur-Anlage in Cappel berücksichtigt, um den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie gerecht zu werden (siehe hierzu Punkt 2.5). Das Halten eines stabilen Umlage-Niveaus wird möglich vor allem aufgrund gesunkener Abschreibungen, Zinsaufwendungen und einer Verrechnung der Abwasserabgabe gem. Wasserrahmenrichtlinie (1/3 des Gesamtbetrags p.a. von 2018-2020) bzw. aufgrund von Sonderumsätzen aus der Fettschlammmentsorgung für die Fa. Braunsteiner (s.u). Abschließend führt eine kostenbewusste Instandhaltung unserer Verbandsanlagen zu einer Entlastung bei den bezogenen Leistungen. Im Einzelnen sind die Umlagen der Verbandsmitglieder auf S. 17 ersichtlich.

2.2 Umlage Landschulheim (6.182 €, Vj.: 6.362 €)

Die Abwasserentsorgung des Landschulheimes Steinmühle wird entsprechend der in 2012 getroffenen Entgeltvereinbarung angesetzt.

2.3 Sonstige Lieferungen und Leistungen (401.996 €, Vj.: 394.997 €)

In dieser Position ist neben Kostenerstattungen für die Abwasserabgabe, ferner für die Mitbenutzung der Kläranlage Bürgeln (AWV Stadtallendorf-Kirchhain) bzw. für Abwasseruntersuchungen, auch die Erstattung der

Kosten für eine Fettschlamm Entsorgung der Fa. Braunsteiner enthalten. Des Weiteren sind in dieser Pos. Mieterträge, Erträge aus dem BHKW bzw. den PV-Anlagen und dem Stromeigenverbrauch ausgewiesen.

2.4 Sonstige betriebliche Erträge (417.935 €, Vj.: 417.648 €)

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich kaum verändert. Sie enthalten mit 417.935 € ausschließlich die zeitanteilige Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse / Fördermittel.

2.5 Materialaufwand (2.716.092 €, Vj.: 2.530.893 €)

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahresplan deutlich gestiegen und liegt um ca. 5% oberhalb des Jahresabschlusswerts aus 2017. Im Materialaufwand enthalten sind u.a. Strombezugskosten für den laufenden Betrieb von 480 T€, die sich aber signifikant erhöhen um weitere 140 T€ durch den verstärkten Betrieb der Biopur-Anlage in Cappel (erforderliche Einhaltung der Überwachungswerte bei Phosphat). Dieses Risiko wurde bereits im Plan 2019 berücksichtigt.

Die Aufwendungen für Betrieb und Unterhaltung der Kläranlagen (inkl. Schlamm Entsorgung) und des Kanalnetzes liegen unter dem Niveau des Jahres 2017 bzw. auf Höhe des Planansatzes 2018. Berücksichtigt wurden ferner bestehende Wartungsverträge (z.B. BHKW) und Aufwendungen für Betriebs- und Treibstoffe, Heizöl, Fällmittel, Filtermaterial, Reparaturen von Maschinen, Kosten für Reinigung, TV-Untersuchung und Druckprüfungen von Kanälen und Druckleitungen sowie die Kosten der EKVO-Untersuchungen. Zurückgegangen sind insbesondere die Aufwendungen für Fremdleistungen. Deutlich kostenmindernd wirkt sich ferner die Verrechnung der Aufwendungen für die Abwasserabgabe gem. Wasserrahmenrichtlinie. Ebenfalls zurückgegangen sind die Kosten für Nassschlamm Entsorgung. Unverändert hoch liegen die Kosten für die Entsorgung des Klärschlammes. Diese schlagen mit rund 600 T€ zu Buche.

2.6 Personalaufwand (1.439.161 €, Vj.: 1.436.482 €)

In den Personalkosten wurden tarifliche Steigerungen (planerische Unterstellung von 3,09 % ab dem 01.04.2019) sowie anstehende Stufensteigerungen berücksichtigt. Die nur moderate Erhöhung ergibt sich daraus, dass sich das Gehaltsgefüge des AVM durch den rentenbedingten Weggang langjähriger Mitarbeiter geändert hat. Es gilt der im Wirtschaftsplan enthaltene Stellenplan (S. 7).

2.7 Abschreibungen auf Sachanlagen (2.139.396 €, Vj.: 2.299.491 €)

Der Abschreibungsbetrag wurde aus dem Anlagenspiegel unter Berücksichtigung der Zugänge in Höhe von 1.020.000 € (siehe weiterführende Erläuterungen auf S. 11) ermittelt. Da unterhalb der bestehenden Abschreibungen investiert wird, sinken die AfA leicht unter das Niveau des Vorjahresplans.

2.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen (522.413 €, Vj.: 508.798 €)

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten der kaufmännischen bzw. technischen Betriebs- und Geschäftsführung sowie Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Aufwandsentschädigungen, Kosten der Verbandsorgane, die Kosten für Weiterbildung und Arbeitsschutzkleidung, Versicherungen und Beiträge enthalten.

Die Kosten der o.g. Geschäftsführung liegen inflationsbereinigt auf dem Niveau des Planansatzes 2018. In Ansatz gebracht wurden ebenfalls Aufwendungen für anstehende Gebäudesanierungsmaßnahmen und die Einrichtung gesetzlicher Datenschutzerfordernungen (Erfüllung der Maßgaben der Datenschutzgrundverordnung „DSGVO“) durch ein externes Unternehmen.

2.9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (0 €, Vj.: 100 €)

Aus der Anlage kurzfristig nicht benötigter liquider Mittel werden, aufgrund der Entwicklung auf dem Kapitalmarkt, keine Zinserträge mehr erwartet. Ein positiver Effekt auf die Höhe der Zinserträge hätte dann erzielt werden können, wenn der AVM dem Cash-Management der Stadtwerke Marburg GmbH beitreten würde, was jedoch kommunalrechtlich versagt wurde.

2.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen (105.801 €, Vj.: 140.142 €)

Der Zinsaufwand verringert sich in 2019 aufgrund der planmäßigen Darlehenstilgungen bzw. des gesunkenen Durchschnittszinssatzes über alle Darlehen. Wurden vor einigen Jahren noch langfristige Darlehen zu Zinssätzen über 4 % abgeschlossen, beläuft sich der Zinssatz für ein in 2016 aufgenommenes Darlehen auf 0,48 %. Für 2019 ist keine Kredit-Neuaufnahme unterstellt. Sollte aus den Kreditermächtigungen für 2017 und 2018 (600 T€ bzw. 200 T€) ein tw. Darlehensabruf erforderlich sein, wird zu gegebener Zeit ein entsprechender Umlaufbeschluss des Vorstandsvorstands und der Versammlung herbeigeführt. Die Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Verbands bzw. der vorliegenden Planungsrechnung sind von untergeordneter Bedeutung.

Erfolgsplan nach der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2019		Plan 2018		Jahresabschluss 2017	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	6.508.178		6.501.359		6.546.740	
2. sonstige betriebliche Erträge (Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil)	417.935	6.926.113	417.648	6.919.007	428.015	6.974.755
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.558.392		1.391.000		1.289.684	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.157.700		1.139.893		1.289.141	2.578.825
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.140.024		1.130.333		1.071.782	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	299.137	1.439.161	306.149	1.436.482	292.573	1.364.355
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.139.396		2.299.491		2.289.628	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	522.413	6.817.062	508.798	6.775.665	467.414	6.700.222
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		100		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		105.801		140.142		172.256
9. Ergebnis nach Steuern		3.250		3.300		102.277
10. Sonstige Steuern		3.250		3.300		3.158
11. Jahresüberschuss		0		0		99.124

3. Stellenplan

Der Stellenplan ist auf Seite 7 ersichtlich. Er umfasst zunächst 2 Meister und 20 gewerbliche Mitarbeiter; davon sind 2 befristet bis 31.03.2019 (als Ersatz für einen erkrankten Mitarbeiter und zur Einarbeitung bzw. einen ausgelernten Azubi, welcher sich bis vorerst 31.03.2019 in Anschlussbeschäftigung befindet). Im Stellenplan 2019 sind keine befristeten Beschäftigten vorgesehen. Die halbe Stelle der Gärtnerfachkraft soll mit Beschluss über den Wirtschaftsplan 2019 auf eine volle Stelle angehoben werden, sodass der AVM nach Ausscheiden der 2 befristeten Mitarbeiter 21 volle Stellen aufweist.

Ferner wird 1 Auszubildender (Gewerblich; 2. Lehrjahr) beschäftigt, der im Stellenplan aber nicht erfasst ist.

Stellenplan 2019

Vergütungsgruppen nach TV - V

	TV-V	2018								2019		
		EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	Gesamt	davon befristet	Gesamt	davon befristet
vorhandene Stellen	2			4	7	6	1,5		20,5		21	
besetzte Stellen zum 30.09.2018	2			3	9	7	1		22	2		
besetzte Stellen zum 30.06.2019											21	
											0	

4. Finanz- und Vermögensplan 2018 - 2022

Der Finanz- und Vermögensplan auf S. 9 erläutert die Mittelherkunft und deren Verwendung. Gemäß Eigenbetriebsgesetz ist eine fünfjährige Finanzplanung vorzulegen. Der Finanz- und Vermögensplan 2019 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 1.863.000 € ausgeglichen ab.

4.1 Mittelherkunft (Einnahmen)

Entnahmen aus der laufenden Liquiditätsreserve (Pos. 1) sind in Höhe von 58.000 € geplant.

Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Investitionen und Darlehensstilgungen sowie Abschreibungen und Zuschüssen gezeigt, der zur Vermeidung einer Kreditaufnahme aus der vorhandenen Liquidität gedeckt werden kann.

Abschreibungen auf Anlagevermögen (2.139.396 €)

Der Abschreibungsbetrag wurde aus der Anlagendatei unter Berücksichtigung der Zugänge ermittelt.

Fördermittel (0 €) und Investitionszuschüsse (84.000 €) abzüglich Auflösung (- 417.935 €)

Die zeitanteilige Auflösung der erhaltenen Zuschüsse / Fördermittel zum Bau von Abwasseranlagen beträgt 417.935 €. Hier wird auch die Passivierung und Auflösung der gesamten Fördermittel für die Investition in die Kläranlage Haddamshausen ausgewiesen. Ferner beteiligt sich wie im Vorjahr seit 2010 das Land an der Tilgung des zum Bau der Kläranlage Bauerbach gewährten Beihilfedarlehens.

4.2 Mittelverwendung (Ausgaben)

Investitionen (1.020.000 €)

Die Investitionen werden im Investitionsplan im Einzelnen erläutert (siehe Seite 11).

Tilgung von Darlehen (732.933 €)

Die Tilgung von Darlehen ist der folgenden Darlehensübersicht auf S. 12 zu entnehmen. Unter Einbeziehung der Mittelaufnahmen zur Finanzierung der Kläranlage in Haddamshausen, ergibt sich ein Schuldenstand zum 31.12.2019 von rund 3,7 Mio. €.

In 2019 sind Sondertilgungen für bestehende Darlehen von in Höhe 110 T€ p.a. möglich; diese werden in der auf S. 9 aufgeführten Übersicht (Pos. 3) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögensplan Abwasserverband Marburg für die Jahre 2018 - 2022

Mittelherkunft (Einnahmen)	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
1. Entnahme aus der laufenden Liquiditätsreserve	71	58	102	103	101
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.299	2.139	2.017	2.056	2.051
3. Zuschüsse					
Investitionszuschuss*	84	84	0	0	0
Fördermittel Haddamshausen abzüglich Auflösung	0	0			
	-418	-418	-418	-418	-418
4. Darlehensumschuldungen	0	0	0	0	0
5. Darlehen (Neuaufnahmen)	200	0	500	190	150
Einnahmen:	2.236	1.863	2.201	1.931	1.884

* Tilgungszuschuss des Landes Hessen für die KA Bauerbach

Mittelverwendung (Ausgabe)	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
1. Investitionen	1.170	1.020	1.700	1.500	1.500
2. Tilgung von Darlehen	1.066	733	501	431	384
3. Darlehenssondertilgungen	0	110	0	0	0
Ausgaben:	2.236	1.863	2.201	1.931	1.884

5. Investitionsplan Abwasserverband Marburg für die Jahre 2018 - 2022

	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€
Kläranlagen	1.080	660	550	1.050	1.150
Sammler und Entlastungs- anlagen, Pumpwerke	65	280	1.100	400	300
Sonstiges	25	80	50	50	50
S u m m e :	1.170	1.020	1.700	1.500	1.500

2020: RüB/PW Michelbach I

Erläuterungen zu den Investitionen des Abwasserverbands Marburg 2019

WIPL-Nr.	INVESTITIONEN 2019	Bedarfsstelle	Euro
001	Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- Betriebs- u.a. Bauten		0
005	Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen)		660.000
	Erneuerungen, Verbesserungen von Betriebseinrichtungen	KA Cappel	250.000
	Drainbelt Fa. Huber, Ersatz für defekte ÜSE II	KA Cappel	60.000
	E-Technik, Blitzschutz	KA Cappel	150.000
	Erneuerung der Belüftungseinrichtung	KA Ginseldorf	100.000
	Erneuerung der Gebläse (Belüftung Belebtschlammanlage)	KA Schöck	100.000
	Abwassersammlungsanlagen und Druckleitungen		150.000
	Grundhafte Sanierungen Freispiegelleitungen/ Sammler	Kanalisation	150.000
	Regenentlastungsanlagen m. Überlaufkanälen u. Pumpwerken		80.000
	Erneuerung der Schmutzwasserpumpen	PW Bürgeln	20.000
	Erneuerung der Drosseleinrichtung	RÜB Haddamshausen	20.000
	Erneuerung der Drosseleinrichtung	RÜB Weidenhausen	20.000
	Erneuerung der Drosseleinrichtung	RÜB Hermershausen	20.000
006	Betriebs- und Geschäftsausstattung		80.000
	Neu- und Ersatzbeschaffungen von Betriebsgeräten	verschiedene	25.000
	Elektroauto E-Golf oder glw. für Außentrupp	Außentrupp	40.000
	Rasentraktor mit Nebenantrieben und Besen	KA Cappel	15.000
008	Anlagen im Bau		50.000
	Erweiterung des Regenüberlaufbeckens, Planungsleistungen	PW 1/RÜB Michelbach	50.000
	Gesamt:		1.020.000

6. Zins- und Tilgungsplan

Darlehen von Kreditinstituten

Darl.-Nr.	Ursprungs- betrag	Stand 01.01.19 €	Zinsaufwand 2019 €	Tilgung 2019 €	Stand 31.12.19 €	Tilgung 2020 €	Stand 31.12.20 €	Tilgung 2021 €	Stand 31.12.21 €	Tilgung 2022 €	Stand 31.12.22 €	Zinssatz	Zinsbindung bis	Letzte Rate	mögliche Sonderkündigung
29003	1.500.000,00	250.000,00	9.285,75	100.000,00	150.000,00	100.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	4,13	Darl.-Ende	30.06.2021	
29005	1.162.500,00	300.000,00	12.929,06	75.000,00	225.000,00	75.000,00	150.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00	4,60	Darl.-Ende	30.12.2022	
29010	1.771.890,00	905.825,90	41.059,84	112.079,48	793.746,42	30.797,62	762.948,80	32.328,28	730.620,52	33.935,00	696.685,52	3,88	Darl.-Ende	31.12.2036	
29024	900.000,00	270.000,00	9.961,88	45.000,00	225.000,00	45.000,00	180.000,00	45.000,00	135.000,00	45.000,00	90.000,00	3,85	Darl.-Ende	30.12.2024	
0902	2.633.153,19	130.853,19	1.841,05	130.853,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,76	Darl.-Ende	30.06.2019	
1001	400.000,00	60.000,00	985,50	40.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,19	Darl.-Ende	30.06.2020	
1301	1.250.000,00	750.000,00	14.535,00	100.000,00	650.000,00	100.000,00	550.000,00	100.000,00	450.000,00	100.000,00	350.000,00	2,04	Darl.-Ende	30.06.2026	
1501	1.000.000,00	825.000,00	10.642,50	50.000,00	775.000,00	50.000,00	725.000,00	50.000,00	675.000,00	50.000,00	625.000,00	1,32	30.06.2025	30.06.2035	50.000,00
1601	1.200.000,00	980.000,00	4.560,00	80.000,00	900.000,00	80.000,00	820.000,00	80.000,00	740.000,00	80.000,00	660.000,00	0,48	30.06.2026	31.03.2031	60.000,00
SUMME	11.817.543,19	4.471.679,09	105.800,58	732.932,67	3.738.746,42	500.797,62	3.237.948,80	432.328,28	2.805.620,52	383.935,00	2.421.685,52	gemittelt: 3,14			

Bis zum Zeitpunkt der Planenserstellung 2019 sind die für die Planjahre 2017 / 2018 bereits genehmigten Fremdmittel in Höhe von 600.000 € bzw. 200.000 € noch nicht aufgenommen worden, da sich der Cash-Flow des AVM (Innenfinanzierung) positiv entwickelt hat. Der Fremdmittelabruf ist der Höhe bzw. dem Zeitpunkt nach noch ungewiss. Er erfolgt in Abhängigkeit des Rechnungseingangs für die bestehenden Investitionen nur dann, wenn dies aus Sicht der Liquidität erforderlich sein sollte. Insofern konnte der Kreditbetrag noch nicht in der o.g. Ist-Aufstellung berücksichtigt werden. Für das Planjahr 2019 ist keine zusätzliche Fremdmittelaufnahme geplant.

Seit Übernahme der Geschäftsbesorgung / Betriebsführung durch die Stadtwerke Marburg GmbH in 2009 wurden bis einschließlich 2018 insgesamt 5.081 T€ Darlehen beantragt, von denen 2.200 T€ bereits in Anspruch genommen sind. Die bis Ende 2016 nicht in Anspruch genommenen Mittel von 2.081 T€ aus den vergangenen Jahren werden nicht mehr benötigt. Dies hatte die Geschäftsführung in der Gremiensitzung am 12.12.2017 im Kontext der Vorlage des Wirtschaftsplans 2018 an den Verband und den Vorstand kommuniziert, da die Verbandsaufsicht mit Schreiben vom 26.01.2017 gebeten hatte, der Aufsicht mitzuteilen, wie mit den noch nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen umgegangen werden soll.

Die Zeitreihe der Investitionen und Darlehen sind in folgender Darstellung zusammengefasst (2018: Buchungsstand 26.10.):

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamt 2009-2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Investitionen											
genehmigte Mittel gem. Wirtschaftspl. (Investitionen)	415.000,00	360.000,00	1.355.000,00	1.175.000,00	520.000,00	1.805.000,00	4.480.000,00	2.525.000,00	1.420.000,00	1.170.000,00	15.225.000,00
tatsächlich abgerufene Mittel (Investitionen)	379.117,76	88.266,38	538.047,56	1.343.227,32	555.682,02	823.275,22	2.637.605,90	2.411.322,65	648.781,21	670.527,28	10.095.853,30
freie noch nicht in Anspruch genommene Mittel	35.882,24	271.733,62	816.952,44	-168.227,32	-35.682,02	981.724,78	1.842.394,10	113.677,35	771.218,79	499.472,72	5.129.146,70
Darlehen											
genehmigte Mittel gem. Wirtschaftspl. (Neuaufnahme Darlehen)	81.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	2.000.000,00	1.200.000,00	600.000,00	200.000,00	5.081.000,00
tatsächlich abgerufene Mittel (Darlehen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.200.000,00	0,00	0,00	2.200.000,00
freie noch nicht in Anspruch genommene Mittel (Darlehen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00	200.000,00	800.000,00
Darlehensumschuldungen											
Darlehensumschuldungen gem. Wirtschaftspl.	4.500.000,00	971.000,00	0,00	511.000,00	750.000,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.182.000,00
tatsächliche Darlehensumschuldungen	4.252.241,32	400.000,00	0,00	562.421,03	1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.464.662,35
Über- / Unterdeckung	247.758,68	571.000,00	0,00	-51.421,03	-500.000,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	717.337,65

<u>7. Ermittlung der Einwohnergleichwerte</u>		<u>2019</u>	<u>2018</u>
		<u>EGW</u>	<u>EGW</u>
7.1. Stadt Marburg			
gewerblicher Wasserverbrauch	cbm/Jahr	850.050	878.966
+ PharmaServ (Marbach u. Michelbach)	cbm/Jahr	824.306	818.396
		<u>1.674.356</u>	<u>1.697.362</u>
gewerblicher Wasserverbrauch gesamt			
Je EGW Wasserverbrauch von	45 cbm/Jahr	37.208	37.719
+ EGW aus Marburger Schlachthof (Schlachtungen seit 1.2.14 eingestellt)		0	0
Einwohner einschließl. Stadtteile Bauerbach, Bortshausen, Cappel, Cyriaxweimar, Dagobertshausen, Diltschhausen, Einhausen, Ginseldorf, Gisselberg, Haddamshausen, Hermershausen, Marbach, Michelbach, Moischt, Ronhausen, Schröck, Wehrda, Wehrshausen u. Neuhöfe		<u>76.189</u>	<u>76.314</u>
Einwohnergleichwerte Marburg (ohne Landschulheim)		<u><u>113.397</u></u>	<u><u>114.033</u></u>
7.2. Gemeinde Weimar			
gewerblicher Wasserverbrauch	cbm/Jahr	40.813	41.731
Je EGW Wasserverbrauch von	45 cbm/Jahr	907	927
+ EGW aus Schlachtungen*)		47	24
Einwohner einschließl. Ortsteile Allna, Argenstein, Kehna, Nesselbrunn Niederwalgern, Niederweimar, Oberweimar, Roth, Stedebach Weiershausen, Wenkbach, Wolfshausen		<u>7.182</u>	<u>7.185</u>
Einwohnergleichwerte Weimar		<u><u>8.136</u></u>	<u><u>8.136</u></u>

				<u>2019</u>	<u>2018</u>
				EGW	EGW
7.3. <u>Gemeinde Cölbe</u>					
gewerblicher Wasserverbrauch	cbm/Jahr	=	8.541		7.173
Je EGW Wasserverbrauch von + EGW aus Schlachtungen*)	45 cbm/Jahr	=	190	190	159
				0	0
Einwohner einschließl. Ortsteile Bernsdorf, Bürgeln, Cölbe, Reddehausen, Schönstadt, Schwarzenborn			7.077		7.024
Einwohnergleichwerte Cölbe			<u>7.267</u>		<u>7.183</u>
<u>Zusammenstellung</u>					
Stadt Marburg			113.397		114.033
Gemeinde Weimar			8.136		8.136
Gemeinde Cölbe			<u>7.267</u>		<u>7.183</u>
			<u>128.800</u>		<u>129.352</u>

*) 365 Großvieheinheiten (GVE) = 40 EGW, 365 Kleinvieheinheiten (KVE) = 20 EGW

	<u>2019</u> <u>Euro</u>	<u>2018</u> <u>Euro</u>
8. Ermittlung der Umlagen		
8.1. Auf die abwassereinleitenden Mitglieder zu verteiler Aufwand		
8.1.1 Aus Betrieb und Verwaltung		
Material,- Personal,- und sonstige betriebliche Aufwendungen	4.680.916	4.479.473
abzüglich Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	-401.996	-394.997
abzüglich sonstige betriebliche Erträge	-417.935	-417.648
abzudeckender Aufwand	<u>3.860.985</u>	<u>3.666.828</u>
8.1.2 Aus Finanzverwaltung		
Abschreibungen und Zinsaufwand	2.245.197	2.439.633
abzüglich Zinserträge	0	-100
abzüglich Einnahmen aus Entsorgung Landschulheim	-6.182	-6.362
abzudeckender Aufwand	<u>2.239.015</u>	<u>2.433.171</u>
8.2. Umlageanteil der abwassereinleitenden Mitglieder je EG bzw. EGW		
8.2.1 Aus Betrieb und Verwaltung		
2019	3.860.985	128.800 = 29,976588 Euro/EGW
2018	3.666.828	129.352 = 28,347671 Euro/EGW
rd.	29,98	28,35
8.2.2 Aus Finanzverwaltung		
2019	2.239.015	128.800 = 17,383657 Euro/EGW
2018	2.433.171	129.352 = 18,810463 Euro/EGW
rd.	17,38	18,81
Gesamtbetrag je EG bzw. EGW	<u>47,36</u>	<u>47,16</u>

8.3. Jahresumlagen der abwassereinleitenden Mitglieder

		2019	2018
		Euro	Euro
8.3.1 Stadt Marburg			
Betrieb und Verwaltung	113.397 x 29,976588	3.399.255	
Finanzverwaltung	113.397 x 17,383657	1.971.255	5.370.510
Betrieb und Verwaltung	114.033 x 28,347671		3.232.570
Finanzverwaltung	114.033 x 18,810463		2.145.014
			<u>5.377.584</u>
8.3.2 Gemeinde Weimar			
Betrieb und Verwaltung	8.136 x 29,976588	243.890	
Finanzverwaltung	8.136 x 17,383657	141.433	385.323
Betrieb und Verwaltung	8.136 x 28,347671		230.637
Finanzverwaltung	8.136 x 18,810463		153.042
			<u>383.679</u>
8.3.3 Gemeinde Cölbe			
Betrieb und Verwaltung	7.267 x 29,976588	217.840	
Finanzverwaltung	7.267 x 17,383657	126.327	344.167
Betrieb und Verwaltung	7.183 x 28,347671		203.621
Finanzverwaltung	7.183 x 18,810463		135.116
			<u>338.737</u>
Umlagen der Mitglieder		6.100.000	6.100.000



Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM)

Wirtschaftsplan 2018

Inhaltsverzeichnis

- Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018
- Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2018
- Plan-Kanalgebührenhaushalt 2018
- Plan-Spartenerfolgsübersicht 2018
- Investitionsplan 2018
- Vermögensplan 2018
- Finanzplan 2018
- Erläuterungen zum Stellenplan 2018
- Stellenplan 2018

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018

Analyse des Jahres 2017 und Maßnahmen/Projekte 2018

Auch das Jahr 2017 war zunächst durch einen insgesamt ziemlich milden Winter geprägt. Zwar ist in dem Zeitraum Januar bis März dadurch im geringen Umfang die Produktion in den Auftrag abrechnenden Bereichen höher als bei einem strengeren Winter; die hohen Vorhaltekosten für das Personal und die Technik können dadurch jedoch nur teilweise kompensiert werden. Insofern unterstreicht auch der Verlauf des Winters 2016/2017 erneut die Notwendigkeit einer angemessenen Winterdienstpauschale, um die anfallenden Kosten des DBM für die Ressourcenvorhaltung im Winterdienst mit abzudecken. Dadurch verbleibt das ökonomische Risiko für die witterungsbedingten Schwankungen nicht vollständig beim DBM. Für den DBM ist es daher erforderlich, eine Winterdienstpauschale in angemessener Höhe zu erhalten.

Das Projekt zur Einführung eines Datenerfassungssystems für die rechtssichere Dokumentation des Winterdienstes wurde im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen. Nach Vorstellung mehrerer Anbieter und mehrerer Testphasen wurde ein telemetrisches System eingeführt, mit dem die Einsätze der Straßenräumfahrzeuge sowie der Schlepper (Bürgersteig-, Radwege- und Gehwegräumung) elektronisch dokumentiert werden können. Für den manuellen Winterdienst stehen am Markt aktuell noch keine geeigneten elektronischen Dokumentationssysteme zur Verfügung.

Aufgrund der haushalterischen Rahmenbedingungen war die Vorgabe an den DBM, auf die Einstellung von Saisonkräften im Bereich der Grünflächenunterhaltung zu verzichten. Dies wirkte sich aufgrund der intensiven Vegetation negativ auf den Pflegestandard aus.

Die deutlich intensivierten Spielplatz- und Baumkontrollen führten zu einer erheblichen Zunahme der Unterhaltungsaufträge durch den Auftrag gebenden Fachdienst an den DBM. Mit internen personellen Verschiebungen wurde kurzfristig darauf seitens DBM reagiert, jedoch ist hier schnellstmöglich die Aufstockung der personellen Ressourcen unbedingt notwendig, um dem gestiegenen Arbeitsvolumen entsprechen zu können.

Gleichzeitig sollte an dieser Stelle die Frage beleuchtet werden, ob es nicht im Sinne einer integrativen Aufgabenbewältigung zielführender ist, die Strukturen dahingehend anzupassen, dass die Kontrolle und die Erledigung der daraus resultierenden Maßnahmen zentral beim DBM organisiert werden, um einen reibungsloseren Ablauf zwischen Kontrolle und Umsetzung zu gewährleisten.

In der Grünflächenpflege hat der Fachdienst 67 im Rahmen des Projektes der Entwicklung eines Grünflächenmanagementplans Ende 2017 ein qualifiziertes Leistungsverzeichnis mit entsprechenden Pflegestandards erstellt und dem DBM zur Verfügung gestellt. Nur auf dieser Basis ist es möglich, eine Verbindung zwischen dem erwarteten bzw. vorgegebenen Pflegestandard, den erforderlichen Ressourcen und damit notwendigen Kosten herzustellen. Aktuell erfolgt darauf aufbauend eine Ermittlung der zur Umsetzung notwendigen Kapazitäten und daraus resultierenden Kosten. Diese Informationen stellen die wesentlichen Grundlagen dar, um politische Entscheidungen über den Qualitätsstandard und die dafür erforderlichen personellen und technischen Kapazitäten der Grünflächenpflege zu treffen.

Validierte Ergebnisse werden jedoch erst für den Haushalt 2019 zur Verfügung stehen.

Aufgrund von Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes hat die Stadtverordnetenversammlung im September 2017 eine grundlegende Veränderung der bisherigen organisatorischen Strukturen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der hoheitlichen Entsorgung beschlossen. Die Betriebsführung für die Sammlung und den Transport im Bereich der hoheitlichen Entsorgung in Marburg wurde vom DBM auf die Stadtwerke Marburg-Unternehmensgruppe übertragen. Gleichzeitig wird der DBM nicht mehr als Subauftragnehmer der MEG für die LVP-Sammlung im Stadtgebiet Marburg und die Entsorgung in 3 Gemeinden des Landkreises tätig sein. Dies führt zu erheblichen Veränderungen bei der betriebswirtschaftlichen Planung.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte beschlossen, dass die Altkleidersammlung und –verwertung nach fairen und transparenten Standards erfolgen soll. Der DBM wurde daher beauftragt, die Altkleidersammlung in Marburg durchzuführen und dabei auch auf die Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Organisationen in Marburg Wert zu legen. Mit den gemeinnützigen Organisationen haben mehrere Abstimmungen stattgefunden. Der DBM wirbt aktiv dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Altkleider möglichst direkt bei den Annahmestellen der karitativen Einrichtungen abgeben und damit die direkte Vor-Ort-Nutzung unterstützen.

Mittlerweile hat sich die Leerung der Altkleidercontainer etabliert und die gesammelten Mengen werden der Verwertung zugeführt. Der Servicehof bietet hierfür aus logistischer Sicht eine hervorragende Basis.

Die für die Verwertung durchgeführte und von einem darauf spezialisierten Fachbüro umgesetzte Ausschreibung brachte leider ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis. Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen musste der Auftrag bis zum 31.03.2018 an das bestbietende Unternehmen vergeben werden. Im Jahr 2017 erfolgte die Neuausschreibung, bei der auch Gesichtspunkte der fairen Verwertung, wie Transparenz der Verwertungswege durch Vorlage entsprechender Nachweise sowie die Möglichkeit von Vor-Ort-Besuchen der Verwertungsanlagen in deutlichem Umfang im Rahmen der rechtlich zulässigen gesetzlichen Vorgaben in die Auswertung der Angebote mit eingeflossen sind. Außerdem werden die Überprüfung und der Nachweis der Zuverlässigkeit des Auftragnehmers einen besonderen Stellenwert einnehmen. Im Dezember 2017 erfolgte der Zuschlag an einen neuen Bieter.

Der Auftrag der Grünflächenunterhaltung für die GeWoBau wurde vom DBM auch im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt. Dieser Auftrag besteht auch für das Jahr 2018 weiter. Die zusätzlichen Dauergrabpflegeaufträge, die der DBM von einer Gärtnerei, die ihren Betrieb aufgegeben hat, übernommen hatte, wurden erfolgreich fortgeführt.

Bereits seit mehreren Jahren hat der DBM interkommunale Kooperationen mit mehreren Städten und Gemeinden im Landkreis. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Kanal- und Gewässerunterhaltungstätigkeiten. Auch im Jahr 2017 führte der DBM verschiedene Tätigkeiten für die benachbarten Kommunen aus.

Im Bereich der Abwasserunterhaltung wurde das Projekt, in Kooperation mit den Stadtwerken Marburg ein Betriebsführungssystem einzuführen, um die organisatorischen Abläufe sowie die notwendige Dokumentation zu verbessern, weiter fortgeführt. Nachdem die Stadtwerke Marburg entschieden hatten, das Projekt auf alle netzgebundenen Bereiche zu erweitern. Darauf aufbauend erfolgte im 2. Halbjahr 2017 die Auswahl und Beschaffung des Systems. Im Jahr 2018 werden die Stadtwerke Marburg zunächst die Einführung für den Bereich Strom realisieren. Auf diesen Erfahrungen aufbauend soll sukzessive die Einführung in weiteren Bereichen erfolgen.

Seitens des DBM wurde bei der Leistungsbeschreibung besonders Wert darauf gelegt, dass das System neben der Steuerung der Ressourcen und der Dokumentation der Tätigkeiten

gleichzeitig eine Anbindung an die kaufmännische Software des DBM bietet, um hier aufwändige Schnittstellen zu reduzieren.

Das Projekt „Soziale Stadt“ wurde 2017 gegenüber den Vorjahren in modifizierter Form fortgeführt. Die bisher dort für die Stadt tätigen 4 Beschäftigten, die über den DBM angestellt waren, wurden nur bis Mitte 2017 weiterbeschäftigt. Danach wurde das Personal, bis auf eine arbeitsrechtlich notwendige Maßnahme, durch Beschäftigte aus anderen Bereichen des DBM gestellt. Dies führt natürlich zu Einschränkungen in den davon betroffenen Produktionsbereichen. Die Abrechnung der von DBM gestellten Sachmittel führt regelmäßig zu buchhalterischen Wertberichtigungen, da diese nicht aus Haushaltsmitteln finanziert werden. Die Refinanzierung der reinen Personalkosten erfolgt dagegen vollständig über Haushaltsmittel.

Im Jahr 2017 wurde das Thema „Graffiti“ auch öffentlich intensiv diskutiert. Eine Arbeitsgruppe entwickelte dazu ein Konzept mit differenzierten Lösungsvorschlägen, um dem Problem entgegen zu wirken. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der zügigen Beseitigung von derartigen Verschmutzungen, um im Sinne der „Broken-Windows-Theorie“ darauf zu reagieren. Die Koordination der Graffiti-Beseitigungsmaßnahmen soll beim DBM angesiedelt werden, da dieser bereits über umfangreiche Erfahrungen bei der Kooperation mit Partnerfirmen zur Beseitigung von Graffiti verfügt.

Auch im Jahr 2018 wird die Reinigung der Oberstadt und des Innenstadtbereichs durch einen mobilen Reinigungstrupp verstärkt, der mit einem elektrobetriebenen Handreinigungsgesetz ausgestattet ist und flexibel auf auftretende Verschmutzungen reagieren kann. Außerdem können mit dem Reinigungsgerät die Problembereiche, wie z.B. Fahrradabstellplätze, deutlich besser gereinigt werden.

Damit die Situation weiter verbessert werden kann, sollte nunmehr abschließend diskutiert und entschieden werden, eine einheitliche Verantwortlichkeit für die Reinigung in der Oberstadt zu schaffen. Dabei wird auch die Frage der erforderlichen Reinigungshäufigkeiten zu beantworten sein. Für die meisten Bürgerinnen und Bürger aber auch die vielen Besucher/-innen Marburgs ist es nicht möglich und auch nicht relevant, die unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Reinigung zwischen der Stadt und den Anwohnern zu erkennen. Für die Wahrnehmung ist das Gesamterscheinungsbild entscheidend. Insofern ist eine Überarbeitung der Straßenreinigungssatzung angezeigt.

Im Kontext der Oberstadtsituation wurde auch häufig die erhebliche Anzahl der, mangels Stellplatzmöglichkeiten auf den Grundstücken, im öffentlichen Raum stehenden Abfallgefäße der Privathaushalte als für das Stadtbild störend angesprochen.

Als erste Maßnahme wurde dazu das Projekt der genauen Erfassung der den Haushalten zugehörigen Abfallgefäße durch elektronische Identifikation (Chip-Identifikations-System) vom DBM umgesetzt. Darüber hinaus erfolgt die Halbierung der Leerungsintervalle, also bei Restmüll von i.d.R. 2-wöchentlich auf wöchentlich und bei Altpapier von 4-wöchentlich auf 2-wöchentlich. Damit ist zunächst der Teil des DBM in der Testphase des Projektes abgeschlossen.

Nunmehr ist es dringend erforderlich, durch die zuständigen Fachdienste vor Ort zu prüfen, bei welchen Gebäuden die Abfallgefäße auf den Grundstücken abgestellt werden können. Nur wenn dies konsequent weiterbetrieben wird, kann es gelingen, letztendlich die Anzahl der Gefäße im öffentlichen Bereich dauerhaft und spürbar zu reduzieren. Dies würde erheblich zur Verbesserung des Stadtbildes beitragen. Insofern sollten dafür beim Fachdienst auch die erforderlichen personellen Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden, um das nunmehr seit 3 Jahren laufende Projekt perspektivisch weiter positiv zu gestalten.

Zusätzlich zum Ausbau der Dienstleistungen in der Stadtreinigung und den zusätzlichen Angeboten wurde das Thema „Sauberkeit“ auch 2017 in verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktionen transportiert, wie den Frühjahrsputzaktionen in den Stadtteilen, einer Reinigungsaktion an der Lahn gemeinsam mit der DLRG sowie den Aktionen mit den Schulen und Kindergärten im Rahmen des Projektes „Sauberhaftes Hessen“.

Weiterhin stark nachgefragt ist das Angebot an Ferienjobs für Schülerinnen und Schüler in der Straßenreinigung. Sowohl in den Oster-, Sommer- und Herbstferien haben jeweils bis zu 18 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot angenommen. Zielsetzung ist es, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für das Thema „Sauberkeit“ zu sensibilisieren und sie als Multiplikatoren in ihrem persönlichen Umfeld zu gewinnen. Aktuell ist geplant, dies auch 2018 anzubieten. Voraussetzung dafür ist die Verfügbarkeit der Haushaltsmittel in Höhe von 12.000 € um dies für den DBM kostenneutral durchführen zu können.

Auch für das Jahr 2018 sollen, wo immer möglich, wieder Elektrofahrzeuge angeschafft werden. Generell werden vom DBM zukünftig in Abhängigkeit des jeweiligen Einsatzzweckes verstärkt Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb beschafft und eingesetzt werden. Darüber hinaus wird permanent intensiv geprüft, ob am Markt weitere alternative Antriebstechniken, wie z.B. Hybridtechnik, auch für Nutzfahrzeuge verfügbar sind. Im Jahr 2018 wird der Einsatz einer elektrisch angetriebenen Kehrmaschine im Echt-Einsatz getestet werden.

Auf der Oberhessenschau 2018 wird der DBM seine Dienstleistungen wieder vorstellen. Dabei bietet sich die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Im März 2017 wurde der DBM wieder erfolgreich zum Entsorgungsfachbetrieb durch ein unabhängiges Qualitätszertifizierungsunternehmen rezertifiziert. Das nächste, jährlich durchzuführende Audit steht im I. Quartal 2018 an und wird erstmals unter der strukturellen Neuorganisation der Entsorgung durchgeführt.

Betriebswirtschaftliche Planung 2018

Die Planansätze für das Jahr 2018 basieren auf konservativen Schätzungen unter Berücksichtigung der aktuellen betriebswirtschaftlichen Situation. In der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sind den Planwerten 2018 die IST-Werte 2016 sowie die Planwerte 2017 gegenübergestellt. Bei der Erläuterung der einzelnen Positionen wird im Vergleich auf die IST-Werte 2016 abgestellt, da diese die abgesicherte Vergleichsbasis bilden.

Zu beachten ist jedoch, dass sich aufgrund der Restrukturierungsmaßnahme des Entsorgungsbereichs im Jahr 2018 erhebliche Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergeben. Dies relativiert die Vergleichbarkeit der vorliegenden Planwerte für 2018 mit den IST-Werten 2016 in erheblichem Maße. Die dadurch abschätzbaren Effekte wurden in die Planung eingearbeitet.

Eingehend sollen zunächst die weiteren Planungsgrundlagen für den Wirtschaftsplan 2018 dargelegt werden:

- Da aus betriebswirtschaftlicher Sicht der DBM in erheblichem Umfang von den Aufträgen der Fachdienste und Fachbereiche der Stadtverwaltung abhängt, basieren die Erlösannahmen auf dem im Januar 2018 vorgelegten Haushaltsentwurf 2018, insbesondere der dort enthaltenen Aufstellung über Aufträge an den DBM. In Summe ergibt sich dabei eine Erhöhung der Aufträge gegenüber 2017 um 610 T€. Basierend auf den bereits feststehenden sowie allgemein zu erwartenden Kostensteigerungen ergibt sich jedoch eine deutlich höhere finanzielle Belastung für den DBM und eine

negative Jahresergebnisprognose für den operativen DBM-Bereich. Eine daher notwendige Anpassung von Standards durch die Auftraggeber ist bisher noch nicht erfolgt. Für das Geschäftsjahr 2018 wird es von entscheidender Bedeutung sein, alle Auftragspotentiale zu realisieren. Die Planung setzt insofern darauf auf, dass die Ansätze im städtischen Haushalt auch final beschlossen werden. Weitergehende Reduzierungen der Ansätze haben einen wachsenden negativen Effekt auf das Jahresergebnis des DBM.

Die geplanten externen Aufträge, z.B. für den Tiefbau (z.B. interkommunale Kooperationen mit Gemeinden und Städten im Landkreis oder Aufträge der Stadtwerke Marburg) und die Grünflächenpflege (z.B. Grünpflege für die GeWoBau und Dauergrabpflege) sind entsprechend des geplanten Auftragsvolumens sowie potentiell weiteren Aufträgen zu realisieren.

- Bei der Personalkostenplanung 2018 wurde von einer tariflichen Steigerung um 3,00 % ab März 2018 ausgegangen. Veränderungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen können noch nicht exakt beziffert werden und sind daher mit einem Schätzwert berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte liegen erst nach der Erstellung des finanzmathematischen Gutachtens vor. Darüber hinaus können Schwankungen bei den Überstunden- und Urlaubsrückstellungen noch zu Veränderungen führen.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

Die „Erlöse aus Entsorgung“ errechnen sich aus den Kosten für die Abfallbeseitigung sowie dem Einsammlungsentgelt für den DBM und Umsätzen aus zusätzlichen Leistungen, wie z.B. Sonderabfuhr oder Volls-service. Insgesamt ergibt sich ein Planwert i.H.v. T€ 8.571, der gegenüber dem IST 2016 nach Anpassung der Einsammlungspauschale und den geplanten Entsorgungskosten um T€ 163 höher liegt.

Die Erlöse aus Entsorgungsdienstleistungen bestehen aus der Gewerbemüllsammlung für die MEG sowie den Erlösen für die Altkleidersammlung und den DSD-Mitbenutzungsentgelten bei der hoheitlichen Altpapierensammlung. Sie belaufen sich gemäß Planung auf 697 T€. Aufgrund der oben bereits erläuterten Reduzierung der gewerblichen Erlöse, wie den Entgelten für die Müllsammlung in Münchhausen, Rauschenberg und Ebsdorfergrund und der Aufwandsentschädigung der MEG für die „Gelbe Sack“-Sammlung in Marburg liegen diese im Plan um 618 T€ niedriger als 2016.

Die Entgelte des Dualen Systems Deutschland (DSD) für die Containerstandplatzreinigung werden im Jahr 2018 i.H.v. T€ 78 eingeplant.

Die Umsatzerwartungen bei der Straßenreinigung aus Haushaltsmitteln und zusätzlichen Aufträgen steigen im Wesentlichen aufgrund der im Haushaltsentwurf 2018 eingestellten Haushaltsansätze um T€ 201 verglichen mit dem IST-Wert 2016.

Beim Winterdienst wird gemäß dem oben beschriebenen Haushaltsansatz eine Mindestpauschale von T€ 1.269 eingestellt, die um T€ 132 unter dem Wert für 2016 liegt.

Die Einnahmen des Kanal-Gebührenhaushaltes ohne die Zinsen errechnen sich auf der Basis der getrennten Abwassergebühr und belaufen sich, wie aus dem beigefügten Plan-Kanalgebührenhaushalt 2018 ersichtlich, insgesamt auf T€ 12.025. Die Steigerung gegenüber 2016 (Ist: T€ 10.729) resultiert aus der Notwendigkeit, die Kanalgebühren gemäß den Regelungen des Kommunalen Abgabengesetzes zu kalkulieren, wodurch höhere Kostenansätze, im Wesentlichen durch die Verzinsung des Eigenkapitals und Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerten eingerechnet werden. Insofern entsteht

grundsätzlich eine Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Abschluss des DBM und der Gebührenkalkulation nach dem KAG.

In den „Erlösen aus sonstigen Dienstleistungen“ werden mit geplanten T€ 10.773 aufgrund der Auftragslage und den bisher vorliegenden Haushaltsansätzen für 2018 sowie zusätzlicher Erlöse durch die Tiefbauabteilung Umsatzsteigerungen gegenüber dem IST 2016 (T€ 10.160) erwartet. Dabei handelt es sich um die auftragabrechnenden Dienstleistungen, die sich, wie aus der Spartenerfolgsrechnung auch zu ersehen ist, zum überwiegenden Teil aus den Umsätzen und Erträgen der Straßenunterhaltung (T€ 1.149), Kanalunterhaltung (T€ 3.696), Friedhofunterhaltung (T€ 1.523) und Grünflächenunterhaltung (T€ 4.131) zusammensetzen.

Insgesamt werden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 36.727 erwartet, die gegenüber den IST-Umsatzerlösen 2016 in Höhe von T€ 35.204 um T€ 1.523 höher liegen.

Aktivierete Eigenleistungen sind planerisch mit T€ 10 berücksichtigt. Diese liegen mit T€ 8 leicht unter dem Ist-Wert für 2016.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit einem Volumen i.H.v. T€ 328 angesetzt. Hierbei sind im Wesentlichen die Lohnkostenerstattungen für Personal, wie z.B. durch den Landeswohlfahrtsverband oder für das Projekt „Soziale Stadt“ enthalten. Außerdem werden hier auch erhaltene Versicherungserstattungen für Schäden verbucht. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um T€ 83 niedriger als das IST 2016, was wesentlich an der Umstrukturierung des Projektes „Soziale Stadt“ liegt.

Insgesamt wird sich die Summe der Erträge/Erlöse nach den jetzigen Planungsgrundlagen auf T€ 37.065 belaufen und damit um T€ 1.432 höher liegen als der IST-Wert für 2016.

Die Aufwendungen für Material werden voraussichtlich aufgrund einer allgemeinen Preissteigerung sowie unter Berücksichtigung der angestrebten Produktionsleistung um T€ 60 höher ausfallen als im IST 2016. Bei den Fremdleistungen resultiert die Steigerung aus der strukturellen Veränderung der hoheitlichen Entsorgung. Hier fallen die Kosten für die Betriebsführung durch die MKG, unter anderem für das für die hoheitlichen Entsorgung benötigte Personal der MKG, den Fuhrpark der Müllsammelfahrzeuge und die Kapitalverzinsung an. Die Fremdleistungen erhöhen sich gemäß aktueller Planung um T€ 493. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es gleichzeitig Kostenentlastungen bei anderen Kostenarten gibt.

Die Betriebsstoffe werden sich aufgrund der beschriebenen Veränderungen bei der Entsorgung nach aktuellem Planansatz gegenüber 2016 um T€ 47 reduzieren. Hier bleibt die Entwicklung der Treibstoffpreise abzuwarten, deren Trend aktuell nur schwierig absehbar ist.

Die Entsorgungskosten an die Abfallwirtschaft Lahn-Fulda (ALF) (ehemals der kreiseigene Betrieb für Abfallwirtschaft (BefA)) werden auf dem Niveau 2016 erwartet, da keine Gebühreanpassung durch die ALF vorgesehen ist. Bei den Entsorgungskosten an die MEG wird eine leichte Steigerung um T€ 7 im Vergleich zum IST 2016 zu erwarten sein. Dies ist letztendlich aber davon abhängig, welche Mengen an Bioabfall bzw. Gras- und Astschnitt in der Grünflächenunterhaltung tatsächlich anfallen werden. Die geplanten sonstigen Entsorgungskosten werden das Niveau von 2016 aufgrund der Marktentwicklung um T€ 8 leicht übersteigen.

Die Aufwendungen für den Kanalgebührenhaushalt liegt nach Abstimmung mit der Betriebsführerin mit T€ 9.858 um T€ 1.218 über dem IST 2016.

Somit liegt der Planwert der gesamten Materialaufwendungen mit T€ 18.220 um T€ 1.739 über dem IST-Wert 2016.

Stand: 12.02.2018

Die Personalkosten i.H.v. T€ 12.597 errechnen sich aus dem anliegend beigefügten Stellenplan und den in den Erläuterungen zum Stellenplan eingerechneten Veränderungen im Jahr 2018 sowie unter Berücksichtigung der zu erwartenden Überstundenaufwendungen, z.B. für den Winterdienst aber auch für Einsätze bei Sonderveranstaltungen (3TM etc.), dem Sanierungsgeld und dem tariflich auszahlenden Leistungsentgelt. Darüber hinaus wurde die tarifliche Personalkostensteigerung i.H.v. 3,00 % ab März 2018 sowie eine wie vorher beschriebene Veränderung der Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen eingearbeitet.

Gegenüber dem Stellenplan 2017 ergibt sich für 2018 summarisch betrachtet eine Stellenreduzierung von 229 auf 227,5 Stellen. Diese Veränderung beruht auf dem in 2017 angefallenen personellen Veränderungen und können durch beigefügte Erläuterungen zum Stellenplan entnommen werden.

Für 2018 ist die Einstellung von 5 Auszubildenden in den Berufen „Gärtner/Gärtnerin“ (3) und „Straßenbauer/Straßenbauerin“ (2) vorgesehen.

Insgesamt ergibt sich ein planerischer Personalaufwand für 2018 in Höhe von T€ 12.597, der damit gegenüber dem IST 2016 um T€ 1.019 höher liegt und wesentlich auf tatsächlicher Lohnsteigerung beruht.

Die Versicherungskosten werden nach jetzigem Stand aufgrund der nicht mehr im Bestand des DBM befindlichen Müllsammelfahrzeuge um T€ 35 niedriger als 2016 ausfallen. Die Verwaltungskostenpauschale wurde seitens der Stadt auf T€ 191 festgesetzt und liegt um T€ 15 höher als 2016.

Die Kfz-Unterhaltungskosten für 2018 setzen sich aus den Materialkosten sowie den Kosten der Leistungserbringung durch die Werkstatt der Stadtwerke und durch Fremdfirmen zusammen. Da die Kosten für die an die MEG verkauften Fahrzeuge wegfallen, errechnet sich ein Planbetrag i.H.v. T€ 1.437. Dies bedeutet eine Reduzierung gegenüber dem IST 2016 i.H.v. T€ 107. Die tatsächliche Höhe wird natürlich durch die auftretenden Schadensereignisse bestimmt werden und ist insofern nur schwierig planbar.

Der Bereich der „sonstigen“ innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen. Dies sind als größte Positionen beispielsweise die Mieten an die Stadtwerke Marburg für die Räumlichkeiten, Mieten für Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung, Fernspreckgebühren, Dienstleistungen, wie Reinigungskosten, Wirtschaftsprüfungsgebühren, Aus- und Weiterbildungskosten und Sozialleistungen, wie das Jobticket. Durch die Neuorganisation der hoheitlichen Entsorgung fallen die Mietkosten für die Müllsammelfahrzeuge hier nicht mehr an, sondern sind im Entgelt der MKG bei den Fremdleistungen enthalten. Die hohe Differenz zwischen dem Planwert 2018 und dem Ist 2016 beruht einerseits in gesunkenen Kosten für verkaufte Fahrzeuge an die MEG und MKG und andererseits auf der in 2016 zu bildenden Rückstellung im Kanalgebührenhaushalt in Höhe von T€ 523.

Daher fällt der Planansatz für 2018 um T€ 733 niedriger als der IST-Wert für 2016 aus.

Die Gesamtsumme der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ beläuft sich somit auf T€ 3.007 und fällt aufgrund oben beschriebenen Erläuterungen um T€ - 860 niedriger als das IST 2016 aus.

Zinserträge werden aufgrund der weiterhin niedrigen Zinsen am Markt und der unbedeutenden Größenordnung nicht angesetzt.

Die Zinsaufwendungen DBM in Höhe von T€ 57 resultieren aus den für die Investitionsmaßnahmen aufgenommenen Darlehen (T€ 42) aus der Zinsaufwandkomponente in Altersteilzeitgutachten in Höhe von T€ 15. Die Zinsaufwendungen für die von der Stadt Marburg für das Kanalnetz an den DBM übertragenen Darlehensverpflichtungen belaufen sich entsprechend des Tilgungsplans auf T€ 603. Insgesamt wird die Zinsbelastung daher 2018 um T€ 147 niedriger als 2016 sein.

Die ausgewiesenen sonstigen Steuern (T€ 43) enthalten die Kfz-Steuer und die Grundsteuer. Aufgrund der Veräußerung der Müllsammelfahrzeuge an die MEG und die MKG fallen diese Steuern um T€ 10 niedriger als 2016 aus.

Die Abschreibungen werden sich voraussichtlich auf Basis des Wertansatzes für das Kanalanlagevermögen i.H.v. T€ 922 und einem Abschreibungsbetrag für das Anlagevermögen des operativen Teils des DBM (T€ 1.328) auf insgesamt T€ 2.250 belaufen. Damit liegen diese um T€ 514 niedriger als das IST 2016. Dies resultiert einerseits aus den gegenüber 2016 niedrigeren Abschreibungen auf das Kanalanlagevermögen (T€ -50) andererseits aus den geringeren Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Produktionsbereichs des DBM (T€ -462). Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Verkauf der Müllsammelfahrzeuge an die MKG und die MEG und daher niedrigere Abschreibungen.

An dieser Stelle muss auch auf den Investitionsplan eingegangen werden. In der beigefügten Fortschreibung des Investitionsplanes für die Jahre 2018 - 2022 werden die erforderlichen Projekte in die Planung mit einbezogen. Sie sind ein Bestandteil der mittelfristigen Investitionsplanung, die mit detaillierten Projekten und Maßnahmen hinterlegt ist. Zielsetzung der Aktivitäten ist es, damit eine transparente und validierte Planungs- und Entscheidungsbasis zu schaffen.

Zunächst wurden die notwendigen Maßnahmen bewertet und in die Planung aufgenommen. Aufgrund der angespannten Finanzlage wurden für 2018 alle Projekte erneut analysiert und nur noch die unbedingt erforderlichen Maßnahmen im Ansatz 2018 berücksichtigt. Somit beläuft sich das für 2018 geplante Gesamtinvestitionsvolumen auf T€ 1.368 und liegt damit auf Höhe des Abschreibungsniveaus. Die Investitionen sind nicht zuletzt erforderlich um die technische Leistungsfähigkeit des DBM zu erhalten und keinen Investitionsstau zu generieren, der in der Zukunft zu erheblich höheren Investitionsnotwendigkeiten führen würde.

Trotzdem werden natürlich wie bisher auch die im beigefügten Investitionsplan für 2018 ausgewiesenen Investitionen, insbesondere in die Maschinen und den Fuhrpark, nochmals individuell im Geschäftsjahr nach ihrer Notwendigkeit bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2018 weist für den Gesamt-DBM inklusive Kanalgebührenhaushalt einen Gewinn von insgesamt T€ 289 aus. Betrachtet man nur die bisherigen, originären Produktionsbereiche des DBM, ergibt sich ein Defizit von T€ - 383, da der Kanalgebührenhaushalt einen handelsrechtlichen Überschuss in Höhe von T€ 672 ausweist.

Wie der beigefügten Spartenerfolgsübersicht sowie dem Plan-Kanalgebührenhaushalt 2018 zu entnehmen ist, errechnet sich im Gebührenhaushalt Kanal ein handelsrechtlicher Überschuss von T€ 672. Der durch die Betriebsführerin in Abstimmung mit DBM erstellte Kanalgebührenhaushalt diente außerdem als Grundlage der KAG-konformen Gebührenkalkulation 2018 durch eine auf diesen Themenkomplex spezialisierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

In der Spartenerfolgsübersicht werden die Plan-Entwicklungen der einzelnen Bereiche auf der Basis der geplanten Leistungserbringung dargestellt. Der allgemeine Bereich (Verwaltung und sonstige allgemeine Kostenstellen) wird separat ausgewiesen und auf der

Grundlage von Schlüsseln, die nach einschlägigen Plausibilitätsgrundsätzen sowie Durchschnittswerten vergangener Jahre ermittelt wurden, auf die Produktionsbereiche verteilt.

Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass die innerbetriebliche Leistungsverrechnung der Sparten untereinander nur schwer planbar ist, da sich die gegenseitigen Leistungen erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr erheblich verändern können.

Die einzelnen Sparten weisen unterschiedliche Ergebnisse aus. Die Bereiche Grünflächenunterhaltung und Friedhofpflege werden nach jetzigem Stand aufgrund der bisher bekannten Haushaltsansätze einen leichten Überschuss von T€ 88 (Friedhof +19 T€, Grün T€ +69) erzielen können. Die Sparte Straßenunterhaltung / Beschilderung schließt im Plan mit einem Defizit von -78 T€ ab. Im Bereich der Entsorgung wird aktuell mit einem leichten Defizit von T€ - 165 geplant. Hier wird aber aufgrund der strukturellen Veränderungen erst am Jahresende eine exakte Nachkalkulation der tatsächlichen Aufwendungen vorgenommen werden können, was zu Veränderungen führen kann. Der Bereich Straßenreinigung / Winterdienst schließt in der Planung aufgrund der Kürzung der Winterdienstpauschale in Verbindung mit den allgemeinen Kostensteigerungen mit einem negativen Planwert in Höhe von T€ - 183 ab. Für den Bereich Kanal-/ Gewässerunterhaltung errechnet sich ein leicht negatives Ergebnis in Höhe von T€ - 45.

Zusammenfassung und Ausblick

Die vorgelegte Planung für das Wirtschaftsjahr 2018 ist hinsichtlich der Umsetzung, insbesondere unter Berücksichtigung der erheblichen Veränderungen im Entsorgungsbereich noch mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Ebenso stehen die angesetzten Erlöse seitens der städtischen Auftraggeber noch unter dem Vorbehalt der endgültigen Verabschiedung des städtischen Haushalts. Das für die bisherigen Produktionsbereiche des DBM zu erwartende Ergebnis weist insgesamt ein Defizit aus.

Alle Ausgaben sind auf ihre Notwendigkeit zu prüfen und zu beschränken. Oberstes Ziel ist es, neben der zuverlässigen und hochwertigen Erbringung der Dienstleistungen für die Stadt Marburg, alle Anstrengungen zu unternehmen, um das Ergebnis gegenüber der vorgelegten Planung zu verbessern.

Gleichzeitig ist es aber ebenso von Bedeutung, die Leistungsstandards zu überprüfen und die Anforderungen der verfügbaren finanziellen Ausstattung entsprechend anzupassen. Dies gilt wie oben explizit erläutert in besonderem Maße für die Grünflächenpflege.

Letztendlich können nur auf der Basis klarer Zielvorgaben auch die Frage nach den daraus abzuleitenden Erfordernissen hinsichtlich der Ressourcen und Kapazitäten erfolgreich beantwortet und fundierte Budgetentscheidungen getroffen werden.

Ebenso gilt dies natürlich auch für die Standards der Straßenreinigung. Diese sind eindeutig zu definieren, um hier ebenfalls die Grundlage für weitergehende Optimierungsentscheidungen zur Verfügung zu haben.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg
Plan Gewinn- und Verlustrechnung 2018



	P L A N 2018 (in Tsd€)	P L A N 2017 (in Tsd€)	I S T 2016 (in Tsd€)	Abweichung	
				Plan 2018 - IST 2016 (in Tsd€)	(in %)
Umsatzerlöse					
- Erlöse aus Entsorgung	8.571	8.194	8.408	163	1,9
- Erlöse aus Dienstleistungen für DSD, AP, GK, Gewerbemüll	697	1.292	1.315	-618	-88,7
- Erlöse aus Straßenreinigung + für Containerstandplatzreinigung DSD	78	78	78	0	0,0
+ aus Haushaltsmitteln und sonstigen	3.314	3.228	3.113	201	6,1
- Erlöse aus Winterdienst	1.269	1.238	1.401	-132	-10,4
- Einnahmen Kanal-Gebührenhaushalt	12.025	12.308	10.729	1.296	10,8
- Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	10.774	9.814	10.160	614	5,7
Summe Erlöse	36.728	36.152	35.204	1.524	4,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	150	18	-8	
Sonstige betriebliche Erträge	328	553	411	-83	-25,3
Summe Erträge/Erlöse	37.066	36.855	35.633	1.433	3,9
Materialaufwand					
- Material	1.025	1.116	965	60	5,9
- Fremdleistungen	2.294	1.854	1.801	493	21,5
- Betriebsstoffe	525	640	572	-47	-9,0
- Entsorgungskosten BefA	2.678	2.640	2.678	0	0,0
- Entsorgungskosten MEG	1.590	1.459	1.583	7	0,4
- Sonstige Entsorgungskosten	250	243	242	8	3,2
- Aufwendungen Kanalgebührenhaushalt	9.858	9.751	8.640	1.218	12,4
Summe Materialaufwand	18.220	17.703	16.481	1.739	9,5
Personalaufwand	12.597	12.007	11.578	1.019	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
- Versicherungen	179	206	214	-35	-19,6
- Verwaltungskostenerstattung	191	173	176	15	7,9
- Kfz-Unterhaltung	1.437	1.464	1.544	-107	-7,4
- Sonstige	1.200	1.203	1.933	-733	-61,1
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.007	3.046	3.867	-860	-28,6
Summe Aufwendungen	33.824	32.756	31.926	1.898	5,6
Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen	3.242	4.099	3.707	-465	-14,3
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen DBM	57	72	63	-6	-10,5
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen Kanalgebührenhaushalt	603	675	750	-147	-24,4
Steuern vom Einkommen u. Ertrag					
Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	
Sonstige Steuern	43	51	53	-10	-23,6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	2.539	3.301	2.841	-302	-11,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen u. Forderungen	2.250	2.725	2.764	-514	-22,8
Jahresüberschuß / -fehlbetrag	289	576	77	212	73,4
Ergebnis Kanalgebührenhaushalt	672	885	-217	889	
Ergebnis ohne Kanal-Gebühren-Haushalt	-383	-309	294	-677	

Stand: 05.02.2018

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM)**Plan Gewinn- und Verlustrechnung 2018****Zusammensetzung der "Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen"**

	T€
Kanal- und Gewässerunterhaltung	2.585
Straßenunterhaltung	1.149
BgA Tiefbau	985
Friedhofpflege	1.523
Grün-/Sport-/Spielflächenpflege	3.654
BgA Grab- und Grünflächenpflege	477
Sonstige Umsätze (Kasematten, Personal-, Materialgestellung etc.)	402
Summe Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen:	10.774

Zusammensetzung der Position "Sonstige" der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	T€
Mieten / Pachten (Räume/Gebäude)	180
Mieten (Geräte/Fahrzeuge und Ausrüstung)	266
Fernsprech-/Funk-/Portokosten	34
Aufwendungen für Gebäude / Betr. u. Geschäftseinrichtung	205
Aus- und Weiterbildung	82
Sozialleistungen (Essenmarken, Betriebsarzt etc.)	44
Gebühren und Beiträge	25
Bürobedarf / Fachliteratur	19
Wertberichtigungen	25
Steuer- und Rechtsberatung	18
Wartung und Unterhaltung EDV-Software	46
Müllabfuhrkalender	12
Anzeigen für Bekanntmachungen	3
Reisekosten	9
Öffentlichkeitsarbeit	15
Sonstige Aufwendungen	218
Summe "Sonstige"	1.200

Stand: 07.02.2018

Kostenarten	Zahlen der Buchhaltung	Sparte Entsorgung	Sparte Straßenrei-nig./ Winterdienst	Sparte Straßen- unterhaltung und Beschilderung	Sparte Kanal- u. Gewässer- unterhaltung	Sparte Öffentl. Abwasser- beseitigung	Sparte Friedhof	Sparte Grün /Spiel / Sport	Kfz- u. Kleingeräte- werkstatt	Aktivierte Eigen- leistungen	Verwaltung DBM	Sonstige Allgem. Kostenstellen
	300	Ergebnis 1000	Ergebnis 2000	3000	4000		5000	6000	7000	7900	8000	8200
MATERIAL	1.025	6	112	189	312	0	6	238	0	0	2	160
FREMDLEISTUNGEN	12.152	1.957	147	0	15	9.882	5	81	11	0	21	34
BETRIEBSTOFFE	525	194	43	24	87	3	9	85	0	0	0	81
ENTSORGUNGSKOSTEN BefA	2.678	2.678	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ENTSORGUNGSKOSTEN MEG	1.590	1.442	0	4	3	0	48	80	0	0	0	12
SONST. ENTSORGUNGSKOSTEN	250	145	6	2	3	1	0	0	0	0	0	93
SUMME Roh- Hilfs- Betriebs- stoffe u. Fremdleistungen	18.220	6.422	307	218	420	9.886	69	483	11	0	24	379
SUMME Personalaufwand	12.597	1.742	1.963	862	2.441	0	1.000	3.373	0	0	745	471
SUMME ordentliche Abschreibungen DBM	1.328	401	145	80	254		43	212	0		7	186
SUMME ordentliche Abschreibungen Kanalgeb.HH	922					922						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen Kanalgeb.-HH	603											
Zinsen und ähnliche Aufwendungen DBM	57	4	0	0	0	603	0	5	0	0	43	5
SUMME Kfz-/Grundsteuer	43	18	2	4	9	0	1	8	0	0	0	0
VERSICHERUNGEN	179	59	22	12	36	0	7	35	0	0	1	6
KFZ-UNTERHALTUNG	1.437	310	91	40	191	0	19	163	572	0	1	50
VERWALTUNGSKOSTENERSTATTUNGEN	191										191	
SONST. BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	1.200	143	182	42	176	0	35	245	9	0	213	156
SUMME SONST. ORDENTL. AUFWENDUNGEN	3.006	512	295	94	402	0	61	443	581	0	405	212
SUMME Aufwand vor Umlagen und IblV	36.776	9.100	2.713	1.258	3.526	11.411	1.174	4.524	592	0	1.223	1.254
SUMME Umlagen allg. Kosten	0	721	543	249	600	20	148	483	70		-1.359	-1.475
												2.754
SUMME Ausgl. Aufwandsber. Zurechnung +	17.896	7.231	2.571	1.109	3.440	0	739	2.244	10	10	286	256
Abgabe -	17.896	7.500	900	1.351	3.716	0	527	3.045	672		150	35
	0	-269	1.671	-242	-276	0	212	-801	-662	10	136	221
SUMME ALLER AUFWENDUNGEN	36.776	9.552	4.927	1.265	3.850	11.431	1.534	4.206	0	10	0	0
SUMME Betriebserträge gem. GuV	37.065	9.268	4.695	1.149	3.696	12.104	1.523	4.131	0	10	0	490
Umlage Allgemeine Erträge		119	50	38	109	0	29	145	0	0	0	-490
Umlage Erträge Kfz-Werkstatt		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis	289	-165	-183	-78	-45	673	19	69	0	0	0	0
Finanzerträge	0										0	
Außerordentliches Ergebnis												
JAHRESGEWINN + / JAHRESVERLUST -	289	-165	-183	-78	-45	673	19	69	0	0	0	0

Ergebnis ohne Kanalgebührenhaushalt

-384

Stand: 05.02.2018

Plan-Kanalgebührenhaushalt 2018							
Kostenart	Bezeichnung	Plan 2018	Anteil SW in % gem. Kostenträgerrechnung IB Pecher	Anteil NW in % gem. Kostenträgerrechnung IB Pecher	Anteil SW in Euro	Anteil NW in Euro	Ist 2016
		ERLÖSE					ERLÖSE
4100504	Umsatzerlöse aus Schmutzwassergebühr	-7.586.353,59 €	100,00%	0,00%	-7.586.353,59 €	0,00 €	-5.427.051,89 €
4100505	Umsatzerlöse aus Niederschlagswassergebühr	-3.103.269,31 €	0,00%	100,00%	0,00 €	-3.103.269,31 €	-3.742.200,20 €
4100505	Umsatzerlöse Strentwassergeb.	-1.289.897,20 €	0,00%	100,00%	0,00 €	-1.289.897,20 €	-1.140.293,76 €
4100510	Sonstige betriebliche Erträge (Fäkalienabfuhr, Genehmigungen, etc.)	-15.000,00 €	52,39%	47,61%	-7.858,50 €	-7.141,50 €	-299.943,22 €
4100515	Umsatzerlöse Abwäzlg. Abwasserabgabe	0,00 €	100,00%	0,00%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4100520	Umsatzerlöse Erstattung Abwasseruntersuchungen	-30.000,00 €	98,00%	2,00%	-29.400,00 €	-600,00 €	-15.350,73 €
4101700	Auflösung Kanalananschlussbeitrag	-79.100,00 €	43,08%	56,94%	-34.050,46 €	-45.039,54 €	-104.036,66 €
6211100	Zinsen der Rücklage, Bankzinsen	0,00 €	43,08%	56,94%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5310000	Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen						-12.198,00 €
5341050	Sonstige andere betriebliche E.	-150,00 €	73,12%	26,88%	-109,68 €	-116,11 €	-15.447,18 €
	Summe Erlöse	-12.103.770,10 €			-7.657.782,23 €	-4.446.083,66 €	-10.756.521,64 €
		AUFWENDUNGEN					AUFWENDUNGEN
	Umlage	20.000,00 €	73,12%	26,88%	14.624,00 €	5.376,00 €	18.259,87 €
5401000	Strom	3.000,00 €	73,12%	26,88%	2.193,60 €	806,40 €	2.756,28 €
5440010	Lagerentnahme Rohstoffe WB				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5450000	Direktverbrauch Material	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5450800	Direktverbrauch Ersatzteile Rep.-mat.	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5461000	Handelsfremdleistungen						136,85 €
5470000	Fremdleistungen von Externen	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5474000	Entsorgungskosten an sonstige	1.000,00 €	73,12%	26,88%	731,20 €	268,80 €	837,50 €
5710000	Planmäßige AfA auf Sachanlagevermögen	922.000,00 €	42,61%	57,39%	392.884,20 €	529.135,80 €	971.522,00 €
5820000	Verluste aus dem Abgang von An.	3.000,00 €			0,00 €	0,00 €	19.487,00 €
5840000	Aufw. aus der Einstlg. in Wert-	0,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €
5900000	Sonstige betriebliche Aufwendungen				0,00 €	0,00 €	562.850,00 €
	Sonstige Kosten (5912000,5930200, 5930400, 5960800, 59	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	100,10 €
5912000	Pachten / Wertabgabe	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5913000	Gebühren (mit Auftrag)	0,00 €	1,89%	98,11%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5915000	Beiträge zu Fachverbänden				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5930100	Allgemeiner Bürobedarf				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5930200	Fachliteratur	500,00 €	73,12%	26,88%	365,60 €	134,40 €	0,00 €
5930400	Anzeigen für Bekanntmachungen	5.000,00 €	73,12%	26,88%	3.656,00 €	1.344,00 €	0,00 €
5960600	Verluste aus Forderungen (AfA)				0,00 €	0,00 €	0,22 €
5960800	Aus- und Weiterbildungskosten	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5970400	Fremdl. und Mat. EDV-Unterhaltung				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5970600	Wirtschafts- und Steuerberatungskosten	15.000,00 €					0,00 €
5970700	Gerichts- und Rechtsanwaltskosten	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5970800	Sonstige Dienst- und Fremdleist.				0,00 €	0,00 €	8.470,05 €
5970900	Wartung und Unterhaltung EDV Software	1.000,00 €					0,00 €
5977005	Kanal DBM-Rechnungen				0,00 €	0,00 €	8.395,80 €
5977010	Kanal Fremdleistungen	500.000,00 €	49,19%	50,81%	245.950,00 €	254.050,00 €	406.378,68 €
5977012	KANAL Kanaluntersuchungen				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5977013	KANAL Abwasseruntersuchung	30.000,00 €	98,00%	2,00%	29.400,00 €	600,00 €	25.055,45 €
5977015	KANAL Abwasserabgabe an Abwasserverband	0,00 €	100,00%	0,00%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5977016	Hausanschlusskosten	200.000,00 €	50,00%	50,00%	100.000,00 €	100.000,00 €	4.214,85 €
5977017	Farbkontrollen Trennsystemprüfung				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5977018	Untersuchung Grundstücksentw. mit TV	0,00 €	45,11%	54,89%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
5977020	KANAL Personalaufw. an Stadt	234.000,00 €	73,12%	26,88%	171.100,80 €	62.899,20 €	233.812,83 €
5977025	KANAL Reinvest. -entgelt an SWM	413.000,00 €	45,74%	54,26%	188.906,20 €	224.093,80 €	262.948,94 €
5977030	KANAL VKE an Stadt MR	101.000,00 €	73,12%	26,88%	73.851,20 €	27.148,80 €	79.700,00 €
5977035	KANAL VKE an SWM für Gebühreneinzug	380.000,00 €	50,00%	50,00%	190.000,00 €	190.000,00 €	250.689,36 €
5977040	KANAL Betriebsföh. -entgelt SWM	775.000,00 €	73,12%	26,88%	566.680,00 €	208.320,00 €	721.232,74 €
5977045	KANAL VKE an DBM				0,00 €	0,00 €	0,00 €
5977050	KANAL Umlage Abwasserverband	5.500.000,00 €	79,59%	20,41%	4.377.450,00 €	1.122.550,00 €	5.373.492,00 €
5991400	Kosten des Zahlungsverkehrs	0,00 €	73,12%	26,88%	0,00 €	0,00 €	150,00 €
6211100	Bankzinsen	0,00 €	43,08%	56,94%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6510000	Darlehenszinsen	603.300,00 €	43,08%	56,94%	259.780,98 €	343.519,02 €	749.623,66 €
6600000	Außerordentl. Erträge				0,00 €	0,00 €	0,00 €
6610000	Außerordentl. Aufwendungen				0,00 €	0,00 €	0,00 €
7620705	Kanal DBM Re an KGGebHH (Aufw.)	1.375.000,00 €	45,11%	54,89%	620.282,50 €	754.737,50 €	1.000.875,91 €
7620710	Kanal DBM TVRe an KGGebHH (Aufw.)	200.000,00 €	45,11%	54,89%	90.220,00 €	109.780,00 €	123.452,45 €
7620715	VKE KGebHH an DBM	150.000,00 €	73,12%	26,88%	109.680,00 €	40.320,00 €	150.000,00 €
	Kostenüber-/unterdeckungen aus Vorjahren	0,00 €	68,54%	31,46%	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Summe Aufwendungen	11.431.000,00 €			7.377.716,80 €	4.053.286,72 €	11.072.442,51 €
	ERGEBNIS	-671.970,10 €			-220.035,95 €	-470.979,94 €	217.120,90 €

Investitionsplanung 2018-2022

Stand: 07.02.2018

DBM

Bereich	Bezeichnung des Fahrzeuges/Gerätes	Ersatz für:	Bj.	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
GRÜN/FH	Kranwagen	MR -1003			170.000,00 €			
GRÜN/FH	Pritsche	MR D 8311	2004	30.000,00 €				
GRÜN/FH	Pritsche	MR D 8312	2004	30.000,00 €				
GRÜN/FH	Zwei Aufsitzmäher			30.000,00 €				
GRÜN/FH	Folienhaus			10.000,00 €				120.000,00 €
GRÜN/FH	Schlepper							
GRÜN/FH	PKW Baumkontrolle	MR D 8236		20.000,00 €				
GRÜN/FH	Pritsche					35.000,00 €		
GRÜN/FH	Pritsche					35.000,00 €		
GRÜN/FH	Multicar						100.000,00 €	
GRÜN/FH	EDV-Bedarf allg.			5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
GRÜN/FH	Fenster Gärtnerei, Schreinerei			15.000,00 €				
GRÜN/FH	Infrastrukturmaßnahmen			20.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
GRÜN/FH	Kleingeräte			20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
GRÜN/FH	Seilwinde Case				15.000,00 €			
GRÜN/FH	Fahrzeuge, Geräte, Maschinen						100.000,00 €	100.000,00 €
GRÜN/FH	Kehrmaschine	MR-3107				120.000,00 €		
GRÜN/FH	Minibagger				30.000,00 €			
	Summe Grün/FH			180.000,00 €	250.000,00 €	225.000,00 €	235.000,00 €	255.000,00 €
Servicehof	Div. Kleinteile			10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Servicehof	Umbau + Sanierung Waage					100.000,00 €		
Servicehof	Radlader L 50				90.000,00 €			
Servicehof	Teilsanierung Kfz-Halle (Tore)			35.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Servicehof	Baumaßnahmen, Betonschürzen, Fahrzeughalle, Gruben			50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Servicehof	Infrastruktur			20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Summe Servicehof			115.000,00 €	205.000,00 €	215.000,00 €	115.000,00 €	115.000,00 €
Reinigung	Pritschenfahrzeug (Papierkörbe)	MR-2259	2005	80.000,00 €				
Reinigung	Pritschenfahrzeug	MR-D 8210	2008	40.000,00 €				
Reinigung	Pritschenfahrzeug	MR-D 8218	2009		40.000,00 €			
Reinigung	Pritschenfahrzeug	MD-D 8268	c 2007			40.000,00 €		

Bereich	Bezeichnung des Fahrzeuges/Gerätes	Ersatz für:	Bj.	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
Reinigung	Pritschenfahrzeug	MR-D 8250	2011				40.000,00 €	40.000,00 €
Reinigung	PKW E-Antrieb oder Hybrid	MR-D 8393	2002	30.000,00 €				
Reinigung	Kehmaschine groß, 5,5 cbm	MR-2294	2006		200.000,00 €			
Reinigung	Kehmaschine mittel	MR-D 8225	2009			180.000,00 €		
Reinigung	Kehmaschine mittel	MR-D 8309	2012				180.000,00 €	
Reinigung	Kleingeräte, Papierkörbe, etc.			20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Summe Reinigung			170.000,00 €	260.000,00 €	240.000,00 €	240.000,00 €	60.000,00 €
WD	Unimog mit Winterdienstaufbau	MR-2668	1987	250.000,00 €				
WD	WD-Streugerät-LKW (Kanal, 13,0 to)			40.000,00 €				
WD	div. Streugeräte, Str.-/Gehwegstreudienst etc.			40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €		
WD	Schlepper mit WD-Ausrüstung	MR-D 8333	2011				50.000,00 €	
WD	Schlepper mit WD-Ausrüstung	MR-D 8337	2012					50.000,00 €
	Summe Winterdienst			330.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
Straßenunterh.	Teerspritze Anhänger	MR-2649 / MR-D8399	2002	7.000,00 €				
Straßenunterh.	Pritschenwagen mit Kipper	MR-D 8231	2010					60.000,00 €
Straßenunterh.	Pritschenwagen Do-Ka	MR-2288	2005	45.000,00 €				
Straßenunterh.	Minibagger PC 27	PC 27			35.000,00 €			
Straßenunterh.	Unimog mit Aufsatzschlegelmäher	MR-D 8206	2008		150.000,00 €			
Straßenunterh.	Pritschenwagen mit Kran	MR-D 8207	2008			40.000,00 €		
Straßenunterh.	Pritschenwagen mit Kran	MR-D 8217	2009				40.000,00 €	
Straßenunterh.	Pkw	MR-D 8269	2012				30.000,00 €	
Straßenunterh.	Pkw-Pickup	MR-D 8251	2011					20.000,00 €
Beschilderung	Verkehrszeichen			7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
	Summe Straßenunterhaltung			59.500,00 €	192.500,00 €	47.500,00 €	77.500,00 €	87.500,00 €
Entsorgung	Kleingeräte			10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €		10.000,00 €
Entsorgung	Pritsche / Hebebohle für Tonnentausch	MR-D 8200	2008		50.000,00 €			
	Summe Entsorgung			10.000,00 €	60.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Kanal	Pkw		1990	30.000,00 €			25.000,00 €	
Kanal	Schachthebeegerät			10.000,00 €				
Kanal	Radlader 5,5 to, 0,7 Schaufel	O&K L8		48.000,00 €			48.000,00 €	
Kanal	Kanartechnik Schiebekamera					30.000,00 €		
Kanal	TV-Bus					180.000,00 €		
Kanal	Minibagger			60.000,00 €			60.000,00 €	
Kanal	Pritsche			30.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	50.000,00 €
Kanal	Lkw 13 to.	MR - 2796	1990	100.000,00 €			100.000,00 €	
Kanal	Kleingeräte / Kleinwerkzeug	NF		15.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €

Bereich	Bezeichnung des Fahrzeuges/Gerätes	Ersatz für:	Bj.	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022
Kanal	Trägerfahrzeug Wasseraufbereiter	NF			100.000,00 €			
Kanal	Wasseraufbereiter City (Assmann/Wiedemann)	NF			300.000,00 €			
Kanal	Anbauschlepper für Schlepper			40.000,00 €				
Kanal	Betriebsführungssystem			75.000,00 €	200.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €	
	Summe Kanal			408.000,00 €	660.000,00 €	270.000,00 €	333.000,00 €	60.000,00 €
Verwaltung	FIBU Software			60.000,00 €	100.000,00 €			
Verwaltung	Pkw					35.000,00 €		
Verwaltung	EDV-Bedarf allg.			15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Summe Verwaltung			75.000,00 €	115.000,00 €	50.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Magazin	div. Kleingeräte			20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Summe Magazin			20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
GESAMT				1.367.500,00 €	1.802.500,00 €	1.117.500,00 €	1.095.500,00 €	672.500,00 €

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM)
Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2018
inkl. Kanalgebührenhaushalt
DECKUNGSMITTEL, MITTELHERKUNFT

AUSGABEN, MITTELVERWENDUNG

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Euro	Lfd. Nr.	Bezeichnung	Euro
1.	Sachanlagen und immaterielle für Gemeinsame Anlagen (Allg), Servicehof, Magazin, Verwaltung für Entsorgung (Ents) für Winterdienst (WD) für Straßenreinigung (Strr) für Straßenerhaltung (Stru) für Kanal- / Gewässerunterhaltung (Kanal) für Grünfl. (Grün)/Friedhofbewirtschaftung (Fh) Zwischensumme	210.000 10.000 330.000 170.000 59.500 408.000 180.000 1.367.500	1.	Zuführungen zum Festkapital	0
2.	Finanzanlagen	0	2.	Zuführungen zu den Rücklagen abzügl. Entnahmen nur Kanal	
3.	+ Tilgung Darlehen Kanalgebührenhaushalt + Tilgung Darlehen DBM operativ Tilgung von Krediten	1.576.660 524.437 2.101.097	3.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen	
4.	Verlust DBM		4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen	0
5.	Rücklagenzuführung		5.	+ Abschreibungen Kanalanlagevermögen + Abschreibungen DBM operativ Abschreibungen und Anlagenabgänge	922.000 1.328.000 2.250.000
	Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplanes	3.468.597	6.	Vom Anschaffungswert abzuseizende Kapitalzuschüsse	0
			7.	Finanzanlagen	0
			8.	Gewinn	274.000
				Finanzmittelbedarf	944.597
				Deckungsmittel des Vermögensplanes insgesamt	3.468.597

Stand: 07.02.2018

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM)
Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2018
ohne Kanalgebührenhaushalt

AUSGABEN, MITTELVERWENDUNG

DECKUNGSMITTEL, MITTELHERKUNFT

Lfd. Nr. 1	Bezeichnung 2	Lfd. Nr. 1	Bezeichnung 2	Euro 3	Euro 3
1.	Sachanlagen und immaterielle für Gemeinsame Anlagen (Allg), Servicehof, Magazin, Verwaltung für Entsorgung (Ents) für Winterdienst (WD) für Straßenreinigung (Strr) für Straßenunterhaltung (Stru) für Kanal- / Gewässerunterhaltung (Kanal) für Grünfl. (Grün)/Friedhofbewirtschaftung (Fh)	1. 2. 3. 4.	Zuführungen zum Festkapital Zuführungen zu den Rücklagen abzügl. Entnahmen nur Kanal Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen	210.000 10.000 330.000 170.000 59.500 408.000 180.000	0 0 0 0
	Zwischensumme	5.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.367.500	1.328.000
2.	Finanzanlagen	6.	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0
3.	Tätigung von Krediten	7.	Finanzanlagen	524.437	0
4.	Verlust DBM	8.	Gewinn (DBM ohne Kanalgebührenhaushalt)	398.000	0
5.	Rücklagenzuführung		Finanzmittelbedarf	0	961.937
	Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplanes		Deckungsmittel des Vermögensplanes insgesamt	2.289.937	2.289.937

Stand: 07.02.2018

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM)

Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2018

Mittelverwendung	Planansatz 2018	Planansatz 2019	Planansatz 2020	Planansatz 2021	Planansatz 2022
Sparte	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Allgemeiner Bereich	210.000	340.000	285.000	150.000	150.000
Entsorgung	10.000	60.000	10.000	10.000	10.000
Straßenreinigung / Winterdienst	500.000	300.000	280.000	290.000	110.000
Straßenunterhaltung/ Beschilderung	59.500	192.500	47.500	77.500	87.500
Kanal- / Gewässerunterhaltung	408.000	660.000	270.000	333.000	60.000
Grünfl./Friedhofbewirtschaftung	180.000	250.000	225.000	235.000	255.000
	1.367.500	1.802.500	1.117.500	1.095.500	672.500
Verlust DBM (ohne KanalgebHH)	0	0	0	0	0
Kredittilgungen	2.101.097	2.177.915	2.258.792	1.800.605	1.660.449
Verlust	0	0	0	0	0
Finanzanlagen					
Gesamtsumme:	3.468.597	3.980.415	3.376.292	2.896.105	2.332.949

Mittelherkunft	Planansatz 2018	Planansatz 2019	Planansatz 2020	Planansatz 2021	Planansatz 2022
Zuführungen zum Festkapital					
Zuführungen zu den Rücklagen					
Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen					
Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen					
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.250.000	2.205.000	2.160.000	2.115.000	2.070.000
Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
Gewinn	274.000	274.000	274.000	274.000	274.000
Rechnerischer Finanzmittelbedarf	944.597	1.501.415	942.292	507.105	-11.051
Deckungsmittel des Vermögensplanes insgesamt	3.468.597	3.980.415	3.376.292	2.896.105	2.332.949

Stand: 07.02.2018



Erläuterungen zum Stellenplan des DBM im Wirtschaftsplan des Jahres 2018

Der Stellenplan 2018 enthält gegenüber dem Stellenplan 2017 folgende Änderungen:

Von der Abteilung Entsorgung werden 2 Stellen (EG 3) zur Abteilung Straßenreinigung verschoben und erweitern das dortige Stellenkontingent auf insgesamt 38 Stellen. 1 Beschäftigter (bisher EG 6) wird an die neu gegründete MKG übergeleitet, so dass sich die Anzahl der Stellen in der Abteilung Entsorgung auf nunmehr 30 reduziert.

In der Abteilung Grünflächenunterhaltung werden in der KSt. 6020 (Wehrda/Michelbach) 0,5 Stelle (E3) und in der KSt. 6050 (Baumpflege) 1 Stelle (E4) neu eingerichtet und führen damit zu einer Erhöhung der Stellenzahl auf insgesamt 80,5. Daneben generieren verschiedene abteilungsinterne Verschiebungen veränderte Stellenzahlen in den einzelnen Kostenstellen.

Durch die Neuorganisation im Projekt „Soziale Stadt“ sind in diesem Bereich 3 Stellen (E2) entbehrlich.

In der Verwaltung (KSt. 9180) erhöht sich die Stellenzahl durch die Einrichtung 1 neuen Stelle (E8) für einen Fuhrpark-/Verkehrsleiter auf 9,5 Stellen. Insgesamt reduziert sich die Gesamtzahl der Stellen auf 227,5 Stellen.

Hinsichtlich der Eingruppierungen/Stellenbewertungen bildet der Stellenplan die Veränderungen der aufgrund tarifrechtlicher bzw. verwaltungsinterner („Treueprämie“) Regelungen vollzogenen Maßnahmen ab:

- KSt. 1981 (Abfallservicebüro):
- 1 Stellenanpassung von E9b nach E9a
- KSt. 2980 (Straßenreinigung):
- 1 Höhergruppierung von E2Ü nach E4
 - 1 Stellenanpassung von E3 nach E2Ü
- KSt. 3980 (Straßenunterhaltung u. Verkehrssicherung):
- 2 Stellenanpassungen von E6 nach E5
- KSt. 4980 (Kanal-/Gewässerunterhaltung):
- 1 Stellenanpassung von E9b nach E9a
 - 1 Stellenanpassung von E6 nach E5
 - 1 Höhergruppierung von E5 nach E6
- KSt. 5200 (Hauptfriedhof):
- 2 Höhergruppierungen von E3 nach E4
- KSt. 6050 (Baumpflege):
- 1 Höhergruppierung von E5 nach E6
- KSt. 84-10 (Servicehof):
- 1 Höhergruppierung von E4 nach E5
- KSt. 9180 (Verwaltung):
- 3 Höhergruppierungen von E5 nach E6



WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLAN 2018

DER

GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSBAU GMBH MARBURG-LAHN

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Telefon 0 64 21 – 91 11-0
Homepage www.gewobau-marburg.de
E-mail gewobau@gewobau-marburg.de



Inhaltsverzeichnis

Seite

	Vorbemerkung	2
I.	Allgemeines	2
II.	Bestandsübersicht	2
III.	Wirtschaftsplan 2018 nach GuV-Gliederung und Leistungsbereichen	3
III.1	Erläuterungen zum Leistungsbereich – Hausbewirtschaftung –	4
III.2	Erläuterungen zum Leistungsbereich – Betreuung –	4
III.3	Erläuterungen zum Leistungsbereich – Photovoltaik-Anlagen –	5
III.4	Erläuterungen zum Leistungsbereich – Sonstige Bereiche –	5
IV.	Personalentwicklung / Personalkosten	5
V.	Personalkosten und sonstige Aufwendungen	5
VI.	Finanzplan 2018	6
VII.	Allgemeine Instandhaltungen	7
VIII.	Modernisierungs- u. Neubaumaßnahmen 2018	8
IX.	Verzeichnis der Photovoltaik-Standorte	9
X.	Jahres-Ergebnisplanung 2018 - 2022	10
XI.	Kapitalflussrechnung 2018 - 2022	11



Vorbemerkung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 ist in der Form der GuV-Gliederung aufgestellt. Darüber hinaus werden die voraussichtlichen Entwicklungen der Ergebnisse der einzelnen Leistungsbereiche

- Hausbewirtschaftung
- Betreuungstätigkeit (Sanierung/SEG/WEG)
- Photovoltaik-Anlagen
- Sonstige Bereiche

dargestellt.

I. Allgemeines

Die Fortführung des umfangreichen Investitionsprogramms wird wie in den Vorjahren wieder eine der wichtigsten Unternehmensaufgaben darstellen. Im Geschäftsjahr 2018 stehen die Großmodernisierungen der Liegenschaften „In der Gemoll 17/19, 21/23“, „Südetenstraße 31/33“, „Friedensplatz 2. Bauabschnitt“, „Potsdamer Straße 10 – 14 1. Bauabschnitt“ sowie die „Weidenhäuser Str. 13“ im Vordergrund. Neubaumaßnahmen sind geplant in der Luwecostr. 2 in Cölbe, in der Graf-von-Stauffenberg-Straße, der Poitiersstraße und dem Försterweg.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen wird für die GeWoBau die Kundenbindung weiterhin Vorrang haben. Moderate Mieten, Sozialarbeit, Seniorenbetreuung und Seniorenveranstaltungen, Kinoveranstaltungen für unsere jüngsten Mieter, die Mieterzeitung *GeWoBau aktuell*, Homepage und Kultursponsoring sind in diesem Zusammenhang wichtige Stichworte.

II. Bestandsübersicht

	Stand 31.12.2017	Veränderung 2018	Stand 31.12.2018
Wohneinheiten	2.630	1	2.629
Gewerbe u. sonstige Einheiten	34	0	34
Photovoltaik-Anlagen	63	0	63

Die geplante Veränderung für 2018 beinhaltet den Verkauf einer Wohnung in der Karl-Dörbecker-Straße. Zugänge durch die Neubauten werden erst in 2019 erwartet.



III. Wirtschaftsplan 2018 nach GuV-Gliederung und Leistungsbereichen							
Leistungen	Hausbewirtschaftung	Verkauf -Wohnungen	Betreuungstätigkeit San/SEG/IEG	Photovoltaik-Anlagen	Sonstige	Gesamtergebnis	Ist-Ergebnis 2016
	€	€	€	€	€	€	€
Umsatzerlöse	16.006.000	-	191.000	600.000	25.000	16.822.000	17.845.600
Bestandsveränderungen Betriebskosten	162.000	-	-	-	-	162.000	320.700
Bestandsveränderungen n.n. abgerechn. Baubetreuung	-	-	-	-	-	-	1.188.900
Bestandsveränderung Verkaufsgrundstücke	485.000	-	-	-	-	485.000	354.000
Aktivierete Eigenleistungen	43.000	-	-	-	-	43.000	41.600
Aktivierete Zinsen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	60.000	-	-	-	60.000	176.600
Erträge aus Verkauf von Grundstücken	8.000	-	-	-	-	8.000	8.600
Erträge aus abgeschriebenen Mieten	51.000	-	-	-	-	51.000	93.400
Erträge verschiedene	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtleistungen	16.755.000	60.000	191.000	600.000	25.000	17.631.000	17.651.600
Aufwendungen							
Betriebskosten	4.391.000	-	-	-	-	4.391.000	4.286.100
Grundsteuer	442.000	-	-	-	-	442.000	429.300
Instandhaltung / Modernisierung	2.000.000	-	-	-	-	2.000.000	2.255.600
Sonstige Aufwendungen	110.000	-	-	-	-	110.000	90.500
Verkaufsgrundstücke	-	-	-	-	-	-	-
Andere Leistungen	33.000	2.000	-	70.000	-	105.000	124.900
Rohergebnis	9.779.000	58.000	191.000	530.000	25.000	10.583.000	10.465.200
Personalkosten u. sonst. Aufwendungen lt. BAB	3.648.000	11.000	183.000	81.000	2.000	3.925.000	3.790.200
Abschreibungen auf Miete	70.000	-	-	-	-	70.000	88.700
Abschreibungen a.a.Ford. U. Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen Anlagevermögen	3.495.000	-	-	315.000	-	3.810.000	3.335.600
Aufwendungen gesamt	7.213.000	11.000	183.000	396.000	2.000	7.805.000	7.214.500
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
Zinserträge							
Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Zinserträge	2.000	-	-	-	-	2.000	7.100
Zinserträge gesamt	2.000	-	-	-	-	2.000	7.100
Zinsaufwendungen							
Objektfinanzierung	2.345.000	-	-	115.000	-	2.460.000	2.624.200
Sonstiger Zinsaufwand	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen gesamt	2.345.000	-	-	115.000	-	2.460.000	2.624.200
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis:	223.000	47.000	8.000	19.000	23.000	320.000	633.600



III.1 Erläuterungen zum Leistungsbereich – Hausbewirtschaftung –

Im Geschäftsjahr 2018 werden Investitionen in den Bereichen Großmodernisierungen der Liegenschaften in der Gemoll 17/19, 21/23, Sudetenstraße 31/33, Friedensplatz 1 - 6, Potsdamer Str. 10 – 14 und Weidenhäuser Str. 13 sowie in den Neubaumaßnahmen Luwecostraße 2 in Cölbe, Graf-von-Stauffenberg-Straße, Poitiersstraße und Försterweg, in Müllstellplätze sowie Einzelmodernisierungen in Höhe von insgesamt 10.630.000,- € getätigt.

Dadurch werden aktivierte Eigenleistungen und Zinsen in Höhe von 528.000,- € erwartet.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Investitionen per Saldo um ca. 100.000,- € steigen.

Die Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 2.397.000,- € (incl. Eigenleistungen) sind unter Position VII. ausführlich erläutert.

Die Zinsaufwendungen werden sich auf 2.460.000,- € belaufen.

III.2 Erläuterungen zum Leistungsbereich – Betreuung –

Der Leistungsbereich Betreuung umfasst folgende Tätigkeitsfelder:

- GeWoBau GmbH als Treuhänder (Sanierungsbüro) der Stadt Marburg
- Geschäftsbesorgung für die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Marburg (SEG)
- GeWoBau GmbH Marburg als WEG-Verwalter

Die für 2018 zu erwartenden Ergebnisse ergeben sich wie folgt:

Leistungsbereich	Treuhänder/Sanierung €	SEG €	WEG- Verwaltung €
Umsatzerlöse	140.000	44.000	7.000
Aufwendungen lt. BAB	134.000	43.000	6.000
Ergebnis 2018	6.000	1.000	1.000

Vorstehende Ergebnisse wurden auf der Grundlage der derzeit gültigen Verträge ermittelt.



III.3 Erläuterungen zum Leistungsbereich – Photovoltaik-Anlagen –

Die GeWoBau GmbH Marburg-Lahn errichtet seit Mai 2003 Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen und eigenen Gebäuden. Bis zum 31.12.2013 wurden 63 Anlagen in Betrieb genommen (Verzeichnis s. Seite 12). In 2017 wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Marburg GmbH ein Mieterstrommodell im Rahmen der Großmodernisierungsmaßnahme Friedensplatz 1-6 umgesetzt. In 2018 ist z.Zt. kein weiterer Zubau geplant.

III.4 Erläuterungen zum Leistungsbereich – Sonstige Bereiche –

In diesem Bereich werden folgende Leistungen erfasst und ausgewiesen: Personalgestellung, Gestattungen für Antennen und Pächterlöse.

IV. Personalentwicklung / Personalkosten

Zum 01. Januar 2018 gliedert sich das Personal der Gesellschaft wie folgt:

	Kaufmännisch	Technisch	davon Teilzeit
Geschäftsführer	1		
Prokuristen	3		
Angestellte (W)	14	3	7
Angestellte (M)	6	7	
Baukolonne		5	
Maler		6	
Auszubildende	2		
Hauswarte	10		10
Gesamt	36	21	17

Die Personalkosten werden sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 60.000,- € erhöhen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung von 2,2 %. Die Personalkosten der Hauswarte in Höhe von ca. 62.000,- € werden zum größten Teil als Umlage in die Betriebskosten eingestellt und somit von den Mietern getragen.

V. Personalkosten und sonstige Aufwendungen

Die Personalkosten in Höhe von 3.110.000,- € und die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 885.000 €, die nicht direkt den Leistungsbereichen zugeordnet werden konnten, sind nach einem Umlageschlüssel auf die einzelnen Leistungsbereiche verteilt worden.



VI. Finanzplan 2018

Positionen		Einnahmen	Ausgaben	Öffentliche Zuschüsse	Finanzüberschuss	Finanzbedarf	Fremdfinanzierung
		€	€	€	€	€	€
1.	Hausbewirtschaftung Betreuungstätigkeit u. Personalgestellung	16.281.000	10.883.000 10.949.000		5.332.000		
2.	Verkaufsmaßnahmen Eigentumswohnungen	75.000	2.000		73.000		
3.	Photovoltaikanlagen	600.000	528.000		72.000		
4.	Tilgung Darlehen		2.527.000			2.527.000	
	Zinsaufwendungen Darlehen		2.345.000			2.345.000	
	Zinserträge	2.000			2.000		
	Investitionen						
	Neubauten						
5.	Luwecostraße 2, Cölbe		2.462.000			2.462.000	2.362.000
6.	Graf v. Stauffenberg-Straße		1.474.000			1.474.000	1.169.000
7.	Försterweg		589.000			589.000	389.000
8.	Poitiersstraße		492.000			492.000	137.000
	Großmodernisierungen						
9.	Mod. in der Gemoll 17 u. 19		325.000			325.000	325.000
10.	Mod. Sudetenstraße 31 u. 33		349.000	165.000		184.000	39.000
11.	Friedensplatz 2 Bauabschnitt		1.634.000			1.634.000	1.634.000
12.	Potsdamer Straße 10-14		667.000	625.000		42.000	-
13.	Weidenhäuser Straße 13		667.000			667.000	667.000
14.	In der Gemoll 21. u. 23		638.000			638.000	538.000
15.	Müllstellplätze		15.000			15.000	-
16.	Einzelmodernisierung		790.000			790.000	-
	Sonstiges						
17.	EDV - Hardware		20.000			20.000	-
	- Software		20.000			20.000	-
18.	10 Fahrrad- und Rollstuhlgaragen		15.000			15.000	-
19.	Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und -fahrräder		50.000			50.000	-
20.	Geringwertige Wirtschaftsgüter		20.000			20.000	-
Gesamt		16.958.000	26.578.000	790.000	5.479.000	14.309.000	7.260.000
							Liquidität am 1. Jan. 2018
							3.800.000
							Finanzüberschuss
							5.479.000
							Finanzbedarf
							14.309.000
							Fremdmittel
							7.260.000
							Liquidität per 31. Dez. 2018
							2.230.000



VII. Instandhaltungsplanung 2018

	Fremdleistung €	Eigenleistung €	gesamt €
Ungeplante Instandhaltungen	1.260.000	-	1.260.000
Geplante Instandhaltungskosten			
Austausch von Thermen	150.000	-	150.000
Oberbodenerneuerung	30.000	-	30.000
Einzelfenster austausch	20.000	-	20.000
Elektroinstallationen aus E-Check	20.000	-	20.000
E-Check	10.000	-	10.000
Wohnungsanpassung barrierefrei	40.000	-	40.000
Aufzugserneuerung	120.000	-	120.000
Umbau Feuerlöschleitungen auf Trockenleitungen	55.000	-	55.000
Abbruch Schornsteine	40.000	-	40.000
GvS 15 Installationsschacht Badezimmer	20.000	-	20.000
Betonsanierung	22.000	-	22.000
Blitzschutz aus Wartung	10.000	-	10.000
Geplante Instandhaltungskosten Regiebetrieb			
Baumfällarbeiten	10.000	35.000	45.000
Pflanzkosten u. Ersatzpflanzungen	5.000	5.000	10.000
Wartung Spielplätze	15.000	5.000	20.000
Leihgebühr Maschinen und Material	10.000	-	10.000
Hausentwässerung Instandsetzung	10.000	25.000	35.000
Wege und Plätze Instandhaltung	15.000	15.000	30.000
Schuppen Friedrich-Naumann-Str. 15	10.000	8.000	18.000
sonstige Tätigkeiten Regiebetrieb	-	84.000	84.000
Geplante Instandhaltungskosten Wohnungen			
Wohnungsrenovierungen Maler, Fußboden	60.000	135.000	195.000
Balkonanstrich (inkl. Gerüst, Zimmererarb.etc.)	30.000	25.000	55.000
Anstriche Fenster	3.000	15.000	18.000
Wohnungsrenovierungen Fliesen	20.000	45.000	65.000
Geplante Hausbewirtschaftungskosten			
Hausbewirtschaftung z. B. Entrümpelung, Reinigung	15.000	-	15.000
Gesamt	2.000.000	397.000	2.397.000
		davon Fremdleistungen	2.000.000



VIII. Geplante Investitionen und Modernisierungen 2018

	Gesamt- Investition	Investitionen 2018 incl. eigene Personalk. Architekten, Verwaltg., Bauzeitinsen
	€	€
1. Neubauten		
a.) Luwecostraße 2, Cölbe Baubeginn 11/2017 Fertigstellung 12/2019	5.080.000	2.500.000
b.) Graf v. Stauffenberg-Straße Baubeginn 04/2018 Fertigstellung 04/2019	2.250.000	1.500.000
c.) Poitiersstraße Baubeginn 10/2018 Fertigstellung 02/2020	2.600.000	500.000
d.) Försterweg Baubeginn 10/2018 Fertigstellung 04/2020	7.000.000	600.000
2. Großmodernisierungen		
a.) In der Gemoll 17 u. 19 Baubeginn 05/2017 Fertigstellung 04/2018	1.360.000	400.000
b.) Sudetenstraße 31 u. 33 Baubeginn 08/2018 Fertigstellung 04/2019	1.450.000	400.000
c.) Friedensplatz 2. Bauabschnitt Baubeginn 01/2017 Fertigstellung 06/2018	2.840.000	1.700.000
d.) Potsdamer Straße 10-14 1. Bauabschnitt Baubeginn 10/2018 Fertigstellung 12/2020	6.400.000	700.000
e.) Weidenhäuser Straße 13 2. Bauabschnitt Baubeginn 01/2017 Fertigstellung 12/2018	1.000.000	700.000
f.) In der Gemoll 21 u. 23 Baubeginn 06/2018 Fertigstellung 04/2019	1.500.000	700.000
3. Einzelmodernisierungen		900.000
4. Müllstellplätze		30.000
Zwischensumme		10.630.000
5. Sonstiges		
a.) EDV - Hardware - Software		20.000 20.000
b.) Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und -fahrräder		50.000
c.) 10 Fahrradgaragen und Rollstuhlgaragen		15.000
e.) Sonstiges, GWGs		20.000
		10.755.000
davon Eigenleistungen, Verwaltungsk., Bauzeitinsen		528.000
davon Fremdleistungen		10.227.000



**IX. Photovoltaik-Anlagen GeWoBau
Gesamtaufstellung**

Baujahr	lfd. Nr.	Dachfläche	Anschrift	Anlage am Netz	install. Leistung kWp	
2003	1	Käthe-Kollwitz-Schule	Georg-Voigt-Str. 2; 35039 Marburg	14.08.2003	5,4	
	2	Kaufmännische Schulen	Leopold-Lucas-Str. 20; 35037 Marburg	07.08.2003	5,4	
	3	Theodor-Heuss-Schule	Willy-Mock-Str. 43; 35037 Marburg	31.07.2003	5,4	
	4	Käthe-Kollwitz-Schule	Schützenstr. 46; 35039 Marburg	28.07.2003	5,4	
	5	Emil-von-Behring-Schule	Sybelstraße 9; 35037 Marburg	03.07.2003	5,3	
	6	Erich-Kästner-Schule	Paul-Natorp-Str. 9; 35043 Marburg	01.07.2003	5,3	
	7	Elisabeth-Schule	Leopold-Lucas-Str. 5; 35037 Marburg	24.06.2003	5,3	
	8	Gesamtschule Richtsberg	Karlsbader Weg 3; 35039 Marburg	22.05.2003	5,3	
					42,8	
2004	9	Gymnasium Philippinum	Leopold-Lucas-Str. 18; 35037 Marburg	28.07.2004	32,8	
	10	Grundschule Michelbach	Birkenstraße 8; 35043 Marburg	13.12.2004	29,6	
	11	Feuerwehr Michelbach	Birkenstraße 10a; 35043 Marburg			
					62,4	
2005	12	eigene Dächer	Friedrich-Ebert-Str. 90; 35039 Marburg	25.05.2005	26,6	
	13		Friedrich-Ebert-Str. 96; 35039 Marburg	25.05.2005	25,1	
	14		Friedrich-Ebert-Str. 54; 35039 Marburg	02.06.2005	36,5	
	15		Damaschkeweg 19; 35039 Marburg	01.06.2005	26,6	
	16		Kantstraße 28; 35039 Marburg	08.06.2005	31,1	
	17		Kantstraße 22; 35039 Marburg	08.06.2005	31,1	
	18		Kantstraße 6; 35039 Marburg	12.07.2005	25,5	
	19		Schenkendorfweg 1; 35039 Marburg	12.07.2005	21,7	
	20		Grundschule Schröck	Minksweg 19; 35043 Marburg	06.09.2005	23,0
	21		Turnhalle Schröck	Minksweg 23; 35043 Marburg	06.09.2005	35,3
	22		Theodor-Heuss-Schule	Willy-Mock-Str. 43; 35037 Marburg	19.12.2005	105,9
23	Astrid-Lindgren-Schule	Sudetenstr. 35; 35039 Marburg	23.12.2005	26,8		
					415,1	
2006	24	Emil-von-Behring-Schule (2. Anlage)	Sybelstraße 9; 35037 Marburg	07.09.2006	8,8	
	25	eigenes Dach	Kantstr. 24 b 35039 Marburg	09.10.2006	14,9	
	26	Elisabeth-Schule (2. Anlage)	Leopold-Lucas-Str. 5; 35037 Marburg	13.12.2006	27,2	
	27	eigenes Dach	Schenkendorfweg 4; 35039 Marburg	19.12.2006	31,1	
					82,0	
2007	28	eigenes Dach	In der Gemoll 25; 35037 Marburg	06.06.2007	22,3	
	29	Theodor-Heuss-Schule; Pavillon; Fassadenanlage	Willy-Mock-Str. 43; 35037 Marburg	23.07.2007	9,5	
	30	Gerhard-Hauptmann-Schule	Gerhard-Hauptmann-Str. 1; 35039 Marburg	26.10.2007	22,0	
	31	Käthe-Kollwitz-Schule (2. Anlage)	Schützenstr. 46; 35039 Marburg	20.11.2007	47,2	
	32	eigenes Dach	Auf der Weide 5; 35037 Marburg	21.11.2007	22,0	
	33	eigenes Dach	Graf-von-Stauffenberg-Str. 32; 35037 MR	17.12.2007	28,4	
	34	eigenes Dach	Graf-von-Stauffenberg-Str. 15; 35037 MR	17.12.2007	21,8	
	35	eigenes Dach	Graf-von-Stauffenberg-Str. 27; 35037 MR	17.12.2007	20,5	
	36	Elisabeth-Schule (3. Anlage)	Leopold-Lucas-Str. 5; 35037 Marburg	20.12.2007	43,1	
					236,7	
2008	37	eigenes Dach	Schenkendorfweg 10; 35039 Marburg	15.05.2008	22,2	
	38	DBM-Halle, Servicehof	Am Krekel 21; 35039 Marburg	03.12.2008	14,0	
	39	Ortenbergsteg	Bahnhofstr. 33; Hauptbahnhof; 35039 MR	17.12.2008	32,0	
	40	Fahrzeughalle Stadtwerke	Am Krekel 55; 35039 Marburg	23.12.2008	26,0	
					94,2	
2009	41	Kindergarten Marbach	Brunnenstr. 1; 35041 Marburg	26.05.2009	12,2	
	42	Sporthalle Jägerkaserne	Frankfurter Str. 12; 35037 Marburg	16.09.2009	35,1	
	43	Afföllergemeinde und Kleingartenverein	Afföllerenwiesen 13 b; 35039 Marburg	23.10.2009	24,2	
	44	Sprungturm Aquamar	Trojedamm 41; 35037 Marburg	04.12.2009	10,4	
	45	FFW Ockershausen	Im Herrenfeld 16; 35037 Marburg	10.12.2009	9,0	
	46	Erweiterungsbau MLS	Savignystr. 2; 35037 Marburg	18.12.2009	16,8	
	47	Vordachanlage Kfm. Schulen	Leopold-Lucas-Str. 20; 35037 Marburg	21.12.2009	3,8	
					111,5	
2010	48	Solarbäume Afföller	Afföllerenwiesen; 35039 Marburg	22.04.2010	21,1	
	49	Erweiterungsbau KKS	Rudolf-Bultmann-Str. 3; 35039 Marburg	17.05.2010	7,3	
	50	eigenes Dach	Chemnitzer Str. 17+19; 35039 Marburg	29.06.2010	57,2	
	51	eigenes Dach	Chemnitzer Str. 29+33; 35039 Marburg	30.06.2010	39,6	
	52	eigenes Dach	Großseeheimer Str. 48; 35039 Marburg	12.08.2010	20,6	
	53	eigenes Dach	Chemnitzer Str. 43; 35039 Marburg	20.10.2010	29,9	
	54	Solarbäume Messeplatz Afföller	Messeplatz; 35039 Marburg	16.12.2010	112,8	
					288,6	
2011	55	altes Sozialamt	Friedrichstr. 36; 35037 Marburg	27.06.2011	25,03	
	56	Bürgerhaus Moisch	Eulenkopfstr. 55; 35043 Marburg	30.06.2011	47,24	
	57	Hallenbad Wehrda	Zur Wann 10; 35041 Marburg	27.09.2011	44,18	
	58	eigenes Dach	Heinrich-Schütz-Str. 16; 35039 Marburg	12.12.2011	8,28	
	59	Alten- und Pflegeheim Cölbe	Feldstraße 4; 35091 Cölbe	23.12.2011	73,76	
					198,49	
2012	60	Kindergarten Bauerbach	Waldeck 9; 35043 Marburg	08.03.2012	18,00	
	61	Gymnasium Philippinum	Leopold-Lucas-Str. 18; 35037 Marburg	30.03.2012	25,88	
	62	Praxis GmbH	Gisselberger Str. 33; 35037 Marburg	28.09.2012	48,00	
					91,88	
2013	63	Familienzentrum	Gerhart-Hauptmann-Str. 2; 35039 Marburg	01.07.2013	5,85	
gesamt:					1.629,55	
davon Bürgerbeteiligungsmodell:					299,96	

Stand: 30.10.2016

S



X. Ergebnisplanung 2018 - 2022

Planung 2018 - 2022					
	Wi-Plan 2018	2019	Planung		2022
	Betrag €	Betrag €	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung:	15.994.000	16.342.000	16.805.000	17.466.000	17.603.000
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	191.000	197.000	197.000	204.000	204.000
Umsatzerlöse a. d. Verkauf von Grundstücken	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse a. a. Lieferungen und Leistungen	37.000	38.000	38.000	38.000	38.000
Umsatzerlöse aus PV - Anlagen	600.000	605.000	605.000	605.000	605.000
Umsatzerlöse gesamt	16.822.000	17.182.000	17.645.000	18.313.000	18.450.000
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	162.000	- 300.000	200.000	- 30.000	- 200.000
Veränderung des Bestandes aus Bauträgetätigkeit	-	-	-	-	-
Aktivierte Eigenleistungen	528.000	601.000	403.000	600.000	935.000
Sonstige betriebliche Erträge	119.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Gesamtleistung	17.631.000	17.593.000	18.358.000	18.993.000	19.295.000
Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	4.943.000	5.064.000	5.116.000	5.171.000	5.231.000
Aufwendungen für Instandhaltung / Modernisierungen	2.000.000	1.900.000	2.000.000	2.200.000	2.100.000
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Aufwendungen für a. Lieferungen u. Leistungen	103.000	110.000	110.000	110.000	110.000
Aufwendg. Hausbewirtschaftg., Verkaufgrdst., L.+ L.	7.048.000	7.076.000	7.228.000	7.483.000	7.443.000
Rohertrag	10.583.000	10.517.000	11.130.000	11.510.000	11.852.000
Personalaufwand	3.110.000	3.160.000	3.220.000	3.280.000	3.350.000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.810.000	3.855.000	4.295.000	4.485.000	4.715.000
Sonstige betriebl. Aufwendungen	885.000	847.000	877.000	887.000	885.000
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.460.000	2.350.000	2.450.000	2.480.000	2.490.000
Ergebnis	320.000	307.000	290.000	380.000	414.000



Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 2018 - 2022

	Zeitraum				
	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.840	5.651	6.402	6.655	6.424
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	- 14.787	- 6.090	- 4.403	- 8.568
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.950	8.454	- 601	- 2.012	1.553
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.570	682	289	240	591
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.800	2.230	1.548	1.259	1.499
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.230	1.548	1.259	1.499	908



GrundNetz GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung.....	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	2
a) Planzahlen	2
b) Erläuterungen	3
III. Finanzplan 2019.....	4
a) Planzahlen	4
b) Erläuterungen	4
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan	5
a) Planzahlen	5
b) Erläuterungen	5
V. Fünf-Jahres-Finanzplan	6
a) Planzahlen	6
b) Erläuterungen	6
VI. Stellenplan	7

I. Unternehmensentwicklung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 09.02.2012 wurde die GrundNetz GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 (Gesellschaftszweck) der Erwerb und die Unterhaltung von Leitungssystemen zur Versorgung der Netznutzer der Gemeinde Ebsdorfergrund mit elektrischer Energie sowie die Weiterverpachtung dieser Netze.

Die Stadtwerke Marburg GmbH hält einen Anteil von 51%, die Gemeinde Ebsdorfergrund hält 49% am Stammkapital. Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit dem 01.07.2017 Herr Dr. Bernhard Müller und seit dem 22.12.2017 Frau Petra Krüger, Fachbereichsleiterin Finanzen der Gemeinde Ebsdorfergrund. In den Aufsichtsrat wurden von Seiten der Stadtwerke Marburg GmbH Frau Dagmar Damm, Frau Anne Oppermann und Herr Rainer Kühne, von Seiten der Gemeinde Ebsdorfergrund Herr Helmut Piscator, Herr Peter Debelius sowie Herr Andreas Schulz bestellt.

Seit Übernahme des Stromnetzes in der Gemeinde Ebsdorfergrund zum 01.01.2015 wird das Netz an die Stadtwerke Marburg GmbH verpachtet. Aufgrund dessen sind keine Risiken aus dem operativen Netzbetrieb zu tragen, die GrundNetz GmbH hat als Eigentumsgesellschaft vielmehr die Investitionen zu finanzieren. Zudem wurde auch das Straßenbeleuchtungsnetz erworben. Um den Betrieb der Straßenbeleuchtung in eine Hand zu legen, übernahm die GrundNetz GmbH auch die oberirdischen Straßenbeleuchtungsanlagen von der Gemeinde Ebsdorfergrund.

Finanziert wird das Anlagevermögen über Darlehen. Deren Kapitaldienst wird durch das operative Geschäft erwirtschaftet. Erweiterungen durch Neubaugebiete hingegen sind prinzipiell fremd zu finanzieren.

Hinsichtlich der Sparte Stromnetz wird insbesondere der Eintritt in die dritte Anreizregulierungsperiode im kommenden Jahr Auswirkungen negativer Art nach sich ziehen. Zu begründen ist dies durch das von der Bundesnetzagentur für alle Netzbetreiber in Deutschland vorgegebene Absenken der zugestandenen Kapitalverzinsungssätze für das regulatorische Anlagevermögen. Bisher profitierte die GrundNetz GmbH von der durch die Altkonzessionärin bei Netzübernahme übertragenen sog. Erlösobergrenze, welche von der Pächterin weitergeleitet wurde. Diese wird ab 2019 durch das Ergebnis der Kostenprüfung ersetzt.

Die Sparte Straßenbeleuchtung erwirtschaftete in den ersten Jahren Verluste, was im Zuge einer steuerlichen Betriebsprüfung zu einem neuen Preismodell führte, das die Kapitalkosten genauer nachvollzieht. Infolgedessen wird ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Neben der Belastung aus dem Zinsaufwand sind insbesondere die hohen Abschreibungen ergebnisbestimmend. Die geplanten Investitionen liegen auf Vorjahresniveau.

Mittelfristig gilt es angesichts der wirtschaftlich schlechteren Rahmenbedingungen, zunächst den Erwerb der Strom- und Straßenbeleuchtungsanlagen über die kommenden Jahre hinweg zu refinanzieren. Somit ist auf absehbare Zeit nicht mit Jahresüberschüssen zu rechnen.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019

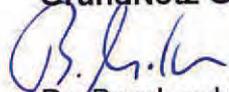
a) Planzahlen

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	324	399	434
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge	324	399	434
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	60	63	80
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Darlehenszinsen	36	45	47
7. Abschreibungen	255	252	257
8. Andere betriebliche Aufwendungen	25	28	31
a) Steuerberatungs- und Prüfungskosten	5	7	9
b) Sonstige Aufwendungen	20	21	22
9. Sonstige Steuern	0	0	0
Aufwand	376	388	414
10. Betriebsergebnis	-52	10	20
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	10
12. Unternehmensergebnis	-52	10	11

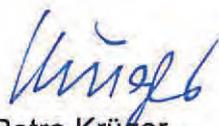
Die Übersicht enthält ggf. Rundungsdifferenzen.

Ebsdorfergrund, den 02.10.2018

GrundNetz GmbH



Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer



Petra Krüger
Geschäftsführerin

b) Erläuterungen

Im Folgenden werden die Positionen der Jahreserfolgsrechnung im Einzelnen erläutert:

- Zu 1.) Umsatzerlöse werden aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Stadtwerke Marburg und der Erbringung der Straßenbeleuchtung für die Gemeinde Ebsdorfergrund sowie aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen erzielt. Die Pacht sinkt aufgrund des Eintritts in die dritte Regulierungsperiode (2019-2024), in der die Bundesnetzagentur die zugestandene Eigenkapitalverzinsung für alle Netzbetreiber in Deutschland deutlich herabgesetzt hat.
- Zu 4.) In den Fremdleistungen findet sich das Dienstleistungsentgelt an die Stadtwerke Marburg für den Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie Stromkosten.
- Zu 6.) Hierin enthalten sind Zinsen für im Rahmen des Kaufs des Stromnetzes und der Straßenbeleuchtung aufgenommene Darlehen der Gemeinde Ebsdorfergrund, das um den Jahreswechsel 2018/19 mit günstigeren Zinssätzen abgelöst wird.
- Zu 8.) Die Gesellschaft ist als Mehrheitsbeteiligung der Stadtwerke Marburg GmbH bei dieser mitversichert, sodass keine Aufwendungen für Versicherungen anfallen. Sonstiger Aufwand entsteht für die Prüfung des Jahresabschlusses und die kaufmännische Geschäftsbesorgung.

III. Finanzplan 2019

a) Planzahlen

	in T€
<u>Deckungsmittel</u>	
1. Kreditaufnahme	66
2. Jahresgewinn	0
3. Baukostenzuschüsse	95
4. Rücklagenentnahme	75
5. Abschreibungen	255
	491
<u>Ausgaben</u>	
1. Investitionen	334
2. Finanzanlagen	0
3. Jahresverlust	52
4. Tilgung von Krediten	105
	491

Die Übersicht enthält ggf. Rundungsdifferenzen.

b) Erläuterungen

Im Bereich Strom sollen 85 T€ in Hausanschlüsse und Messeinrichtungen, 120 T€ in das Leitungsnetz und 35 T€ in Trafostationen investiert werden. Bei der Straßenbeleuchtung sind Investitionen i.H.v. 94 T€ geplant. Davon stammen 60 T€ aus der noch nicht umgesetzten Planung des Vorjahres für LED-Umrüstungen, die mit der Kreditaufnahme Ende 2018 finanziert wurden (oben dementsprechend in der Rücklagenentnahme dargestellt).

Die Umschuldung des Stromnetz-Kredites der Gemeinde Ebsdorfergrund wird der vereinfachten Darstellung halber komplett im Jahr 2018 abgebildet, berührt also den Plan 2019 nur insofern, als die niedrigeren Zinsen gerechnet werden (1,6 % statt 2,5 %).

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	399	324	332	344	354
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	399	324	332	344	354
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	63	60	61	63	64
5. Personalaufwand	0	0	0	0	0
6. Darlehenszinsen	45	36	35	34	33
7. Abschreibungen	252	255	261	269	278
8. Andere betriebliche Aufwendungen	28	25	26	26	27
a) Steuerberatungs- und Prüfungskosten	7	6	6	6	6
b) Sonstige Aufwendungen	21	20	20	21	21
9. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Aufwand	388	376	383	392	402
10. Betriebsergebnis	10	-52	-50	-49	-48
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
12. Unternehmensergebnis	10	-52	-50	-49	-48

Die Übersicht enthält ggf. Rundungsdifferenzen.

b) Erläuterungen

Erkennbar ist das drastische Absinken der Erlöse in der neuen Anreizregulierungsperiode ab dem Jahr 2019. Die Anlagengüter aus der Netzübernahme werden über die Pachtlaufzeit abgeschrieben. Ein Wegfall von Abschreibungen ist also planmäßig nicht vorgesehen. Durch die Neuinvestitionen steigen die Abschreibungen daher kontinuierlich an.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

a) Planzahlen

	2018	2019	2020	2021	2022
	in T€				
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Kreditaufnahme	70	66	55	49	44
2. Jahresgewinn	10	0	0	0	0
3. Baukostenzuschüsse	67	95	27	27	27
4. Rücklagenentnahme	10	75	0	0	0
5. Abschreibungen	252	255	261	269	278
	410	491	342	345	349
<u>Ausgaben</u>					
1. Investitionen	300	334	214	216	218
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3. Jahresverlust	0	52	50	49	48
4. Tilgungen von Krediten	110	105	78	81	83
	410	491	342	345	349

Die Übersicht enthält ggf. Rundungsdifferenzen.

b) Erläuterungen

Die Investitionen decken die routinemäßige Erneuerung des übernommenen Stromnetzes und der Straßenbeleuchtung ab. Darüber hinausgehende Maßnahmen sind per Fremdfinanzierung darzustellen.

VI. Stellenplan

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten.

Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH



Wirtschaftsplan 2018

- Entwurf -

- Wirtschaftsplan 2018
- Mittelfristiger Wirtschaftsplan 2018-2021
- Stellenplan

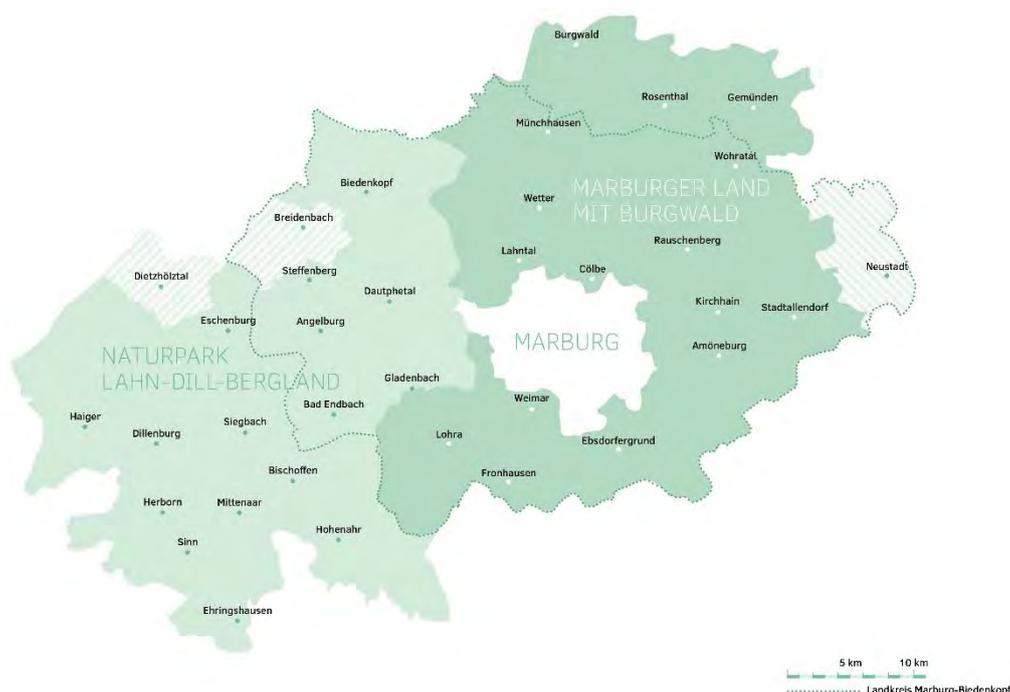
Grundlagen des Unternehmens

Im September 2015 wurden die städtische Marburg Tourismus und Marketing GmbH (MTM) mit der landkreiseigenen Tourismus-, Regionalentwicklungs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Marburg Biedenkopf (TOuR) zur **Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT)** mit Wirkung zum 1.1.2015 verschmolzen. Gegenstand der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Universitätsstadt Marburg, in den Städten und Gemeinden der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Marburger Land mit der Landschaftsregion Burgwald sowie weiterer TAGn.

Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die Universitätsstadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf. Bis zum 31.12.2016 wurde die Gesellschaft von den Geschäftsführern Klaus Hövel und Hartmut Reiß vertreten, seit 1.1.2017 von Klaus Hövel alleine.

Gebietskulisse

Kern der MSLT-Gebietskulisse sind die Universitätsstadt Marburg, die Städte und Gemeinden im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die Landschaftsregion Burgwald und die Landkreiskommunen im untenstehend in Gänze abgebildeten Naturpark Lahn-Dill-Bergland.



Touristische Arbeitsgemeinschaften (TAG)

Touristisch wird die Gebietskulisse von drei verschiedenen Touristischen Arbeitsgemeinschaften vermarktet und verantwortet:

- TAG Marburger Land: Kommunen in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg, Management durch MSLT
- TAG Lahn-Dill-Bergland: Kommunen in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill, Management durch Region Lahn-Dill-Bergland e. V.
- TAG Rotkäppchenland: Kommunen in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf (Neustadt), Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg, Management durch Tourismusservice Rotkäppchenland e.V.

Die MSLT arbeitet mit den beiden anderen TAG eng zusammen, um im Interesse des Kunden Informationen und Angebote zur gesamten Gebietskulisse bereithalten zu können.

Mitgliedschaften:

- Deutscher Tourismusverband e.V. (über Hessischer Tourismusverband e.V.)
- Hessischer Tourismusverband e.V.
- Lahntal Tourismus Verband e.V.
- Deutsche Märchenstraße e.V.
- AK Starke Städte (bei der Hessen Agentur)
- AK Tagen (bei der Hessen Agentur)
- Region Marburger Land e.V. (Vorstandsmitgliedschaft der Geschäftsführung)
- Region Burgwald-Ederbergland e.V. (Vorstandsmitgliedschaft der Geschäftsführung)
- Marburg für Alle e.V. (Verein zur Förderung des Tourismus für Menschen mit Beeinträchtigungen)

Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH											
Entwurf Wirtschaftsplan 2018											
Bezeichnung	Abschluss 31.12.2016	Plan 2017 (€)	IST 31.12.2017	Plan 2018 (€)	Bezeichnung (Aufwendungen)	Abschluss 31.12.2016	Plan 2017 (€)	IST 31.12.2017	Plan 2018 (€)		
A.					B.						
Erträge											
1	Zuschuss der Gesellschafter Landkreis Marburg Biedenkopf Universitätsstadt Marburg	1.060.300 451.200 609.100	921.053 396.053 525.000	974.000 418.820 555.180	8 9 10	68.745 2.701 77.743	75.000 5.000 44.000	72.829 2.654 56.967	73.000 3.500 57.000		
2	Gästeführungen	64.511	75.000	58.000	10	77.743	44.000	56.967	57.000		
3	Tagungen	39.285	20.000	15.000	11	182.019	139.550	139.186	142.300		
4	Programme	3.463	45.000	33.000	11 davon: eigene Marketingmaßnahmen LTV Markenbildung LAWA Marketingumlage PWW	107.760 7.500 16.300 5.000	107.760 7.500 16.300 5.000	120.000	120.000		
5	Marketing davon Sponsoringverträge	65.517 20.000	45.000 20.000	45.000 10.000				16.300 5.000	16.300 5.000		
6	Tourist-Information	122.641	120.000	120.000	12	28.752	34.000	25.828	24.500		
7	Sonstige Einnahmen davon TAG Marburger Land davon Wanderkonz./Etreuung LAWA davon Kompetenzzentrum Radwege	114.497 55.324 1.651 0	25.000 22.000 1.000 0	23.500 17.000 1.500 1.278.500	13 14 15	24.607 332 85.413	5.000 25.000 86.800	1.309 20.078 87.419	3.000 25.000 87.500		
B.	Aufwendungen	1.470.214	1.251.053	1.269.880							
1	Personalkosten PK touristische Veranstaltungen	768.172	694.000 10.000	666.564	16	14.819	17.000	15.923	13.000		
2	Reisekosten / Fortbildung	11.053	12.000	10.856	17	4.648	4.000	7.092	4.500		
3	Bürobedarf	9.857	10.000	8.388							
4	Buchführung/Jahresabschluss	9.002	15.000	8.727							
5	Kommunikationskosten	15.764	15.000	14.972							
6	Rechtsberatung	2.955	4.000	3.025							
7	Mieten	88.365	70.000	69.186							
					Summe Aufwendungen	1.394.945	1.265.350	1.211.003	1.291.300		
					Betriebsergebnis	75.270	-14.297	58.877	-12.800		
					Investitionen		18.000		8.000		

Erläuterungen von Ertrags- und Aufwandspositionen

1. Allgemeines

Das negative Betriebsergebnis in Höhe von 13 T€ trägt die MSLT aus ihren Rücklagen, ebenso wie die Investitionen in Höhe von 8 T€.

2. Erträge

Zuschuss der Gesellschafter

Die Gesellschafter haben sich verständigt, dass der Gesamtbedarf der MSLT durch Zuwendungen der Universitätsstadt Marburg in Höhe von 57% und des Landkreises Marburg-Biedenkopf in Höhe von 43% gedeckt wird.

Gästeführungen

Provisionen aus Führungen, Einnahmen Erlebnispäckchenführungen (z.B. Einkehr, Transfer, Likör)

Tagungen

Provisionen aus Zimmervermittlung für Tagungsgäste, Erträge aus Dienstleistungen für Tagungsveranstalter

Programme

Margen bei Erlebnisbausteinen, Margen bei ein- und mehrtätigen Pauschalreisen

Marketing

Finanzielle Beteiligung von touristischen Leistungsträgern bei verschiedenen Printprodukten. Die Sparkasse hat ihr Engagement für die kommenden drei Jahre gekürzt, da mit dem Entfall der Radwegemanagement-Dienstleistung ein erheblicher Sponsoringanteil wegfällt.

Tourist Information

Souvenirs und Merchandising, touristische Karten, Bücher, Literatur, Uni-Wear, Provisionen aus Zimmervermittlung an Touristen, Provisionen aus Kartenvorverkauf

Sonstige Einnahmen

Mitgliedsbeiträge TAG Marburger Land, Sonstiges (z.B. Betreuung Lahnwanderweg), Sonderveranstaltungen

3. Aufwendungen

Personalkosten:

Gehälter Mitarbeiter/innen, Aushilfen und Geschäftsführung entsprechend dem Stellenplan.

Das Personal der MSLT wird – mit Ausnahme der Geschäftsführung – in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) für den Dienstleistungsbereich Verwaltung (TVöD-V) bezahlt. Für den TVöD-V wirksame Tarifierhöhungen und weitere tarifgebundene Leistungen können das Gehalt der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhöhen, ein rechtlicher Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

In 2018 enthalten sind die Personalkosten für die Organisation touristischer Veranstaltungen. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde diese Position gesondert ausgewiesen. Zusätzlich wurde einigen gemäß der neuen Entgeltordnung des TVöD anspruchsberechtigten Mitarbeitern ein entsprechender Gehaltsausgleich gewährt.

Reisekosten/Fortbildung

Fort-, Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiter/innen und Geschäftsführung

Bürobedarf

u.a. Druckertoner, Briefpapier, Umschläge, Ticketrohlinge

Buchführung/Jahresabschluss

Kosten für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lohnbuchhaltung (Stadt)

Kommunikationskosten

Porto, Telefon, Internet

Rechtsberatung

u.a. Aktualisierung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen, juristischer Pflegeservice

Mieten

Raumkosten für die Standorte Erwin-Piscator-Haus und Fachbereich Ländlicher Raum: Mieten, Nebenkosten, Reinigung, Parkplätze Mitarbeiter

Wareneinsatz

Einkauf Uni-Wear, touristische Literatur, Souvenir- und Merchandisingartikel

Versicherungen

Diverse notwendige Sachversicherungen

Sonstige Aufwendungen

Reparatur-, Wartungs- und Instandhaltungskosten EDV, Leasingverträge Kopierer, Dienstfahrzeug Wandern, Reservierungssystem, Sonderveranstaltungen, unvorhergesehene Aufwendungen

Marketing

Zu den eigenen Marketingmaßnahmen - für die gesamte Gebietskulisse der MSLT - gehören u.a.: Arbeitskreise „Starke Städte“ und „Tagen“ (Hessen Agentur), eigene Prospekte (Layout und Druck), touristische Veranstaltungen, Messeteilnahmen, Präsentationsmaterialien, Online-Marketing (inkl. Social Media).

Gästeführungen

Honorare Gästeführer/innen, Ausgaben für Erlebnispärgästeführungen (z.B. Einkehr, Transfer, Likör).

Tagungen

Tagungsveranstaltungskosten

Programme

Erlebnisbausteine, Pauschalreisen

Mitgliedsbeiträge

u.a. Lahntal Tourismus Verband, Hessischer Tourismusverband, Deutsche Märchenstraße

Abschreibungen

u.a. für EDV-Software, EDV-Anlage, weitere Betriebsausstattung

Nebenkosten Geldgeschäfte

Bankgebühren, Nebenkosten Master- und Visacard, Telecash und Provision Marburg-Gutschein

Investitionen

Tagungssoftware, geschäftsbereichsübergreifende Datenbank, unvorhersehbare Erhaltungsmaßnahmen des technischen Equipments, erforderliche Neuanschaffungen

Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH												
Entwurf Mittelfristiger Wirtschaftsplan 2018-2021												
Bezeichnung	2017 (€)	2018 (€)	2019 (€)	2020 (€)	2021 (€)	Bezeichnung (Aufwendungen)	2017 (€)	2018 (€)	2019 (€)	2020 (€)	2021 (€)	
A. Erträge						B. (Aufwendungen)						
1 Zuschuss der Gesellschafter Landkreis Marburg Biedenkopf Universitätsstadt Marburg	920.800 305.044 524.856	974.000 418.820 555.180	1.008.000 433.440 574.560	1.049.000 451.070 597.930	1.049.000 451.070 597.930	8 Wareneinsatz Touristinformation	75.000	73.000	74.000	74.000	74.500	
2 Gästeführungen	75.000	68.000	69.000	70.000	70.000	9 Versicherungen	5.000	3.500	4.000	4.000	4.000	
3 Tagungen	20.000	15.000	16.000	17.000	17.000	10 Sonstige Aufwendungen davon Racevent	44.000	57.000	57.000	77.000	78.000	
4 Programme	45.000	33.000	33.000	35.000	35.000	11 Marketing davon: eigene Marketingmaßnahmen LTV Markenbildung LAWA Market.-Uml. PWWMarket. Wanderw	139.300	142.300	146.300	155.300	140.000	
5 Marketing davon Sponsoringverträge	45.000 20.000	45.000 10.000	45.000 10.000	47.000 10.000	47.000 15.000		107.500 7.500 16.300 5.000	120.000 16.300 5.000	124.000 16.300 5.000	133.000 16.300 5.000	134.000 0 5.000	
6 Tourist-information	120.000	120.000	123.000	123.000	124.000	12 Gästeführungen	34.000	24.500	24.500	25.000	25.000	
7 Sonstige Einnahmen davon MR Land davon Wanderkonzeption	25.000 22.000 1.000	23.500 17.000 1.500	23.500 17.000 1.000	26.500 17.000 1.000	26.500 17.000 1.000	13 Tagungen	5.000	3.000	3.000	4.000	4.000	
Summe Erträge	1.250.800	1.278.500	1.317.500	1.367.500	1.371.500	14 Programme	25.000	25.000	25.000	25.000	26.000	
B. Aufwendungen						15 Mitgliedsbeiträge	86.800	87.500	87.500	88.000	88.000	
1 Personalkosten PK touristische Veranstaltungen	694.000 10.000	736.000	751.000	766.000	781.000	16 Abschreibungen	17.000	13.000	13.000	12.000	12.000	
2 Reisekosten / Fortbildung	12.000	10.500	11.000	11.500	12.000	17 Nebenkosten Geldgeschäfte	4.000	4.500	4.500	4.500	4.500	
3 Bürobedarf	10.000	8.000	8.000	8.500	9.000							
4 Buchführung/Jahresabschluss	15.000	15.000	15.000	16.000	16.000							
5 Kommunikationskosten	15.000	15.000	16.000	16.000	17.000	Summe Aufwendungen	1.265.100	1.291.300	1.313.300	1.361.300	1.365.000	
6 Rechtsberatung	4.000	3.000	3.000	3.000	3.500	Betriebsergebnis	-14.300	-12.800	4.200	6.200	6.500	
7 Mieten	70.000	70.500	70.500	70.500	70.500	Investitionen	18.000	8.000	4.200	5.900	6.000	

Mittelfristiger Wirtschaftsplan MSLT 2018-2021

Erläuterungen wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen

Allgemeines

Im Jahr 2018 wird die MSLT aus ihren Rücklagen Aufwendungen für eigene Marketingmaßnahmen (13 T€) sowie die Investitionen (8 T€) übernehmen, insgesamt 21 T€ (Plan Vorjahr 32 T€). Die Sonderbeiträge der MSLT gewährleisten das Auffangen des negativen Betriebsergebnisses in Höhe von 13 T€. Ab 2019 werden positive Betriebsergebnisse angestrebt, um notwendige Investitionen finanzieren zu können.

Das Verhältnis der Zuschüsse für Stadt und Landkreis wurde im Jahr 2015 vor der Fusion von MTM und TOuR von den Gesellschaftern für den Zeitraum 2016-2018 auf 57:43 festgelegt. Inwieweit die Übernachtungen ab 2019 weiterhin als Bezugsgröße für die Festlegung der Zuschüsse beider Gesellschafter herangezogen werden sollen, müssen die Gesellschafter gemeinsam festlegen. Um dieser Vereinbarung nicht vorzugreifen, wird in der Mittelfristigen Wirtschaftsplanung weiterhin vom bisherigen Verhältnis der Zuschüsse ausgegangen.

Das Personal der MSLT wird – mit Ausnahme der Geschäftsführung – in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) für den Dienstleistungsbereich Verwaltung (TVöD-V) bezahlt. Für den TVöD-V wirksame Tarifierhöhungen und weitere tarifgebundene Leistungen können das Gehalt der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhöhen, ein rechtlicher Anspruch darauf besteht jedoch nicht. Die sich jährlich erhöhenden geplanten Personalaufwendungen erklären sich aus diesem Umstand.

Nachfolgend werden wichtige Ertrags- und Aufwandspositionen erläutert, die sich im jeweiligen Wirtschaftsjahr im Vergleich zum Vorjahr substantiell ändern.

Wirtschaftsjahr 2018

Erträge und Aufwendungen

- siehe Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018. Die Zuschüsse von Stadt und Landkreis stehen im Verhältnis 57:43. Das negative Betriebsergebnis in Höhe von 13 T€ trägt die MSLT aus ihren Rücklagen, ebenso wie die Investitionen in Höhe von 8 T€.

Wirtschaftsjahr 2019

Erträge

- Zuschüsse der Gesellschafter: Die im Vergleich zum Vorjahr um 5 T€ gestiegenen Erträge (ohne Zuschüsse) können die gestiegenen Aufwendungen vor allem für Personal (15 T€) und die Aufwendungen, die im Vorjahr das negative Betriebsergebnis (13 T€) verursachten, nicht ausgleichen. Außerdem müssen Investitionen (4 T€) finanziert werden. Daher müssen die Zuschüsse entsprechend angehoben werden.

Aufwendungen

- Personalkosten: Eine Steigerung wird in Höhe von 2 % erwartet.
- Marketing, hier: Umlage PremiumWanderWelten: Unabhängig davon, ob eine Umlage für den Marketingverbund anfällt, sollen ggfs. in gleicher Höhe Mittel für die Entwicklung der Wanderregion im Bereich der TAG Marburger Land bereitgestellt werden.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 4 T€ ermöglicht entsprechende Investitionen.

Wirtschaftsjahr 2020

Erträge

- Zuschüsse der Gesellschafter: Auch wenn sich die geplanten Erträge um 9 T€ steigern, müssen vor allem die im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ gestiegenen Aufwendungen für Personal aufgefangen werden; daher müssen die Zuschüsse angehoben werden

Aufwendungen

- Personalkosten: Eine Steigerung wird in Höhe von 2% erwartet.
- Sonstige Aufwendungen: Zur Bewerbung der radtouristischen Attraktivität der Region ist eine größere Radveranstaltung geplant.
- Marketing, hier: eigene Marketingmaßnahmen: Insbesondere die flexible Teilnahme an Marketingmaßnahmen auf Landesebene (Hessen Agentur), die außerhalb des mit Mitgliedsbeiträgen finanzierten Marketingbudgets umgesetzt werden, soll durch eine deutliche Erhöhung der Mittel ermöglicht werden.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 6 T€ ermöglicht entsprechende Investitionen.

Wirtschaftsjahr 2021

Erträge

- Zuschüsse der Gesellschafter: Aufgrund der erwarteten Ertragslage im operativen Bereich (+ 4 T€) und entfallender verpflichtender Marketing-Aufwendungen (-16 T€, s.u.) kann der Zuschussbedarf trotz einer Steigerung im Personalbereich (+15 T€) auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Aufwendungen

- Personalkosten: Eine Steigerung wird in Höhe von 2% erwartet.
- Marketing: Die auf den Zeitraum von 10 Jahren vereinbarte Unterstützung des Lahnwanderweg-Marketing durch die Universitätsstadt Marburg und den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist im vergangenen Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt jährlich 16 T€ abgelaufen.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 7 T€ ermöglicht entsprechende Investitionen.



Stellenplan MSLT 2018

- 10 Mitarbeiter/innen) VZ
- 5 Mitarbeiter/innen TZ
- 1 Mitarbeiterin Aushilfe

Geschäftsbereich 9
**Qualitätssicherung,
 Reservierungssystem**
 27,00 WoStd = 0,69 VZ

Geschäftsbereich 10
Personal
 10,00 WoStd = 0,26 VZ

Geschäftsbereich 11
Buchhaltung
 28,00 WoStd = 0,72 TZ
 1,75 WoStd = 0,04 VZ

Geschäftsbereich 8
Veranstaltungen
 17,50 WoStd = 0,45 TZ

Geschäftsbereich 2
Marketing
 36,00 WoStd = 0,92 VZ
 30,00 WoStd = 0,77 TZ

Geschäftsbereich 7
Infrastruktur Wandern
 28,00 WoStd = 0,72 TZ

Geschäftsbereich 1
Geschäftsführung
 VZ

Geschäftsbereich 3
Tourist-Information
 112,25 WoStd = 2,88 VZ
 27,50 WoStd = 0,71 TZ

Geschäftsbereich 6
Pauschalen, Programme
 43,0 WoStd = 1,10 VZ

Geschäftsbereich 5
Tagungen
 47,0 WoStd = 1,21 VZ

Geschäftsbereich 4
Gästekführungen
 74,00 WoStd = 1,90 VZ
 12,00 WoStd = 0,31 AH

Stellenplan MSLT 2018

Erläuterungen

Über zwei Jahre nach der Fusion von MTM und TOuR und beinahe ebenso lang nach dem Umzug in das Erwin-Piscator-Haus haben sich die veränderten Anforderungen an den Personalbedarf und die Organisation der Geschäftsbereiche weitgehend herauskristallisiert.

Der Geschäftsbereich 6 (Programme) wurde neu geordnet und umfasst nun die Bereiche Pauschalen und Erlebnisbausteine.

Der Geschäftsbereich 8 (Veranstaltungen) ist seit November 2017 neu bei der MSLT.

Im Geschäftsbereich 4 (Gästeführungen) unterstützt eine Aushilfskraft die beiden Mitarbeiterinnen zwischen März und Dezember.

Die Auszubildende (Kaufrau für Tourismus Freizeit) hat mit ihrer Abschlussprüfung im Januar 2018 die MSLT verlassen. Eine Ausbildung ist im Jahr 2018 nicht vorgesehen.

Die zehn in Vollzeit und fünf in Teilzeit arbeitenden Mitarbeiter/innen entsprechen einem Vollzeit-Äquivalent von 12,4.



Marburger Entsorgungs-GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	3
a) Planzahlen	3
b) Erläuterungen	4
c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung	4
III. Finanzplan 2019	6
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan	7
a) Planzahlen	7
b) Erläuterungen	7
V. Fünf-Jahres-Finanzplan	8
a) Planzahlen	8
b) Erläuterungen	8
VI. Stellenplan	9

I. Unternehmensentwicklung

Die Neuorganisation der hoheitlichen Entsorgung in der Stadt Marburg wurde im Jahr 2018 erfolgreich umgesetzt. Das Personal für die hoheitliche Entsorgung in Marburg ist zur MKG gewechselt und die MEG hat die für die kommunale Entsorgung in den drei Landkreisgemeinden und die Entsorgung der Leichtverpackungen notwendigen Fahrzeuge vom DBM übernommen.

Damit kann sich die MEG weiterhin an Ausschreibungen der kommunalen Entsorgung außerhalb von Marburg beteiligen, so geschehen auch im laufenden Jahr. Trotz erheblicher Konkurrenz ist es gelungen, einen weiteren Zuschlag zu bekommen. Ab dem nächsten Jahr wird die MEG in einer an Marburg angrenzenden Gemeinde die Sammlung und den Transport der hoheitlichen Abfallfraktionen durchführen. Die Beauftragung läuft zunächst für 5 Jahre bis 2023 mit einer Verlängerungsoption um weitere 3 Jahre bis 2026 und hat ein Volumen von fast 1 Million Euro. Dies unterstreicht die Marktfähigkeit der MEG.

Aufgrund einer weiteren Verknappung der Verwertungsressourcen, Problemen der Abfallverwertungspartner mit ihren Transportkapazitäten zu den Verwertungseinrichtungen und der zum 1.1.2019 anstehenden Gewerbeabfallverordnung ist die Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt weiter angespannt und die Preise für die Gewerbeabfallverwertung sind wie bereits in den vergangenen zwei Jahren weiter gestiegen. Bisher konnten die Kostensteigerungen durch Preisanpassungen ohne Kundenverluste aufgefangen werden. Für 2019 haben die Verwerter bereits weitere Preiserhöhungen angekündigt.

Auch wenn es bisher nicht eintrat, besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass Kunden zu anderen Anbietern wechseln, die weitere Preisanpassungen hinauszögern oder bewusst ihre Marktanteile erweitern wollen. Daher ist die Planung der Umsätze und Kosten für den Containerdienst im Jahr 2019 mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Erschwerend dazu sind die Erlöse für die Vermarktung des Altpapiers preisbedingt auch im Jahr 2018 kontinuierlich gesunken, was sich bei gleichem Aufwand negativ auf das Ergebnis auswirkt. Die Marktpreise haben sich gegenüber dem Jahr 2016 mehr als halbiert. Der Trend deutet darauf hin, dass auf dem Markt im kommenden Jahr keine Erlössteigerungen zu erwarten sind. Dies wird in der Umsatzplanung für 2019 berücksichtigt.

Trotz der angespannten Lage auf dem gewerblichen Entsorgungsmarkt hat die MEG auch im Jahr 2018 ihre gute Position auf dem Gewerbeabfallmarkt in Marburg und im Landkreis weiter ausgebaut. Somit entwickelte sich das Dauerkundengeschäft positiv.

Die Nachfrage im Bereich der saisonalen Containergeschäfte, z.B. bei Baumaßnahmen, war 2018 sehr hoch und die Kapazitäten des Containerdienstes waren voll ausgelastet. Aufgrund der immer noch ansteigenden Bautätigkeit wird auch für 2019 eine ähnlich positive Entwicklung erwartet.

Zwei bisher vom DBM angemietete Fahrzeuge, ein Abrollkipper und ein Absetzfahrzeug haben wirtschaftliche Totalschäden und müssen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit in 2019 neu durch die MEG beschafft werden. Dafür sind im Investitionsplan 2019 insgesamt 330 T€ angesetzt. Außerdem ist im Gewerbeabfallbereich die Anschaffung eines 18-to-Anhängers für den Containertransport (38 T€) vorgesehen, damit die Transporte wirtschaftlich organisiert werden können.

Für den Containerdienst, die Kommunalaufträge für die Gemeinden sowie für die Weiterentwicklung der „Gastro-Tonne“ sind Investitionskosten für die Anschaffung von Ge-

fäßen und Containern in Höhe von 60 T€ eingeplant. Diese Investitionen erfolgen in Abhängigkeit des sich entwickelnden Bedarfs.

Die Nachfrage nach der „Gastro-Tonne“ der MEG ist kontinuierlich gestiegen. Aktuell haben zwei Kunden Anfragen für größere Aufträge gestellt. Diese zusätzlichen Aufträge und die Akquise weiterer Kunden in diesem Segment können jedoch nur ausgeführt werden, wenn auch die technische Ausstattung dafür vorhanden ist. Daher sind für 2019 die Anschaffung einer Tonnenwaschanlage (175 T€) sowie die notwendige Einhausung für deren Winterbetrieb (100 T€) und die Anschaffung eines Transportfahrzeuges (25 T€) im Investitionsplan enthalten. Die Realisierung dieser Maßnahmen erfolgt nur, wenn das dafür wirtschaftlich notwendige Auftragsvolumen erreicht wird.

Vegetationsbedingt lagen dieses Jahr die angelieferten Mengen an Bioabfall und Grünschnitt zur Kompostierungsanlage unterhalb der Vorjahrmengen. Für das Folgejahr wird in der Planung von den durchschnittlichen Mengen und damit verbundenen Erlösen ausgegangen. Der Betrieb der Biogasanlage wurde durch den Störfall bei den BHKW im Stadtwald grundsätzlich nicht beeinträchtigt. Jedoch kann das erzeugte Biogas bis zur Wiederinbetriebnahme der BHKW nicht entsprechend verwertet werden. Für 2019 werden in der Planung Erlöse in Höhe der Vorjahre erwartet.

Trotzdem besitzt die Steigerung der Gasausbeute weiterhin hohe Priorität. Dazu konnten im laufenden Jahr weitere Auftragseingänge erzielt werden, um den Anteil an zusätzlichen hochkalorischen Kofermenten, wie z.B. Backabfälle, oder durch die „Gastro-Tonne“ zu erhöhen. Demgegenüber haben die Stadtreiniger Kassel den Vertrag über die Anlieferung von Bioabfällen unterjährig gekündigt. Insgesamt zeigt sich auf dem Markt, dass es schwieriger wird, zusätzliche Mengen, nicht zuletzt auch an Bioabfällen, zu akquirieren.

Die Vermarktung der Oberhessischen Erden hat sich auch 2018 gut entwickelt. Die Komposttage werden sehr gut angenommen. Trotz der Änderungen der Düngemittelverordnung und der damit verbundenen Problematik des Einsatzes von Kompost in der konventionellen Landwirtschaft ist die Nachfrage nach Kompost weiterhin gut. Insbesondere bei den ökologischen Landwirtschaftsbetrieben (z.B. Naturland) ist die Nachfrage nach den Komposten der MEG aufgrund derer hohen und zertifizierten Qualität steigend. Für 2019 wird mit einem ähnlich guten Vermarktungsergebnis gerechnet.

Die Kompostierungsanlage muss einen Radlader ersetzen (180 T€). Die Laminatabdeckungen werden verschleißbedingt sukzessive ausgetauscht. In den Folgejahren sollen daher jeweils zwei Lamine pro Jahr (38 T€) angeschafft werden.

In der Kommunalentsorgung und im Containerdienst scheidet zum Jahresende 2018 zwei ehemalige Busfahrer aus, die von den Stadtwerken Marburg gestellt waren. Diese werden zukünftig im Stellenplan ausgewiesen. Darüber hinaus ist für die Kommunalentsorgung ein weiterer Mitarbeiter vorgesehen.

Die MEG hat ihr Dienstleistungsspektrum im laufenden Jahr auf der Oberhessenschau vorgestellt. Im Jahr 2019 wird sich die MEG aktiv an der MEMO beteiligen und dort ihr Dienstleistungsangebot präsentieren.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung wurde die MEG auch 2018 als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert – ein Beweis für die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen.

Die MEG wird auch im Geschäftsjahr 2019 auf der Basis der bekannten Parameter einen Jahresüberschuss erzielen. Wie die Fünf-Jahresplanung zeigt, werden auch für die Folgejahre weiterhin positive Ergebnisse erwartet.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019

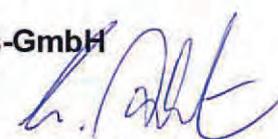
a) Planzahlen

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	5.491	5.394	6.488
2. Sonstige betriebliche Erträge	25	5	0
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Erträge	5.516	5.399	6.489
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	624	543	492
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.064	2.051	2.699
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	1.203	1.117	1.608
b. Soziale Abgaben für Altersvorsorge und und Unterstützung	264	240	321
6. Abschreibungen	684	771	637
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	329	310	313
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	45	48
9. Sonstige Steuern	17	19	13
Aufwand	5.221	5.096	6.131
10. Betriebsergebnis	295	303	358
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
12. Gewinnabführung	295	303	358
13. Unternehmensergebnis	0	0	0

Marburg, 02.10.2018

Marburger Entsorgungs-GmbH


Jürgen Wiegand
Geschäftsführer


Holger Armbrüster
Geschäftsführer

b) Erläuterungen

Die Planansätze für das Geschäftsjahr 2019 beruhen auf vorsichtigen Schätzungen und den vorliegenden Erfahrungswerten des Geschäftsjahres 2018. Aufgrund der oben erläuterten Veränderungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen, insbesondere der Neuorganisation der kommunalen Entsorgung zum 01.01.2018, sind die Planwerte 2018 und 2019 nur bedingt vergleichbar mit den Ist-Werten 2017.

c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung

(Planzahlen in T€)

	2019		2018	
1. Umsatzerlöse				
a) Baum- und Strauchschnitt, Bioabfall	1.336		1.393	
b) Abgabe Kompostmaterial	229		244	
c) Biogasproduktion	280		291	
d) Erlöse aus Abfallsammlung	3.447		2.975	
e) Entsorgungsdienstleistungen	128		358	
f) Sonstige Umsatzerlöse	71	5.491	133	5.394
2. Sonstige betriebliche Erträge		25		5
im Wesentlichen aus Anlagenabgängen				
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0
Summe Erträge		5.516		5.399
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für RHB und bezogene Waren Strom, Wasser, Kraftstoff, Substraterde, Rindenmulch, Instandhaltung	624		543	
b) Aufwand für bezogene Leistungen (vor allem Entsorgungskosten sowie Entgelte an den DBM für die Infrastruktur und Dienstleistungen für die Abfall- sammlung und sonstige Dienstleistungen)	2.064	2.688	2.051	2.594
5. Personalkosten		1.467		1.357
Vgl. VI. Stellenplan und vorstehende Erläuterungen				
6. Abschreibungen		684		771

	2019	2018
7. Andere betriebliche Aufwendungen		
Gebühren und Beiträge	25	17
Andere Dienst- und Fremdleistungen	177	157
Weiterbildung, Reisekosten	8	14
Versicherungen (Haftpflicht, Kfz, Sachversicherung)	59	44
Öffentlichkeitsarbeit (z.B Vertrieb Erden, Werbeanzeigen etc.)	29	40
Sonstiges	<u>31</u>	<u>38</u>
	329	310
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	45
Die Finanzierung der Vergärungsanlage erfolgt in voller Höhe über ein Darlehen bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf in Höhe von 1.902 T€ per 31.12.2018. Die Zinsen errechnen sich auf Basis der abgeschlossenen Darlehensverträge.		
9. Sonstige Steuern (Kfz-Steuer und Grundsteuer)	17	19
Summe Aufwendungen	5.221	5.096
10. Betriebsergebnis	295	303
11. Gewinnabführung	295	303
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
13. Unternehmensergebnis	0	0

III. Finanzplan 2019

<u>Deckungsmittel</u>	in T€
1. Abschreibungen	684
2. Jahresgewinn	295
3. Rücklagenentnahme	464
	<hr/>
	1.443

Ausgaben

1. Sachanlagen	
- <i>Abfallsammlung</i>	
Absetzkipper (Ersatz)	150
Abrollkipper (Ersatz)	180
Anhänger 18-to für Containertransport	38
Gefäßneubeschaffung	60
Pritschenfahrzeug (Gastrotonne)	25
- <i>Verwertung biologische Abfälle</i>	
Radlader (Ersatz)	180
2 Lamine (Mietenabdeckungen)	38
Einhausung Waschanlage (Gastrotonne)	100
Waschanlage (Gastrotonne)	175
<u>Betriebsausstattung</u>	<u>5</u>
Summe Sachanlagen	951
2. Tilgung von Krediten	197
3. Freie Liquidität	0
4. Gewinnabführung	295
	<hr/>
	1.443

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018	2019	2020	2021	2022
	in T€				
1. Umsatzerlöse	5.394	5.491	5.601	5.713	5.827
2. Sonstige betriebliche Erträge	5	25	25	25	25
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	5.399	5.516	5.626	5.738	5.852
4. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	543	624	633	642	652
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.051	2.064	2.095	2.126	2.158
5. Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter	1.117	1.203	1.227	1.252	1.277
b. Soziale Abgaben für Altersvorsorge und Unterstützung	240	264	269	274	279
6. Abschreibungen	771	684	741	744	725
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	329	334	339	344
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	36	26	23	20
9. Sonstige Steuern	19	17	17	17	17
Aufwand	5.096	5.221	5.342	5.417	5.472
10. Betriebsergebnis	303	295	284	321	380
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
12. Gewinnabführung an die Muttergesellschaft	303	295	284	321	380
13. Unternehmensergebnis	0	0	0	0	0

b) Erläuterungen

Für die Jahre 2020-2022 wird von einer durchschnittlichen Kostensteigerung in Höhe von 1,5 % p.a., bei den Personalkosten von 2% p.a. ausgegangen. Bei den Abschreibungen wurden die in den Folgejahren geplanten Investitionen und die Abgänge berücksichtigt. Die Zinsaufwendungen wurden anhand der bestehenden Darlehensverträge berechnet bzw. für auslaufende Zinsbindungen ein Zinssatz in Höhe von 1,5% geplant.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Abschreibung	771	684	741	744	725
2. Jahresgewinn	303	295	284	321	380
3. Rücklagenentnahme	335	464	297	0	219
	1.409	1.443	1.322	1.065	1.324
<u>Ausgaben</u>					
1. Sachanlagen	918	951	831	481	731
2. Freie Liquidität	0	0	0	53	0
3. Tilgung von Krediten	188	197	207	210	213
4. Gewinnabführung	303	295	284	321	380
	1.409	1.443	1.322	1.065	1.324

b) Erläuterungen

Für das Jahr 2019 sind aufgrund von wirtschaftlichen Totalschäden im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung ein Abrollkipper und ein Absetzfahrzeug neu anzuschaffen, die bisher beim DBM angemietet waren. Für den Bereich der Kompostierung ist der Kauf eines neuen Radladers für ein defektes Gerät notwendig. Ebenfalls für den Betrieb der Kompostierungsanlage sollen Laminatabdeckungen für die Mieten sukzessive ausgetauscht werden. Darüber hinaus strebt die MEG an, das Geschäftsfeld der „Gastro-Tonne“ weiter auszubauen. Dafür sind die im Finanzplan aufgeführten Anschaffungen mit einem Volumen in Höhe von 300 T€ eingeplant. Die Akquisition eines dafür ausreichenden Umsatzvolumens wurde dabei unterstellt. Der Finanzmittelbedarf soll aus in Vorjahren gebildeten Rücklagen gedeckt werden. Alternativ kann auch bei entsprechend attraktiver Zinslage die Finanzierung der Anschaffungen für das Geschäftsfeld „Gastro-Tonne“ über eine Kreditaufnahme erfolgen. Grundsätzlich wird sich das Investitionsvolumen der MEG erhöhen, da seit dem Geschäftsjahr 2018 die Müllsammelfahrzeuge für das hoheitliche Drittgeschäft direkt von der MEG beschafft werden. Diese Ersatzinvestitionen für jeweils ein Sammelfahrzeug mit einem Volumen von 250 T€ pro Fahrzeug sind für 2020 und 2022 eingeplant. Daher ergibt sich nach derzeitigem Planungsstand auch für diese Jahre ein Finanzmittelbedarf in der ausgewiesenen Höhe. Für das Geschäftsjahr 2021 sinkt das vorhersehbare Investitionsvolumen, so dass wieder mit einem Finanzmittelüberschuss gerechnet wird.

Lfd. Betriebszweig

Vergütungsgruppen nach TV-V und Haustarif

2019 | 2018

Nr.

Geschäftsjahr 2019

Haustarif		TV-V											Gesamt	Gesamt		
AT	EG 12	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2	EG 12	EG 11	EG 6				
1	Verwaltung										1	1	2	1		
2	Kompostierung	1	1		2	2			1				7	6		
3	Entsorgung			2	9	4		3		1			19	18		
	Insgesamt:	1	0	1	0	2	11	6	0	3	1	1	1	1	28	25



Marburger KommunalentsorgungsgmbH (MKG)

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	2
a) Planzahlen	2
b) Erläuterungen	3
c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung	3
III. Finanzplan 2019	4
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan	5
a) Planzahlen	5
b) Erläuterungen	5
V. Fünf-Jahres-Finanzplan	6
a) Planzahlen	6
b) Erläuterungen	6
VI. Stellenplan	7

I. Unternehmensentwicklung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 27. Dezember 2017 wurde die Marburger-Kommunalentsorgungs-GmbH (MKG) errichtet. Zweck des Unternehmens ist nach § 2 u.a. die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen für öffentliche Auftraggeber und die Erledigung aller in diesem Zusammenhang stehenden hoheitlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum der Stadtwerke Marburg GmbH. Geschäftsführer sind Herr Holger Armbrüster und Herr Jürgen Wiegand.

Zum 01. Januar 2018 hat die MKG die Betriebsführung für die Sammlung und den Transport der hoheitlichen Abfälle der Stadt Marburg übernommen. Dazu wurden 14 Entsorgungsfahrzeuge für die hoheitliche Entsorgung im Stadtgebiet Marburg vom Dienstleistungsbetrieb Marburg (DBM) erworben, davon 12 käuflich und bei zwei Fahrzeugen wurden die Mietverträge übertragen. Zur Erfüllung der Aufgaben wechselten 21 Beschäftigte (Fahrer und Lader) von der Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) und ein Disponent vom DBM zur MKG.

Im April 2018 wurde das Abfallservicebüro als zentrale Beratungsstelle für Kundinnen und Kunden im Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg integriert.

In 2018 wurde ein Sperrmüllfahrzeug beschafft. Die Anschaffung eines Entsorgungsfahrzeugs ist im Jahr 2019 geplant, um einen im Durchschnitt jünger als zehn Jahre alten Fuhrpark zu erhalten.

Geplant ist im kommenden Jahr gemäß den Stadtverordnetenbeschlüssen vom 18. Juli 2003 und 29. September 2017 die Nachbesetzung von vier im Bereich der Entsorgung des DBM altersbedingt frei werdenden Stellen durch die MKG.

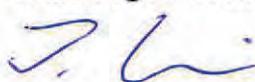
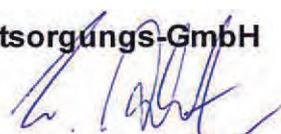
Die in den vergangenen Jahren geübte und erfolgreiche Praxis findet in der Zusammenarbeit von MEG und MKG ihre Fortsetzung. Im Jahr 2019 wird sich die MKG erstmals als Entsorgungsfachbetrieb zertifizieren lassen.

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde erstellt auf Basis der Erkenntnisse in den ersten acht Monaten seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit der MKG und gibt die derzeit absehbaren Entwicklungen des Unternehmens im Geschäftsjahr 2019 wieder. Nach aktuellem Planungsstand wird die MKG im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss erzielen. Wie die Fünf-Jahresplanung zeigt, wird auch für die Folgejahre mit positiven Ergebnissen gerechnet.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019**a) Planzahlen**

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	1.909	2.150	/
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	1	/
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	/
Erträge	1.910	2.151	/
4. Materialaufwand	314	688	
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	117	139	/
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	197	549	/
5. Personalaufwand	1.059	906	
a. Löhne und Gehälter	880	743	/
b. Soziale Abgaben für Altersvorsorge und und Unterstützung	179	163	/
6. Abschreibungen	269	242	/
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	103	141	/
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	27	/
9. Sonstige Steuern	8	10	/
Aufwand	1.764	2.014	/
10. Betriebsergebnis	146	137	/
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	/
12. Gewinnabführung	146	137	/
13. Unternehmensergebnis	0	0	/

Marburg, 02.10.2018

Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand
Geschäftsführer

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

b) Erläuterungen

Aufgrund der Neugründung zum 01.01.2018 beruhen die Planansätze für das Geschäftsjahr 2019 wie oben erläutert auf Ist-Zahlen für die ersten acht Monate in 2018 und einer entsprechenden Hochrechnung.

c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung

(Planzahlen in T€)	2019		2018	
1. Umsatzerlöse				
a) Betriebsführung Stadt Marburg	342		250	
b) Logistik (Sammlung/Transport/Gefäßmanagement)	1.557		1.890	
c) Sonstige Umsatzerlöse (z.B. Dienstleistungen für MEG)	10	1.909	10	2.150
2. Sonstige betriebliche Erträge		1		1
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0
Summe Erträge		1.910		2.151
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für RHB und bezogene Waren Strom, Wasser, Kraftstoff und Fahrzeuginstandhaltung	117		138	
b) Aufwand für bezogene Leistungen (vor allem Dienstleistungen der MEG für die MKG und Mieten)	197	314	550	688
5. Personalkosten Vgl. VI. Stellenplan und vorstehende Erläuterungen		1.059		906
6. Abschreibungen		269		242
7. Andere betriebliche Aufwendungen				
Mieten, Gebühren und Beiträge	8		11	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	50		61	
Öffentlichkeitsarbeit (Abfallkalender, Homepage)	10		7	
Versicherungen (Haftpflicht, Kfz, Sachversicherung)	31		51	
Sonstiges	<u>4</u>	103	<u>11</u>	141
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11		27
9. Sonstige Steuern (u.a. Kfz-Steuer, Grundsteuer)		8		10
Summe Aufwendungen		1.764		2.014
10. Betriebsergebnis		146		137
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0		0
12. Gewinnabführung		146		137
13. Unternehmensergebnis		0		0

III. Finanzplan 2019

<u>Deckungsmittel</u>	in T€
1. Abschreibungen	269
2. Jahresgewinn	146
3. Kreditaufnahme	<u>220</u>
	635
 <u>Ausgaben</u>	
1. Sachanlagen	
Anschaffung eines Müllfahrzeuges	250
Gefäßneubeschaffung	75
Nachrüstung Fahrtenschreiber	<u>15</u>
Summe Sachanlagen	340
2. Tilgung von Krediten	149
3. Freie Liquidität	0
4. Gewinnabführung	<u>146</u>
	635

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	2.150	1.909	1.997	2.027	2.035
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	1	1
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	2.151	1.910	1.998	2.028	2.036
4. Materialaufwand	688	314	319	324	329
a. Aufwendungen für RHB	139	117	119	121	123
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	549	197	200	203	206
5. Personalaufwand	906	1.059	1.081	1.103	1.125
a. Löhne und Gehälter	743	880	898	916	934
b. Soziale Abgaben für Altersvorsorge und Unterstützung	163	179	183	187	191
6. Abschreibungen	242	269	326	326	303
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	103	105	107	109
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	11	12	12	13
9. Sonstige Steuern	10	8	8	8	8
Aufwand	2.014	1.764	1.851	1.880	1.887
10. Betriebsergebnis	137	146	147	148	149
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
12. Gewinnabführung	137	146	147	148	149
13. Unternehmensergebnis	0	0	0	0	0

b) Erläuterungen

Für die Jahre 2020-2022 wird von einer durchschnittlichen Kostensteigerung in Höhe von 1,5 % p.a., bei den Personalkosten um 2 % p.a. ausgegangen. Bei den Abschreibungen wurden die in den Folgejahren geplanten Investitionen und die Abgänge berücksichtigt. Die Zinsaufwendungen wurden aufgrund des erwarteten Finanzierungsbedarfs berechnet.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Abschreibung	242	269	326	326	303
2. Jahresgewinn	137	146	147	148	149
3. Kreditaufnahme	1.370	220	193	241	315
	1.749	635	666	715	767
<u>Ausgaben</u>					
1. Sachanlagen	1.382	340	325	325	325
2. Freie Liquidität	0	0	0	0	0
3. Tilgung von Krediten	230	149	194	242	293
4. Gewinnabführung	137	146	147	148	149
	1.749	635	666	715	767

b) Erläuterungen

Aufgrund der notwendigen Ersatzinvestitionen für Müllfahrzeuge und Müllsammelgefäße errechnet sich für den Planungszeitraum ein Finanzmittelbedarf in der ausgewiesenen Höhe. Bei der Investitionsplanung wird davon ausgegangen, dass grundsätzlich ein Müllsammelfahrzeug pro Jahr angeschafft werden muss, um einen im Durchschnitt jünger als zehn Jahre alten Fuhrpark zu erhalten. Die konkrete Umsetzung der Maßnahmen wird natürlich immer bedarfsgerecht in der jeweils anstehenden Planungsperiode erneut bewertet.

Lfd. Nr.	Betriebszweig	Geschäftsjahr	<u>Vergütungsgruppen nach TV - V und Haustarif</u>											2019	2018		
			Haustarif									TV-V		Gesamt	Gesamt		
		2019	AT	EG 12	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2	EG 12	EG 11	EG 8		
1	Verwaltung														1	1	1
3	Entsorgung						1	15	3	2	1					22	22
	Insgesamt:		0	0	0	0	0	1	15	3	2	1	0	0	1	23	23

Anmerkung: Lt. Vereinbarung werden bei dem DBM ausscheidende Mitarbeiter in der MKG wieder besetzt. Im Jahr 2019 werden voraussichtlich 4 Mitarbeiter zusätzlich im Stellenplan aufgenommen.



Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhalt

I. Unternehmensentwicklung.....	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	2
a) Planzahlen.....	2
b) Erläuterungen.....	3
c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung.....	4
III. Finanzplan 2019.....	5
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan.....	6
a) Planzahlen	6
b) Erläuterungen.....	6
V. Fünf-Jahres-Finanzplan.....	8
VI. Stellenplan.....	9

I. Unternehmensentwicklung

Die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) ist Verkehrsdienstleisterin zum Betrieb des ÖPNV der Stadt Marburg und Konzessionärin der städtischen Linien. Die MVG ist eine 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR).

Die Konzession läuft zum 31.12.2019 aus. Die Stadt Marburg hat im Frühjahr beschlossen, dass die MVG die Konzession in Form einer Direktvergabe ab 2020 bis 2029 erhält. Auf die erforderliche europaweite Veröffentlichung gab es keine Interessenbekundungen dritter Anbieter. Im Frühjahr 2019 wird der Öffentliche Dienstleistungsauftrag den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die im Rahmenvertrag mit der SWMR enthaltene Leistungsverrechnung wurde an den nach dem Streik 2017 erfolgten Tarifabschluss angepasst. Die darin vereinbarten Tarifsteigerungen zogen u.a. Korrekturen in der Dienstplangestaltung nach sich. Eine erhebliche Anpassung des Dienstplanes wurde zudem aufgrund der Sperrung der Weidenhäuser Brücke ab Februar notwendig. Weitere Bedingungen des neuen Tarifvertrags führen voraussichtlich zu einem personalintensiveren Fahrplan 2019.

Im Gegensatz zu anderen Unternehmenszweigen der Stadtwerke Unternehmensgruppe unterliegt die MVG einem steten Personalwechsel. Die hohe Personalfuktuation geht mit hohen Ausbildungskosten einher. Vermutlich werden diese auch 2019 wieder steigen. Aufgrund der personellen Auswirkungen des neuen Fahrplans und der noch in diesem Jahr ausscheidenden Beschäftigten ist es erforderlich, einen entsprechenden Personalersatz zur Realisierung des Fahrplans 2018/19 zu gewinnen.

Gerade da der Beruf „Busfahrer“ deutschlandweit mittlerweile als nicht attraktiv wahrgenommen und es immer schwieriger wird, die Abgänge zu ersetzen, werden verstärkte Bemühungen in die Mitarbeiterbindung erfolgen müssen und neue Wege in der Mitarbeiterakquise einzuschlagen sein.

Zum Zwecke der Verbesserung der Sicherheit in der Personenbeförderung sind alle Busfahrer gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz nachweislich zu schulen. Aufgrund eines Ausbildungsstaus waren im Wirtschaftsplan 2018 höhere Ausbildungskosten angesetzt, die sich auch in 2019 noch auswirken werden.

Zur Durchführung des städtischen Linienverkehrs stellt die Muttergesellschaft die notwendige Infrastruktur betriebsbereit zur Verfügung. Das Hauptaugenmerk der Geschäftsführung liegt darauf, die beschriebenen Anforderungen bei höchstmöglicher Qualität für den Fahrgast mit minimalem Kostenaufwand darzustellen. Gleichwohl bietet die MVG dabei ihrem Fahrpersonal angesichts der schwierigen Mitarbeiterrekrutierung deutlich überdurchschnittliche, mithin diverse übertarifliche Leistungen.

Aus den nach heutigem Kenntnisstand planbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der beschriebenen Aufgaben der MVG ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2019 ein niedriges positives Ergebnis, das aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die SWMR abgeführt wird.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019**a) Planzahlen**

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	6.722	5.445	5.084
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge	6.722	5.445	5.084
4. Materialaufwand	0	0	0
5. Personalaufwand	6.465	5.195	4.876
a) Löhne und Gehälter	5.360	4.347	4.055
b) Soziale Abgaben	1.095	848	821
c) Altersversorgung	10	0	0
6. Abschreibungen	0	0	0
7. Andere betriebliche Aufwendungen	256	249	207
Aufwand	6.721	5.444	5.083
8. Betriebsergebnis	1	1	1
9. Sonstige Steuern	0	0	0
10. Gewinnabführung	1	1	1
11. Unternehmensergebnis	0	0	0

Marburg, 02.10.2018

Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

Jürgen Wiegand
Geschäftsführer

Wolfgang Otto
Geschäftsführer

b) Erläuterungen

Die Planansätze für das Geschäftsjahr 2019 ergeben sich auf Grundlage vorsichtiger Schätzungen und den Erfahrungswerten des Geschäftsjahres 2018 sowie den Erläuterungen unter Punkt I.

Der im Nahverkehrsplan fixierte schrittweise Rückbau des AST-Verkehrs wird mit der Fahrplanumstellung im Dezember 2018 weiter vorangetrieben. Es findet somit eine Verlagerung der Fahrleistung vom AST zum Buslinienverkehr statt.

In der Position „Personalaufwand“ sind bei den Löhnen weitere Personaleinheiten aufgrund des Mehrbedarfs durch den Fahrplanwechsel, der Verlängerung des Nachtverkehrs und des Ersatzes von AST-Verkehr durch Busverkehr berücksichtigt. Zudem ist die weitere tariflich vereinbarte Stundenlohnsteigerung von 0,50 € zum 1. Dezember 2018 und eine mögliche weitere Lohnsteigerung aufgrund des auslaufenden Tarifvertrags im März 2019 eingerechnet.

Im Zuge der neuen Tarifverhandlungen des LHO wird auch über den Einstieg in eine betriebliche Altersversorgung verhandelt. Aktuell ist nicht abzusehen, welches Ergebnis erzielt wird und welche finanziellen Konsequenzen sich daraus ergeben. Insofern besteht hier ein wirtschaftliches Risiko, das derzeit nicht quantifiziert werden kann.

In der Position „Andere betriebliche Aufwendungen“ ist unter „Aus-und Weiterbildung“ der vermehrte Schulungsbedarf abgebildet.

Die Gerichts- und Rechtsanwaltskosten haben sich in den letzten Jahren auf ein erfreuliches Minimum eingependelt und es ist zu erwarten, dass dies auch in 2019 wieder eingehalten wird.

c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€
1. Umsatzerlöse	6.722	5.445
a) Linienverkehr	6.512	4.901
b) AST-Verkehr	100	544
c) sonst. Umsatzerlöse	110	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Erträge	6.722	5.445
4. Materialaufwand	0	0
5. Personalaufwand	6.465	5.195
a) Löhne und Gehälter	5.360	4.347
b) Soziale Abgaben	1.095	848
c) Altersversorgung	10	0
6. Abschreibungen	0	0
7. Andere betriebliche Aufwendungen	256	249
a) Mieten, Pachten, Gebühren u. Beiträge	21	20
b) Aus- und Weiterbildungskosten	130	110
c) Reise- und Fahrtkosten	6	5
d) Gerichts- und Rechtsanwaltskosten	1	5
e) Geschäftsbesorgung durch SWMR	54	54
f) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	8	8
f) sonstige Aufwendungen	36	47
Aufwand	6.721	5.444
8. Betriebsergebnis	1	1
9. Sonstige Steuern	0	0
10. Gewinnabführung	1	1
11. Unternehmensergebnis	0	0

III. Finanzplan 2019

E N T F Ä L L T

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	5.445	6.722	6.730	6.928	7.132
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	5.445	6.722	6.730	6.928	7.132
4. Materialaufwand	0	0	0	0	0
5. Personalaufwand	5.195	6.465	6.469	6.663	6.863
a) Löhne und Gehälter	4.347	5.360	5.300	5.459	5.623
b) Soziale Abgaben	848	1.095	1.066	1.098	1.131
c) Altersversorgung	0	10	103	106	109
6. Abschreibungen	0	0	0	0	0
7. Andere betriebliche Aufwendungen	249	256	260	264	268
Aufwand	5.444	6.721	6.729	6.927	7.131
8. Betriebsergebnis	1	1	1	1	1
9. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
10. Gewinnabführung	1	1	1	1	1
11. Unternehmensergebnis	0	0	0	0	0

b) Erläuterungen

Mit dem in 2017 vereinbarten Tarifabschluss sind schrittweise Lohnerhöhungen vereinbart worden. Die nach Februar 2017 dritte Stundenlohnerhöhung ab 1. Dezember 2018 in Höhe von wiederum 0,50 € wird sich im Jahr 2019 voll auswirken.

Der letzte Tarifabschluss wirkt sich auch in personeller Hinsicht aus. Die nach dem LHO-Tarif abzugsfähigen Pausenbestandteile reduzieren sich zum 01.12.2018 von 12,5 % auf 11,1 %, damit einher geht eine Reduzierung der produktiven Lenkzeit in Summe von ca. 1.700 Stunden, was im Ergebnis durch eine zusätzliche Personaleinheit kompensiert wird.

Darüber hinaus wirkt sich die Ausdehnung der Verkehrsleistung zum Fahrplan 2018/19 mit einem erhöhten Personalbedarf im Busbetrieb aus. Die Umwandlung des bedarfsorientierten AST-Verkehrs in einen angebotsorientierten Busverkehr (Li-

nien 3, 14 und 17) bedeutet eine Leistungszunahme, die zusätzlich drei Vollzeitkräfte erfordert. Ferner wird sich ein zusätzlicher Bedarf von einer zusätzlichen Vollzeitkraft durch die Trennung der Linien 5 und 8 ergeben.

Umgekehrt stellt sich die Personalsituation für den AST-Verkehr dar, die ein weiteres Mal eine Kürzung erfährt. Bereits im laufenden Geschäftsjahr wurde mit dem personellen Umstrukturierungsprozess begonnen, der auch 2019 fortgeführt wird. Dies spiegelt sich durch die Halbierung des im Stellenplan aufgeführten AST-Personals wider.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen ab 2020 wird eine jährliche, tarifbedingte Steigerung von 3 % angenommen.

Ausgehend vom laufenden Geschäftsjahr und dem angeführten Schulungsbedarf wird für die Position „Andere betriebliche Aufwendungen“ in 2019 mit höheren Werten geplant. Ab 2019 wird eine durchschnittliche Preissteigerung in Höhe von 1,5 % pro Jahr unterstellt.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

E N T F Ä L L T

VI. Stellenplan

Vergütungsgruppen nach LHO

Betriebszweig Geschäftsjahr 2019		2019			2018
		LHO			AT
Lfd.Nr.	L1	L2	L3		Gesamt
1 Geschäftsführung				1	1
2 KOM Vollzeit	152				152
3 KOM Teilzeit	8				8
4 KOM geringfügig	21				21
5 AST Vollzeit					0
6 AST Teilzeit		1	2		3
7 AST geringfügig		1	2		3
8 EU-Rente KOM Vollzeit	2				2
9 EU-Rente AST geringfügig					0
Insgesamt:	183	2	4	1	190



WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLAN 2018
DER
SEG
STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT
MARBURG MBH

Inhaltsverzeichnis

I.	Wirtschaftsplan 2018 – Wirtschaftliches Ergebnis	2
I.1	Wirtschaftsplan 2018 – Erträge	3
I.2	Wirtschaftsplan 2018 – Aufwendungen	4
I.3	Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018	5-6
II.	Finanzplan 2018	7

I. Wirtschaftsplan 2018 SEG – Wirtschaftliches Ergebnis

GuV - Positionen	Wi-Plan 2018	IST 2016
	€	€
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	45.000	46.100
2. Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken	758.000	2.047.000
3. Erlöse aus Betreuungsmaßnahmen		
HLG-Michelbach	67.000	101.000
Marburg-Plus	11.000	12.000
Stadt Marburg	-	85.000
Sonstige	-	37.000
Summe der Umsatzerlöse	881.000	2.328.100
4. Bestandsveränderungen	- 192.000	-1.006.300
5. Sonstige betriebliche Erträge	4.000	5.430
6. Sonstige Zinserträge (aus Ausleihungen)	11.000	11.500
Summe sonst. Erträge	15.000	16.930
7. Gesamtleistung	704.000	1.338.730
8. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Hausbewirtschaftung	21.000	16.000
b) Verkaufsgrundstücke		
Allgemein	7.000	1.300
Gisselberg	-	200.000
Görzhäuser Hof	-	21.000
Stadtwald	165.000	29.000
c) Andere Lieferungen und Leistungen	2.000	93.000
9. Personalaufwand	165.000	156.170
10. Abschreibungen auf immat. Wirtschaftsgüter	3.000	3.100
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.000	131.200
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-
13. Abschreibungen auf Forderungen	-	-
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.000	114.400
15. Sonstige Steuern	8.000	8.000
Summe Aufwendungen	589.000	773.170
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	115.000	565.560
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	115.000	565.560

I.1 Wirtschaftsplan 2018 – Erträge

	€	€
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		45.000
Diverse Pächterlöse	45.000	
2. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken		758.000
Stadtwald A 25	156.000	
Stadtwald A 12	470.000	
Stadtwald A 80	132.000	
3. Erlöse aus Betreuung		78.000
HLG - Michelbach	67.000	
Marburg-Plus	11.000	
Summe Umsatzerlöse		881.000
4. Bestandsveränderungen		-192.000
	Verminderung	Erhöhung
Stadtwald:	- 357.000	165.000
5. Sonstige betriebliche Erträge		4.000
6. Sonstige Zinserträge		11.000
Gesamtleistung		704.000

I.2 Wirtschaftsplan 2018 – Aufwendungen

	€	€
7. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Hausbewirtschaftung		21.000
Verkaufsgrundstücke		172.000
Allgemein	7.000	
Stadtwald	165.000	
Andere Lieferungen und Leistungen		2.000
8. Personalaufwand		165.000
9. Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter		3.000
10. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		98.000
Geschäftsbesorgung GeWoBau/Stadt	33.000	
Sonstige sächlichen Aufwendungen	65.000	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		120.000
Zinsen für Darlehensverbindlichkeiten	75.000	
Bürgschaftsprovisionen	45.000	
12. Sonstige Steuern (Grundsteuern)		8.000
Aufwendungen gesamt		589.000

I.3 Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2018

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung

Hierunter sind Mieteinnahmen in Höhe von 23,0 T€ (inkl. Betriebskostenpauschale) für die Dietrich-Bonhoeffer Straße 8-10 (Halle A 72), ein Nutzungsentgelt von 1,0 T€ für Stellplatzflächen der Bettina-von-Arnim Schule sowie Pachteinnahmen in Michelbach in Höhe von 22,0 T€ ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken

Im kommenden Jahr ist geplant, für den Wohnungs- und Gewerbebau Grundstücke am Stadtwald A 25 in Höhe von 156 T€, für den Gewerbebau Grundstücke am Stadtwald A 80 in Höhe von 132 T€ und für den Bau einer Schule und eines Kindergartens Grundstücke in Höhe von 470 T€ zu veräußern.

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeiten

Hierunter entfallen 67 T€ für die Betreuung der HLG in Michelbach sowie 11 T€ für die Verwaltungstätigkeit bei Marburg Plus.

Bestandsveränderungen

Die Bestandsminderung setzt sich zusammen aus dem Abgang der geplanten Verkäufe in Höhe von 357 T€ und der Zuführung von 165 T€ Erschließungskosten Endausbau Baufeld 2.

Sonstige betriebliche Erträge / Zinserträge

Hierunter fallen geplante Dienstleistungen an die GeWoBau und Zinserträge aus der Aufzinsung von sonstigen Ausleihungen.

Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

Diese Position betrifft im Wesentlichen die laufenden Betriebskosten wie Straßenreinigung, Müllabfuhr, Pflege von Außenanlagen und Versicherungen der noch im Bestand befindlichen Grundstücke.

Personalaufwand

Die Personalkosten werden sich im Jahr 2018 nicht wesentlich verändern. Eine angenommene Tarifierhöhung ist berücksichtigt

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die geplanten Kosten der Geschäftsbesorgung für die GeWoBau i. H. v. 33 T€ werden sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändern. Die geplanten sächlichen Aufwendungen werden ca. 65 T€ betragen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus kaufmännischer Vorsicht, sind die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht worden.

Steuern vom Einkommen

Auf Grund des Verlustvortrages sind keine Steuern gerechnet.

II. Finanzplan 2018

Positionen	Einnahmen	Ausgaben	Finanz-	
	€	€	überschuss	bedarf
1. Hausbewirtschaftung	45.000	21.000	24.000	
2. Verkauf von Grundstücken	758.000	172.000	586.000	
3. Betreuungstätigkeit	78.000	2.000	76.000	
4. Rückzahlung Darlehen Stadtwerke	20.000		20.000	
6. Tilgung Darlehen		44.000		44.000
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		120.000		120.000
8. Sonstige betriebliche Erträge	15.000		15.000	
9. Personalaufwand		165.000		165.000
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		98.000		98.000
11. Sonstige Steuern (Grundsteuer)		8.000		8.000
Gesamt	916.000	630.000	721.000	435.000
		Liquidität am 1. Jan. 2018		1.600.000
		Finanzüberschuss		721.000
		Finanzbedarf		435.000
		Liquidität per 31. Dez. 2018		1.886.000



Stadtwerke Marburg Consult GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019.....	3
a) Planzahlen.....	3
b) Erläuterungen.....	4
c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung.....	4
III. Finanzplan 2019	6
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan.....	7
a) Planzahlen.....	7
b) Erläuterungen.....	7
V. Fünf-Jahres-Finanzplan.....	8
VI. Stellenplan.....	9

I. Unternehmensentwicklung

Die Aufgaben der Lokalen Nahverkehrsorganisation (LNO) in der Universitätsstadt Marburg werden von der Gesellschaft wahrgenommen. Die Stadtwerke Marburg Consult („Consult“) vertritt die Interessen der ÖPNV-Aufgabenträgerin Stadt Marburg in den Gremien und Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes und arbeitet dem zuständigen Dezernenten direkt zu.

Die LNO-Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen einer Weisung, beschlossen durch die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg, definiert. Die beabsichtigte Direktvergabe des Stadtlinienverkehrs an ein stadt eigenes Unternehmen ab 2020 wurde Anfang des Jahres im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Gesellschaft begleitet federführend im Rahmen einer Projektgruppe den Vergabeprozess. In der Sparte Öffentlicher Personennahverkehr hat die Gesellschaft an folgenden Themen gearbeitet:

Im Aufgabengebiet Planung des städtischen ÖPNV ist der laufende Fahrplan, der auf dem in 2016 beschlossenen Nahverkehrsplan basiert, für die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden weiterentwickelt worden. Der Fahrplan 2018 wurde nur geringfügig verändert. Er musste jedoch im ersten Quartal des laufenden Jahres aufgrund der Sperrung der Weidenhäuser Brücke für den Gesamtverkehr erheblich geändert und immer wieder wegen Baustellen im Stadtgebiet angepasst werden.

Weitere Schwerpunkte in der planerischen Arbeit waren die folgenden Projekte:

- vorbereitende Arbeiten für die Direktvergabe der Stadtverkehrsleistung,
- Entwicklung des neuen Fahrplankonzeptes für 2019 (Nahverkehrsoffensive),
- weitere Verbesserung der Fahrgastinfrastruktur (Wartehallen und Haltestellenschilder),
- Arbeitsgruppe Mobilität 2020, die ein Beschaffungskonzept für Omnibusse ab 2020 erarbeitet. Der Fokus soll dabei auf einem ökonomisch und ökologisch sinnvollen Maß des Einsatzes der Elektromobilität liegen.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft für den Fahrgastbeirat der Universitätsstadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf die Geschäftsstelle betreut und die Sitzungen des Fahrgastbeirates organisiert.

Einer der Punkte der Nahverkehrsoffensive 2019 sieht die Zusammenlegung der Preisstufen im gesamten Stadtgebiet Marburgs zu einer einheitlichen Stadtpreisstufe vor, deren Auswirkungen im Rahmen der Erlössicherung es weiterhin zu bewerten gilt.

Die durch den einheitlichen Verbundtarif bedingte Auswirkungen wie z.B. die Einführung neuer Tarifprodukte (Hessenweites Schülerticket, Landesbediensteten-Ticket, RMV-Smarttarif, usw.) werden in den Arbeitskreisen und Gremien des RMV begleitet, in denen die Consult die Universitätsstadt Marburg vertritt.

In der Sparte Parkraumbewirtschaftung sind unter anderen die folgenden Projekte bearbeitet worden:

- Planungen zur Erweiterung des Parkhauses Oberstadt,
- Vorbereitende Planungen zur Sanierung des Parkdecks Hauptbahnhof,
- Verhandlungen über den Betrieb des Parkhauses CityCenter Marburg (ehem. Allianz-Haus).

Im Geschäftsjahr 2019 stehen u.a. die folgenden Projekte an:

Nahverkehr:

- Direktvergabe der Verkehrsleistungen in der Universitätsstadt Marburg ab 2020
- Weitere Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur innerhalb des Stadtgebietes
- Umsetzung des Nahverkehrsplans für die Universitätsstadt Marburg.

Parkraumbewirtschaftung:

- Sanierungsmaßnahmen Kasse und Parkhausbüro im Parkhaus Oberstadt,
- Erweiterungsplanungen für das Parkhaus Oberstadt,
- Sanierungsplanung für das Parkdeck Hauptbahnhof,

Der vorliegende Wirtschaftsplan gibt die derzeit absehbaren Entwicklungen des Unternehmens im Geschäftsjahr 2019 wieder. In den Personalkosten wurden die absehbare tarifliche Steigerung sowie der o.g. Personalaufbau berücksichtigt. Die für die Geschäftstätigkeit der Consult erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ihr von der Stadtwerke Marburg GmbH („SWMR“) bereitgestellt, sodass weder Investitionen noch Abschreibungen entstehen. Ihren Gewinn führt die Consult an die SWMR ab, Verluste werden ihr ausgeglichen. Es wird daher auf die Aufstellung eines Finanzplans verzichtet.

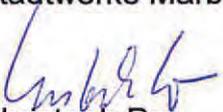
In Summe wird ein niedriges positives Ergebnis vor Gewinnabführung erzielt.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019**a) Planzahlen**

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	1.841	1.773	1.699
2. Sonstige betriebliche Erträge	37	40	43
3. Zinsen	0	0	0
Erträge	1.878	1.813	1.741
4. Materialaufwand	46	56	94
5. Personalaufwand	1.744	1.658	1.549
Löhne und Gehälter	1.383	1.318	1.200
Soziale Abgaben	280	263	262
Altersversorgung	81	77	87
6. Andere betriebliche Aufwendungen	87	97	94
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	3
Aufwand	1.877	1.812	1.725
8. Betriebsergebnis	1	1	1
9. Gewinnabführung	1	1	1
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. Unternehmensergebnis	0	0	0

Marburg, 02.10.2018

Stadtwerke Marburg Consult GmbH


 Christoph Rau
 Geschäftsführer


 Birgit Stey
 Geschäftsführerin

b) Erläuterungen

Die Planansätze für das Geschäftsjahr 2019 beruhen auf Hochrechnungen des bisherigen Verlaufs im Jahr 2018 und den bisherigen Erfahrungen aus den Umsätzen und Erträgen der übertragenen Verträge und Vereinbarungen der Stadtwerke Marburg GmbH sowie dem bisherigen tatsächlichen Aufwand unter Berücksichtigung tariflicher und allgemeiner Kostensteigerungen.

c) Positionen der Jahreserfolgsrechnung

ERTRÄGE	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€
Dienstleistungen Fahrbetrieb SWMR	830	721
Dienstleistungen Parkraumbewirtschaftung SWMR	38	30
Personalkostenersatz Parkraumbewirtschaftung	714	692
Personalkostenersatz Streckendienst und Werkstatt	89	86
Parkraumfremde Leistungen	32	34
Geschäftsbesorgungen	1.703	1.563
sonstige Dienstleistungen Fremde	138	210
Dienstleistungen	138	210
Sonstige betr. Erträge	37	40
Zinsen u. ä. Erträge	0	0
Erträge	<u>1.878</u>	<u>1.813</u>

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€
Übertrag Erträge	<u>1.878</u>	<u>1.813</u>
AUFWENDUNGEN		
Fremdleistung Weiterberechnung	40	52
Fahrplanaufwendungen	6	4
Materialaufwand	46	56
Löhne und Gehälter	1.383	1.318
Soziale Abgaben	280	263
Altersversorgung u. Unterstützung	81	77
Personalaufwand	1.744	1.658
Mieten	37	37
Beiträge	1	1
Bürobedarf	1	2
Post, Telefon u.a. Aufwendungen	1	1
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	2	2
Reise- und sonstige Repräsentationskosten	4	2
Andere Dienst- und Fremdleistungen	40	50
Sonstige Kosten	1	2
Andere betriebliche Aufwendungen	87	97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
Aufwand	<u>1.877</u>	<u>1.812</u>
Betriebsergebnis	1	1
Gewinnabführung	1	1
Unternehmensergebnis	0	0

III. Finanzplan 2019

E N T F Ä L L T

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
Erträge	1.813	1.878	1.900	1.939	1.979
1. Materialaufwand	56	46	47	48	49
2. Personalaufwand	1.658	1.774	1.763	1.799	1.836
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	97	87	89	91	93
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0	0
Aufwand	1.812	1.877	1.899	1.938	1.978
5. Betriebsergebnis	1	1	1	1	1
6. Gewinnabführung	1	1	1	1	1
7. Unternehmensergebnis	0	0	0	0	0

b) Erläuterungen

Auf Basis der geplanten Werte für das Geschäftsjahr 2019 werden die Folgejahre mit einer Steigerung von 2 % fortgeschrieben. Die Personalkosten werden für 2020 mit der tarifliche Steigerung von 1,06 % berücksichtigt. In den Jahren 2021 und 2022 werden die Personalkosten mit 2 % fortgeschrieben.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

E N T F Ä L L T

VI. Stellenübersicht der Stadtwerke Marburg Consult GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Lfd. Nr.	Betriebszweig	<u>Vergütungsgruppen</u>											2019	2018		
		Gesamt											Gesamt	Gesamt		
Geschäftsjahr 2019		TV-V	EG 14	EG 13	EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2	EG 1		
1	GF und Verkehrsmanagem	2		1	2		3		3						11	11
2	Mobilitätszentrale					1			4						5	4
3	Parkraumbewirtschaftung					1		1				11			13	14
	Insgesamt:	2	0	1	2	2	3	1	7	0	11	0	0		29	29



**STADTWERKE
M A R B U R G**

Stadtwerke Marburg GmbH

Wirtschaftsplan

2019

INHALTSVERZEICHNIS

I.	UNTERNEHMENSENTWICKLUNG	3
I.1.	Rückblick auf das Jahr 2017	3
I.2.	Laufendes Jahr 2018	8
I.3.	Planansätze 2019	11
II.	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
III.	SPARTENRECHNUNG	18
III.1.	Spartenerfolgsrechnung	19
III.2.	Erläuterungen zur Spartenrechnung	20
IV.	FINANZPLAN 2019	29
IV.1.	Mittelverwendung (Ausgaben)	30
IV.2.	Mittelherkunft (Deckungsmittel)	31
IV.3.	Übersicht der Investitionen nach Sparten	32
IV.4.	Übersicht der Investitionen nach Bereichen	33
V.	FINANZVORSCHAU 2018-2022.....	34
VI.	STELLENÜBERSICHT	37

I. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

I.1. Rückblick auf das Jahr 2017

Die Stadtwerke Marburg (SWMR) haben auch in 2017 ihr Tätigkeitsprofil als kommunaler Infrastrukturdienstleister weiter ausbauen und ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen können. Unser Unternehmen hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 118,6 Mio. € (i. Vj. 127,9 Mio. €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 6,8 Mio. € (i. Vj. 7,3 Mio. €) ergab sich ein Jahresumsatz von 111,8 Mio. € (i. Vj. 120,6 Mio. €). Die korrespondierende Reduktion war aufwandsseitig unter den Bezugskosten ausgewiesen. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 0,12 Mio. €, der aktivierten Eigenleistungen (0,57 Mio. €; i. Vj. 0,53 Mio. €) und der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,8 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €) ergab sich eine Gesamtleistung des Unternehmens von 113,3 Mio. €, die damit um ca. 7,9 Mio. € unterhalb des Vorjahres lag (121,2 Mio. €).

Insgesamt erzielte die Stadtwerke Marburg GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 aufgrund der o.g. Effekte nur noch ein positives Vorsteuerergebnis von rund 0,3 Mio. €, es lag um 1,0 Mio. € unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres von 1,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss 2017 lag dennoch bei 0,94 Mio. € (i. Vj. 0,74 Mio. €), wobei in 2017 neg. Steuern (Steuerrückzahlungen) aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung von 0,8 Mio. € das Ergebnis der Stadtwerke verbesserten. Das für 2017 geplante Ergebnis von rund 0,7 Mio. € konnte somit leicht übertroffen werden.

Die Bilanzsumme der Stadtwerke erhöhte sich zum 31.12.2017 von 157,6 Mio. € auf 163,6 Mio. €. Ursache war vor allem ein zum Bilanzstichtag um 10,2 Mio. € höheres Anlagevermögen. Gegenläufig entwickelt hatte sich das Umlaufvermögen. Es sank um 4,2 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 85,6 % auf 88,7 %. Das Investitionsvolumen der Stadtwerke belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 19,6 Mio. € (i. Vj. 22,1 Mio. €). Von diesem Betrag wurden 19,5 Mio. € (i. Vj. 20,8 Mio. €) in Sachanlagen bzw. immaterielle Wirtschaftsgüter und 0,1 Mio. € (i. Vj. 1,3 Mio. €) in Finanzanlagen investiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich - einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 937 T€ - von 74,5 Mio. € in 2016 um 4,9 Mio. € auf insgesamt 79,4 Mio. €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf ca. 4,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg in 2017 in Relation zur Bilanzsumme auf 48,5 % (i. Vj. 47,3 %).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2017 zum Stichtag auf 63,6 Mio. €. Sie hatten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € erhöht.

Die Kapitalstruktur der SWMR war trotz des nach wie vor sehr hohen Investitionsvolumens der letzten Jahre aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten. Die Liquiditätslage der Stadtwerke Marburg war mit einem Bestand an flüssigen Mitteln von 0,5 Mio. € (i. Vj. 1,9 Mio. €) als auskömmlich zu bezeichnen. Die Investitionen wurden zu einem großen Teil durch eigene Mittel (Innenfinanzierung), erhaltene Zuschüsse bzw. durch die Darlehensaufnahme bei der Sparkasse in Höhe von 2,0 Mio. € finanziert. Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 12,6 Mio. €. Der Cash-Flow lag damit um 2,8 Mio. € unterhalb des Vorjahres; er ist einer der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft.

In den einzelnen Sparten der SWMR waren die folgenden Entwicklungen zu verzeichnen:

1. Stromerzeugung

In der Sparte der Stromerzeugung wurden Umsatzerlöse in Höhe von knapp 0,56 Mio. € (i. Vj. 0,51 Mio. €) erzielt. Diese resultierten aus den Stadtwerke-eigenen PV-, Windenergieanlagen bzw. aus Wasserkraft und zeigten aufgrund des vergleichsweise guten Windjahres eine positive Entwicklung gegenüber 2016. Der Anteil durch die drei von den Stadtwerken Marburg betriebenen Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda und im Windpark Hohenahr, an dem SWMR gemeinsam mit anderen Energieversorgern beteiligt ist, betrug aufgrund des guten Windjahres 4,01 Mio. kWh, dies entspricht einem Plus von 10,6 %. Das Spartenergebnis wies einen Verlust von -0,15 Mio. € aus. Im Vorjahr war ein negatives Ergebnis von rund -0,2 Mio. € zu verzeichnen gewesen. In Stromerzeugungsanlagen (z.B. PV-Anlagen Friedensplatz bzw. Heskem) wurden 0,235 Mio. € investiert.

2. Stromversorgung

SWMR hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 58.332 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2016: 57.099) erzielen. Vertriebsseitig war die Anzahl der Stromkundinnen und -kunden trotz eines weiterhin schwieriger werdenden Marktumfelds auf 44.394 (2016: 43.459) leicht gestiegen. Die Anzahl der von fremden Anbietern im eigenen Netz der SWMR versorgten Kunden (sog. Netzkunden) war von 13.640 auf 13.938 leicht gestiegen. Diese Netzkunden stellen für SWMR ein Potenzial dar, um sukzessiv auch als Vertriebskunden gewonnen werden zu können. In 2017 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit 252,0 Mio. kWh etwas weniger als im Vorjahr (262,4 Mio. kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnte mit 184,4 Mio. kWh (Vorjahr: 195,4 Mio. kWh) ebenfalls etwas weniger verkauft werden. Der Absatz in fremden Netzen konnte mit 45,6 Mio. kWh (Vorjahr: 42,9 Mio. kWh) gesteigert werden. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 22,0 Mio. kWh (Vorjahr: 24,1 Mio. kWh) beliefert.

Der Umsatz der Stromsparte war aufgrund einer Reduzierung der vertrieblichen Abgabemengen bzw. eines Wegfalls der EEG-Umlage bei einem Großkunden rückläufig. Positiv entwickelt hatten sich die Umsatzerlöse aus Netznutzung fremder Händler im Netz der SWMR, was allerdings auch mit einer weiter gestiegenen Anzahl an fremdversorgten Kunden einherging. Der Netzbetrieb wies jedoch insbesondere aufgrund der deutlich gestiegenen Kosten des vorgelagerten Netzes ein signifikant negatives Ergebnis bzw. eine nochmalige Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr aus, sodass trotz verbesserter Beschaffungskonditionen das Ergebnis der gesamten Sparte seit vielen Jahren erstmals wieder einen Verlust in Höhe von -0,9 Mio. € zu verzeichnen hatte (im Vorjahr war ein Gewinn von ca. 0,4 Mio. € zu verzeichnen). Allerdings konnten die regulierten Netzkosten nicht vollständig erlöst werden, diese wurden im Rahmen des Differenzabgleichs gem. § 5 bzw. § 11 ARegV dem sogenannten Regulierungskonto zugerechnet und werden über die nächsten Jahre durch Gewährung einer erhöhten Erlösobergrenze abgegolten.

Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 3,3 Mio. €, davon 2,0 Mio. € auf Netze und Hausanschlüsse. In Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,6 Mio. €, in die Beschaffung von 3 Fahrzeugen rund 0,1 Mio. € investiert.

3. Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte Kommunikationsdienstleistungen wurde der FTTH-Ausbau in den äußeren Stadtteilen vorerst abgeschlossen. Insgesamt verfügten Ende 2017 mit Bauerbach, Ginseldorf, Michelbach, Einhausen, Moischt und Schröck sechs Stadteile über ein flächendeckendes Glasfasernetz. Zum Jahresende 2017 wurden bereits 1.970 Kundinnen und Kunden mit

einem FTTH-Produkt (Internet bzw. Telefonie) der Stadtwerke versorgt, ferner lagen insgesamt 2.000 Vertragsabschlüsse für die Produktbereitstellung vor (von rund 3.350 möglichen Anschlüssen). Dies entsprach einer Kundenquote von knapp 60 %. Die Ausbaustrategie unserer Breitbandinfrastruktur wird auch für die zukünftigen Anforderungen der Energiewende einen maßgeblichen Beitrag leisten können. Mit einer Infrastruktur aus Glasfaser wird die Grundlage für bevorstehende Anwendungen und Datenübertragungen gelegt, wie z.B. sogenannter „Smart-Home-Systeme“ oder einer „Smart-City“.

Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete Erlöse in Höhe von 2,2 Mio. €, die damit um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen. Auf der einen Seite kam es zu einer Umsatzreduktion bei dem angestammten Funknetz-Produkt „W-DSL“; hier fand ein Wechsel zu „LWL“-Produkten statt. Erfreulich hatte sich auf der anderen Seite das Produkt „City-Net“ entwickelt. Die Umsatzerlöse stiegen in Folge der Steigerung der Kundenanzahl und der abgerufenen Dienste leicht an. Die Ergebnisbeiträge beider Produktlinien sind in 2017 nach wie vor positiv gewesen. Die Fortentwicklung der netz- und kundenbezogenen Erschließung im FTTH-Produktumfeld war zwar in 2017 noch nicht abgeschlossen, jedoch konnte dieses Geschäftsfeld erstmals eine Kundenanschlussquote von rund 60 % und damit verbunden höhere Umsatzerlöse bzw. einen höheren Deckungsbeitrag verzeichnen. Ziel bleibt es, insgesamt 2.500 Kunden aktiv zu schalten. Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete ein positives Ergebnis in Höhe von 0,32 Mio. €, es lag damit aufgrund der o.g. Effekte um ca. 0,18 Mio. € oberhalb desjenigen des Vorjahres von 0,14 Mio. €.

In der Sparte der Kommunikationsnetze wurden 1,2 Mio. € investiert, davon entfielen 1,1 Mio. € auf den Netzaufbau (inkl. Hausanschlussstationen und Technik/Software).

4. Gasversorgung

In der Gassparte war die Anzahl der Vertriebs- und Netzkunden von 16.220 auf 16.433 angestiegen. Der Erdgasabsatz war allerdings aufgrund der Witterung und des Verlusts eines Großkunden mit 612 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (713 Mio. kWh) niedriger ausgefallen. In der Gassparte konnte gegenüber 2016 - aufgrund von Kundenverlusten (insb. Uniklinikum und Wegfall Gasturbine) bzw. eines gegenüber dem Vorjahr wärmeren IV. Quartals 2017 - nur weniger abgesetzt werden. Neben der mengenmäßigen Entwicklung hatte auch die teilweise Reduzierung der Abgabepreise zu einer Umsatzreduzierung aus Gasverkauf geführt. Das Spartenergebnis lag trotzdem mit 5,2 Mio. € aufgrund günstigerer Beschaffungskonditionen und der Auflösung einer Rückstellung für absatzwirtschaftliche Risiken um 0,5 Mio. € oberhalb des Ansatzes in 2016.

In der Gasversorgung wurden 2,5 Mio. € investiert, davon 1,1 Mio. € in das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse. Die Netzübernahme der Open Grid Europe (OGE) schlug mit 0,8 Mio. € zu Buche.

5. Wärmeerzeugung und Versorgung

Im Bereich der Energiedienstleistungen Wärmevertrieb/Contracting konnte im Jahr 2017 die Wärmeabgabe aufgrund von Kundenzuwächsen von 74,5 Mio. kWh in 2016 auf 76,0 Mio. kWh trotz milderer Witterung gesteigert werden. Weiterhin konnte im Rahmen der Energiedienstleistungen das erste PV-Mieterstromprojekt der Stadtwerke realisiert werden. Hierbei wird der vor Ort erzeugte PV-Strom direkt an insgesamt 46 Mieter geliefert. Teile dieses Projekts wurden im Rahmen der Umstellung von Wohngebäuden auf eine hauseigene Stromversorgung mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbaren Energien als Pilotvorhaben "Mieterstrommodelle" durch das Land Hessen gefördert. Ebenfalls konnte das erste Sonnendach-Projekt mit einer Kommune umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich

um ein Pachtmodell, bei dem die Kommune eine PV-Anlage inkl. zwei Stromspeicher bei SWMR gepachtet hat. Diese Anlage produziert ca. 88 % des Eigenverbrauchs. Die Produktion von Strom fiel mit rd. 8,8 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (18,4 Mio. kWh) deutlich geringer aus. Maßgeblich war die Stilllegung der GuD-Anlage im Heizwerk Ortenberg, die zum Rückgang des Stromoutputs führte.

Das Ergebnis der Wärmesparte lag, trotz kundenspezifisch tw. unterschiedlich gesunkener Abgabepreise, aufgrund einer gegenüber dem VJ erhöhten Wärmeabgabemenge bzw. einer Senkung der Gasbezugskonditionen mit 1,1 Mio.€ signifikant über dem Vorjahresniveau von 0,7 Mio. €. Die Wärme aus dem Heizkraftwerk am Ortenberg wurde gegenüber dem Vorjahr vollumfänglich über die Kessel bereitgestellt. Die (wärmegeführte) Gasturbine wurde bereits in 2016 abgeschaltet. Seit Ende 2016 erfolgte die Planung und Projektierung der Neuausrichtung der Wärme- und Stromproduktion im HKWO mittels BHKW-Anlagen. Für den erzeugten Strom erhält SWMR eine entsprechende KWKG-Vergütung.

Auf die Wärmeversorgung entfielen 4,2 Mio. € davon 3,1 Mio. € für den Neubau eines BHKWs im HKWO, 0,8 Mio. € für das Leitungsnetz bzw. Hausanschlüsse und 0,2 Mio. € für Erzeugungsanlagen.

6. Wasserversorgung

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rd. 48 % (i. Vj. 46 %). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit ca. 14 % beteiligt ist. Insgesamt war die Trinkwasserabgabe mit 4.909 Tcbm (Vorjahr 4.976 Tcbm) leicht gesunken.

Die Umsatzerlöse in der Wassersparte waren gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erhöhung des Arbeitspreises im Allgemeintarif bzw. der Erhöhung der Grundpreise (beides zum 01.01.2017) signifikant gestiegen. Der Fremdbezug lag aufgrund von weiteren Preiserhöhungen des ZMW kostenseitig über bzw. mengenmäßig unter dem Vorjahreswert, die Eigenförderung konnte gesteigert werden. Der rechnerische Wasserverlust betrug ca. 9%. Er lag damit wiederum unter den Werten der Vorjahre. Das Ergebnis der Sparte lag in 2017 mit rund -0,7 Mio. € nochmals um 0,3 Mio. € unterhalb des Vorjahres (Verlust 2016: -0,4 Mio. €). Ergebnisverschlechternd wirkte vor allem die signifikante Erhöhung der Aufwendungen für Unterhaltungsmaßnahmen. Diese hatten bereits im Herbst 2017 den Planwert des Gesamtjahres erreicht. Insbesondere wurden Leistungen externer Unternehmen für Tiefbau deutlich teurer als in den vergangenen Jahren. Für 2018 steht die Sparte auch weiterhin unter Beobachtung. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen wurden bereits umgesetzt, ferner sind technische Optimierungen geplant, um das Wasserergebnis wieder ausgeglichen zu gestalten. In der Sparte der Wasserversorgung wurden 2,3 Mio. € investiert.

7. Verkehrsbetrieb

In der Sparte wurde insbesondere das für den Fortbestand des Verkehrsbetriebs maßgebliche Projekt weiterverfolgt, um die Bereitstellung der Verkehrsleistung durch Konzessionserteilung auch nach 2019 zu gewährleisten.

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebs verursachte im Jahr 2017 inkl. der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rd. 16,0 Mio. € (Vorjahr 16,3 Mio. €). Die Beförderungsleistung wurde mit 82 (i. Vj. 83) Fahrzeugen erbracht.

Die Fahreinnahmen lagen mit 10,2 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (10,3 Mio. €). Deutlich gestiegen waren hingegen mit 1,49 Mio. € die Umsatzerlöse aus der Parkraum-

bewirtschaftung (2016: 1,35 Mio. €), da in 2017 eine Preiserhöhung durchgeführt worden war. Der Gesamtumsatz des Verkehrsbetriebs belief sich auch 11,73 Mio. € (2016: 11,69 Mio. €). Der Verlust des Nahverkehrs lag mit rund -4,3 Mio. € um 0,3 Mio. € niedriger als im Vorjahr (- 4,6 Mio. €), da ein Streik zu einer etwas geringeren Beförderungsleistung und damit zu niedrigeren Kosten im Verkehrsbetrieb führte.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1,2 Mio. € entfielen 0,3 Mio. € auf die Anschaffung eines Omnibusses, 0,2 Mio. € auf einen Personenanhänger und 0,4 Mio. € für die Erneuerung des Fahrscheindruckersystems. Knapp 0,1 Mio. € wurden für eine Stempel-Unterflurhebebühne verauslagt. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 0,2 Mio. € investiert, hiervon flossen 0,1 Mio. € in das Parkleitsystem. Anzumerken ist ferner, dass Omnibusse im Rahmen eines Leasings beschafft wurden und deshalb nicht bei den Investitionen erschienen (kein bilanzieller Zugang von Anlagevermögen).

8. Stadtentwässerung

In der Sparte der Stadtentwässerung konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt werden (2016: 1,0 Mio. €). Aufgrund der erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen mit dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg konnten rückwirkend zum 01.01.2017 neue Preise verhandelt werden. Trotz gestiegener Gemeinkosten erhöhte sich das Ergebnis der Sparte von einem Verlust i.H.v. -73 T€ in 2016 auf einen Gewinn von 33 T€ in 2017.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. € vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

9. Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei der Tankstellenbetrieb, die Straßenbeleuchtung, Werkstattleistungen für Dritte, div. Geschäftsbesorgungen, Immobilienbewirtschaftung und die Betriebsführung hoheitlicher Parkraum.

Die Sparte der sonstigen Aktivitäten hatte Betriebserträge (inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) von rund 7,4 Mio. € erzielt (2016: 6,6 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung war im Wesentlichen durch eine signifikante Steigerung der Abrechnung von Bauleistungen und sonstigen Leistungen begründet (z.B. an die GrundNetz GmbH). Das Ergebnis der Sparte lag mit 0,5 Mio. € deutlich oberhalb des Vorjahres (0,2 Mio. €), insbesondere auch aufgrund der sehr positiven Entwicklung des Ergebnisses der Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) bzw. der übrigen Beteiligungen der SWMR. In den gemeinsamen Bereich und im Rahmen der Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 3,0 Mio. € investiert, davon 2,1 Mio. € für den Erwerb der Liegenschaft in Gisselberg, 0,1 Mio. € für den Umbau des Dieselgebäudes, 0,2 Mio. € für Software, 0,04 Mio. € für die Anschaffung von 2 Fahrzeugen (davon 1 E-Fahrzeug), 0,04 Mio. € für die Errichtung von Elektro-Tankstellen im Innenhof des Betriebsgeländes und 0,1 Mio. € für die Erneuerung der Betriebsfunkanlage (Restkosten).

I.2. Laufendes Jahr 2018

SWMR konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblchen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten in 2018 konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Dabei haben wir uns als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch in der stabilen Ergebnisentwicklung wider.

Der Wirtschaftsplan 2018 wurde unter Einbeziehung der o.g. Besonderheiten erstellt und weist ein Planergebnis von rund 0,38 Mio. € aus. Insgesamt geht die Geschäftsführung auf Basis jetziger Kenntnisse davon aus, dass das SWMR-Planergebnis erreicht werden könnte, wenn nicht die im Folgenden aufgeführten Risikopositionen zu einer Belastung des Ergebnisses führen.

Das laufende Jahr 2018 hat sich in den einzelnen Sparten dabei bislang wie folgt entwickelt. Es wird Bezug genommen auf die zum Zeitpunkt der Planungserstellung bereits vorhandenen Daten per August / September 2018:

1. Stromerzeugung

Die Sparte der Stromerzeugung liegt aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr höheren Stromproduktion aus Wind- und PV-Anlagen bzw. dem Wasserwerk (Turbine) umsatzseitig über dem Niveau des Vorjahres. Das leicht positive Planergebnis wird dann zu erreichen sein, wenn die weitere Entwicklung der Fremdleistungen, auf ein volles Jahr hochgerechnet, signifikant unterhalb des Planansatzes für 2018 liegen sollte bzw. wenn die Stromproduktion im 4. Quartal auch weiterhin auf dem Niveau eines „Normaljahres“ liegt. Für 2018 ist ferner Folgendes zu beachten: Nicht erfasst wurde in der Stromerzeugungssparte bis 2017 die Stromproduktion (ca. 3.800 MWh) aus den „wärmegeführten“ kleinen BHKW Anlagen. Ab 2018 wird diese Stromproduktion der Stromerzeugungssparte zugeordnet; sie sollte einen zusätzlichen Wertschöpfungs- und Deckungsbeitrag liefern und damit das Ergebnis der Sparte nachhaltig unterstützen.

2. Stromversorgung

Die Kundenzahlen der Stromsparte haben sich weiterhin erfreulich entwickelt. Der Deckungsbeitrag der Sparte weist eine positive Entwicklung gegenüber 2017 aus. Dies ist jedoch auch darauf zurückzuführen, dass die im Jahresabschluss 2017 im Vergleich zu 2016 hochgerechneten Mengen („sog. bilanzielle Abgrenzung“) zu niedrigeren Stromerlösen in 2017 führten, die das Stromergebnis des Vorjahres (zusätzlich zu den regulierten Netzkosten) belasteten. In 2018 kann aber auch von einer tatsächlichen Steigerung des Deckungsbeitrags ausgegangen werden, zumal sich die durchschnittlichen Strombezugskosten in Cent/kWh, die Kosten für Umlagen bzw. die Kosten des vorgelagerten Netzes leicht verminderten. Das geplante Ergebnis von rund 0,6 Mio. € könnte daher erreicht werden, wenn die Unterhaltungsaufwendungen der Sparte den Planansatz 2018 nicht signifikant überschreiten.

3. Kommunikationsdienstleistungen

Die Sparte der Kommunikationsnetze entwickelt sich umsatzmäßig noch unterhalb des Plans, ist aber ertragsseitig gut aufgestellt, liegt also aktuell über dem Planansatz 2018 (geplantes Ergebnis: 0,04 Mio. €). Neben dem Verkauf der angestammten Produkte des CityNet und W-DSL konnte die Vermarktung der LWL-Telefonie- und Internetdienste als Pro-

duktbündel („FTTH“) ausgebaut werden. Der Umsatz im City-Net ist gegenüber 2017 fast gleich geblieben. Im W-DSL entwickelten sich die Umsatzerlöse auch in 2018 erwartungsgemäß weiter nach unten; der Abwärtstrend hat sich aber verlangsamt. Die Ergebnisbeiträge beider Produktlinien sind nach wie vor positiv. Im Kontext des technischen Ausbaus der LWL-Produkte und Dienstleistungen muss die Fortentwicklung des Umsatz- und Ergebnisbeitrags auch weiterhin beobachtet werden. Ziel bleibt es, mittelfristig eine Kundenanzahl von rund 2.500 zu erreichen. Aufwendungen für Personal, Material, Fremdleistungen und sonstige Aufwendungen sollten relational zur angeschlossenen Kundenzahl zurückgehen. Unter dem Strich sollte das anvisierte Planergebnis mindestens erreichbar sein, zumal das Spartenergebnis in 2017 mit einem erfreulich hohen Gewinn von 0,3 Mio. € abgeschlossen hatte.

4. Gasversorgung

In 2018 führten insbesondere ein Kundenverlust im RLM-Segment (Pharmaserv; bis 31.12.2017) und das sehr warme 2. und 3. Quartal zu einer Absatzmengenreduktion gegenüber 2017 von ca. -19 %. Der aktuelle Deckungsbeitrag der Sparte liegt – aufgrund guter Beschaffungskonditionen, gestiegener Kundenzahlen bzw. einer gestiegenen Einnahme aus Netzentgelten – etwas oberhalb des Ansatzes in 2017. Für das vierte Quartal wird eine weitere Steigerung der Abgabemenge erwartet, wenn sich die Temperaturkurve entsprechend eines „Normaljahres“ entwickelt, so dass unter dieser Voraussetzung für das gesamte Jahr 2018 das geplante Ergebnis von 4,0 Mio. € erreicht werden könnte.

5. Wärmeversorgung

Gefallen sind der Wärmeabsatz und der Wärmeumsatz aufgrund eines sehr warmen 2. und 3. Quartals, aber auch aufgrund eines vertraglich vereinbarten Preisnachlasses für die Wärmekunden Land Hessen / UKGM. Der Deckungsbeitrag der Wärmesparte liegt deshalb trotz guter Gas-Beschaffungskonditionen etwas unter dem Vorjahresniveau. Entscheidend wird wie in der Gassparte die Witterung im 4. Quartal sein. Im Zuge der Modernisierung des Heizkraftwerks Ortenberg wurde in 2017 das erste von 2 x 2 MWel. Blockheizkraftwerken (BHKW) errichtet und am 08.12.2017 erfolgreich in Betrieb genommen. Die in dem ersten neuen BHKW am Ortenberg (HKWO) produzierte Strommenge beläuft sich per 3. Quartal 2018 auf 7.150 MWh. Das zweite BHKW wurde plangemäß nach vollzogener Endmontage beim Hersteller MTU in KW 23/24 geliefert und in das Gebäude eingebracht. Es wird Ende des Jahres (frühestens jedoch am 09.12.2018) ebenfalls seinen Betrieb aufnehmen. Das geplante Ergebnis von rund 0,7 Mio. € kann auf Basis der gegenwärtigen Kenntnisse erreicht werden, wenn sich die Witterungsverhältnisse des 4. Quartals nicht signifikant von einem Temperaturnormaljahr abweichen.

6. Wasserversorgung

Die Abgabemengen und Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Fremdbezug beim ZMW liegt kostenseitig über dem Vorjahreswert (wegen einer Anhebung des durchschnittlichen Preises bzw. einer höheren Bezugsmenge), die Eigenförderung musste aufgrund des Hochwassers im Frühjahr tw. abgesenkt werden (Brunnenabschaltungen waren notwendig). Der rechnerische Wasserverlust beträgt ca. 9 %. Er liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres bzw. des Planansatzes für 2018. Der Verlust der Sparte liegt signifikant niedriger als im Vorjahr. Ergebnisverbessernd wirken zum gegenwärtigen Zeitpunkt geringere Unterhaltungsmaßnahmen bzw. eine vertraglich vereinbarte Wasserpreisanhebung für Pharmaserv und das Klinikum. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen befinden sich in der

Prüfung. Der voraussichtliche Verlust könnte (in Abhängigkeit der Entwicklung der Unterhaltungsaufwendungen) leicht unterhalb des Planwerts von -0,27 Mio. € liegen.

7. Stadtentwässerung

Die Umsatzerlöse haben sich im Nachgang zu der in 2017 durchgeführten Preisanpassung (DBM) auch in 2018 gut entwickelt. Die Unterhaltungsaufwendungen liegen unterhalb des Planansatzes, aber über dem Vorjahr. Das aktuelle Spartenergebnis bewegt sich in 2018 oberhalb des Niveaus des Vorjahres, sodass das Planergebnis von 0,06 Mio. € erreichbar sein könnte.

8. Verkehrsbetrieb

Während die Erträge signifikant gestiegen sind (Clever- und Jahreskarten sowie Infrastrukturkostenausgleich für AST, Parkeinnahmen und Kapitalkostenzuschüsse), erfolgte eine Aufwandssteigerung über mehrere hunderttausend Euro, welche insbesondere durch eine erhöhte MVG-Leistung für das Fahrpersonal bedingt ist. Der Anstieg resultiert aus einem höheren Verrechnungssatz durch Tarifsteigerungen, neue Betriebsleitung und die Erhöhung der sog. Marburg-Zulage. Zudem entlastete im Vorjahr der Streik diese Kostenposition. Ferner sind im Vergleich zum Vorjahr 11 neue Leasingbusse hinzugekommen. Neben den Treibstoffkosten sind ferner auch die Abschreibungen für Sachanlagen gestiegen. Es zeichnet sich bei gegebenen Kostenstrukturen bzw. -steigerungen ab, dass sich das Ergebnis voraussichtlich etwas besser als geplant entwickeln könnte (Planwert 2018: -5,8 Mio. €), vorbehaltlich dessen, dass die RMV-Abrechnung nicht signifikant vom unterstellten Planwert bzw. den bereits abgegrenzten Werten abweicht.

9. Sonstige Aktivitäten

Die Sparte der Sonstigen Aktivitäten hat sich aufgrund einer Anpassung der Bedingungen bestehender Betriebs- und Geschäftsbesorgungsverträge gegenüber dem Vorjahr weiterhin verbessert. Ferner wird davon ausgegangen, dass die MEG wie auch die Beteiligungen der SWMR ihr Planziel (Ausschüttungen bzw. Gewinnabführungen an SWMR) erreichen. Sorge bereitet hingegen der stetig steigende, signifikante Verlust des Schulungszentrums und der Behördenfahrschule, in 2017 mithin ca. -0,16 Mio. €. Hier soll bald entschieden werden, ob und in welchem Umfang der Betrieb beider Aktivitäten überhaupt aufrechterhalten werden kann. Ferner besteht ein hoher 5-stelliger Verlust in der Aktivität der Straßenbeleuchtung für die Stadt Marburg. Dieser Vertrag soll in der nächsten Zeit mit der Stadt verhandelt werden.

Unter Einbeziehung dieser beiden neg. Sondereffekte des Jahres 2018 muss davon ausgegangen werden, dass das angestrebte Planergebnis der Sparte von 0,99 Mio. € unter Druck gerät.

I.3. Planansätze 2019

1. Allgemeines

Alle Planansätze für das Geschäftsjahr 2019 beruhen auf Schätzungen unter Zugrundelegung bekannter Mengen-, Wert-, Preis- bzw. Kostenentwicklungen und unter Einbeziehung vorliegender Buchhaltungs- und Prognosezahlen aus dem laufenden Jahr 2018 bzw. Erfahrungswerten früherer Jahre. Nicht vorhersehbar ist naturgemäß auch die für die Erlösentwicklung der Gas- und Wärmeversorgung entscheidende Witterung im Jahr 2019.

Bei den Personalkosten wurde eine Steigerung von 3,09 % ab dem 01. April 2019 eingerechnet. Absehbare Änderungen im Personalstand wurden berücksichtigt. Weitere Anhebungen oder zurzeit nicht absehbare gesetzliche Änderungen blieben außer Betracht.

Sachaufwendungen (z.B. für Fremdleistungen, -lieferungen bzw. Aufwendungen für Versicherungen, EDV, Beratung, Gebühren, Mieten usw.) wurden konten- bzw. auftragsbezogen geplant und nach Möglichkeit aus den Istwerten der Vorjahre hergeleitet.

Abschreibungen und Zinsaufwand ergeben sich gemäß Fortschreibung der bilanziellen Werte unter Berücksichtigung geplanter Investitionen.

Genauere Erläuterungen zu den Planannahmen bzw. deren Auswirkungen und Ergebnisse werden zusammenfassend auf den Seiten 13 bis 15 „Eckpunkte der Spartenplanung der SWMR“ bzw. ausführlich anhand des Sparten-GUV-Schemas auf den Seiten 18 bis 28 „Spartenrechnung“ dargestellt.

2. Investitionen

Die Investitionen der Stadtwerke wiesen in den Vorjahren immer sehr hohe Werte von p.a. über 20 Mio. € aus. Für 2018 konnte dieses hohe Niveau auf ein eher „normales“ Maß zurückgeführt werden, um das Unternehmen bilanziell (EK-Quote) wie auch finanziell (Liquidität und Zinsaufwand) zu entlasten. Es bestand im Kontext der Erstellung der Wirtschaftsplanung 2019 die Herausforderung, die Investitionen deutlich unter 15 Mio. € zu halten und die Gelder vorrangig für Maßnahmen vorzusehen, die einerseits zu positiven Deckungsbeiträgen führen (d.h. jeder Euro Investition führt zu einer Ergebniserhöhung bzw. Verbesserung der Kosteneffizienz), andererseits aber auch gegenwärtigen bzw. zukünftigen rechtlichen Verpflichtungen und technischen Notwendigkeiten Rechnung tragen.

Die Investitionen liegen in 2019 mit 14,34 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Planansatz 2018 in Höhe von 16,63 Mio. € (Wert inkl. genehmigter Erhöhungen und Mittelsperrungen) bzw. deutlich unter den Planansätzen der vorherigen Jahre. Eine weiterführende Detaillierung der Investitionen erfolgt auf den Seiten 32 bis 33.

Zusammenfassend werden Mittel für die folgenden Maßnahmen in den einzelnen Sparten vorgesehen:

Auf die Stromerzeugung entfallen 0,215 Mio. € für Stromerzeugungsanlagen.

In der Stromversorgung sind Investitionen in Höhe von 3,08 Mio. € geplant. Davon entfallen 2,544 Mio. € auf Verteilungsanlagen. 0,12 Mio. € sind für die Planung eines neuen Umspannwerks vorgesehen.

In der Sparte Kommunikationsanlagen sind Investitionen im Umfang von 0,81 Mio. € vorgesehen.

Für die Gasversorgung sind Investitionen in Höhe von 2,141 Mio. € geplant. Davon 0,55 Mio. € für die notwendige H-Gas Umstellung und 1,01 Mio. € für Neuverlegungen und Erneuerun-

gen im Leitungsnetz. Ferner werden 0,14 Mio. € in die Neuverlegung von Hausanschlüssen investiert.

Die Investitionen in die Wärmeversorgung von insgesamt 2,086 Mio. € betreffen hauptsächlich Wärmeerzeugungsanlagen mit 1,436 Mio. €. Hierunter fallen auch die nach einem Brand notwendigen Investitionen in die Heizzentrale Stadtwald in Höhe von ca. 0,8 Mio. €. Des Weiteren werden 0,63 Mio. € in die Verteilungsanlagen investiert.

Die Investitionen der Wasserversorgung von insgesamt 2,055 Mio. € betreffen mit 1,297 Mio. € das Leitungsnetz, mit 0,225 Mio. € Gewinnungsanlagen und mit 0,273 Mio. € Speicheranlagen. Für die Herstellung von Hausanschlüssen und die Anschaffung von Zählern sind insgesamt 0,245 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen der Stadtentwässerung in Höhe von 1,26 Mio. € betreffen ausschließlich das Abwasserleitungsnetz.

Der Verkehrsbetrieb weist Investitionen in Höhe von 1,88 Mio. € aus. Für Fahrzeuge des Personenverkehrs sind 0,695 Mio. € vorgesehen. Des Weiteren sind 0,66 Mio. € für die Sanierung des Parkdecks Hauptbahnhof geplant. Für Investitionen in das Parkleit- und Dynamische Fahrgastinformationssystem sind 0,13 Mio. € vorgesehen. Zudem sind für die Parkraumbewirtschaftung im Rahmen des Projekts „Parkhaus Universitätsstr. 8“ ca. 0,155 Mio. € an Investitionen notwendig.

Unter den Sonstigen Aktivitäten bzw. dem gemeinsamen Bereich der Stadtwerke Marburg GmbH sind Investitionen in Höhe von ca. 0,815 Mio. € geplant. Davon entfallen 0,46 Mio. € auf Hard- und Software-Erweiterungen der betrieblichen EDV-Ausstattung, 0,06 Mio. € auf Finanzanlagen (Beteiligungen) und 0,06 Mio. € auf neue Elektrotankstellen im Rahmen eines Mietkonzeptes.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen bzw. die Ausgaben für die Darlehenstilgungen werden planerisch in voller Höhe aus dem betrieblichen Cash-Flow (Jahresüberschuss plus Abschreibungen) bzw. aus der Erhöhung der Kapitalrücklage / vereinnahmten Baukostenzuschüssen möglich sein. Eine Neuaufnahme von Darlehen kann voraussichtlich vermieden werden. Der in 2018 ausgelaufene 1. CO₂-Sparbrief, der gemeinsam mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf in 2013 aufgelegt wurde, wurde in Höhe von rund 6,1 Mio. € plangemäß zurückgeführt und mit rund 8 Mio. € wieder aufgelegt. Weiterführende Erläuterungen zur Finanzierung der SWMR erfolgen in der Mittelherkunfts- und Mittelverwendungsrechnung („Finanzplan 2019“ S. 29 - 31).

4. Eckpunkte der Spartenplanung der SWMR

4.1 Stromerzeugung

In der Sparte der Stromerzeugung werden Einspeisemengen und -vergütungen für die regenerativen Wind- und PV-Erzeugungsanlagen (inkl. Stromeinspeisung aus dem Wasserwerk Wehrda) geplant. Ferner wurden in der Stromerzeugungssparte die Stromproduktion (ca. 3.800 MWh) und die anteiligen Kosten aus den „wärmegeführten“ BHKW Anlagen erfasst. Die Stromproduktion ist hier ein Nebenprodukt. Die Plan-Aufwendungen für die Beseitigung von Störungen bzw. laufende Wartungsmaßnahmen an den 3 Windkraftanlagen bzw. den 2 PV-Freiflächenanlagen / div. Klein-PV-Anlagen und BHKW beziehen aktuelle Erkenntnisse aus 2018 mit ein. Außerordentliche Maßnahmen fallen nicht an. Das geplante Spartenergebnis weist ein positives Ergebnis von 0,04 Mio. € aus. Dies wird jedoch nur erreichbar sein, wenn sich die Wind- und Sonnenausbeute in 2019 als „Normaljahr“ darstellt bzw. keine außerplanmäßigen Schäden an den techn. Anlagen entstehen.

4.2 Stromversorgung

Für den Wirtschaftsplan 2019 wurde die Bezugsmenge der ersten acht Monate des Jahres 2018 hochgerechnet. Die Ermittlung der Bezugskosten erfolgte auf Basis bereits feststehender Beschaffungspreisentwicklung zuzüglich aktueller Kosten für die Netznutzung. Die Ermittlung der Erlöse erfolgte auf Grundlage der derzeitigen Entgelte in 2018 zuzüglich der bestehenden Werte für verschiedene Abgaben (EEG-Umlage, KWK-Umlage, Offshore-Umlage usw.). Bei der Entwicklung der vorgelagerten Netzkosten wurde auf das Jahr 2018 aufgesetzt. Für 2019 wurde aufgrund der Erhöhung der Beschaffungskosten eine moderate Preissteigerung angesetzt. Positiv wirkt in 2019 die Erhöhung unserer regulatorischen Erlösobergrenze, sodass von steigenden Netzentgelteinnahmen auszugehen ist. Mit dieser Erhöhung wird unser Stromnetzergebnis, dass seit mehreren Jahren negativ ist, in signifikantem Umfang entlastet. Weitere Konsolidierungs- und Controlling-Maßnahmen zur Verbesserung des Netzergebnisses befinden sich zurzeit in Umsetzung (Nachkalkulation der Höhe der genehmigten Netzentgelte, Prüfung von Kosteneinsparungen im Netzbetrieb, Ausschöpfen von regulatorischen Effekten). Die Unterhaltungsaufwendungen für den Netzbetrieb werden auf Basis des Jahres 2018 fortgeschrieben. Unter diesen Voraussetzungen wird ein Ergebnis von rund 0,9 Mio. € erzielt.

4.3 Kommunikationsdienstleistungen

In 2017 erzielte die Sparte, in der neben den angestammten Produkten W-DSL und City-Net auch die glasfaserbasierten Produkte für Internet und Telefonie („FTTH“) enthalten sind, ein Ergebnis von rund 0,32 Mio. €. Im laufenden Jahr 2018 konnte die Quote der aktiven Kunden im FTTH-Bereich weiter gesteigert werden, es wird zum Jahresende mit rund 2.200 Kunden gerechnet. Das entspricht einer Quote von rund 65%. In 2019 kommen keine neuen Ortschaften dazu, SWMR investiert im Wesentlichen in Verdichtungsmaßnahmen. Das Ausbauziel von 2.500 Kunden soll durch vertriebliche Maßnahmen flankiert werden. Bei den W-DSL-Produkten führt dieser Ausbau zu einer stetigen Senkung angeschlossener Kunden und Umsätze. Dies wird sich auch in 2019 fortsetzen. Die Kundenzahl und die Umsätze im City-Net haben sich hingegen erfreulicherweise gegenüber 2017 weiter erholt, sodass in der Planung 2019 das Niveau in 2018 fortgeschrieben werden kann. Aufgrund der Umsatzreduktion im W-DSL und des noch nicht abgeschlossenen Ausbaupfades im FTTH-Bereich, aber vorhandener Kostenstrukturen für den Betrieb und die Unterhaltung des Netzes und der Verwaltung der Kunden und Anschlussprozesse, erzielt die Sparte im Planjahr 2019 ein Ergebnis von

0,05 Mio. €. Die Kosten pro Kunde werden jedoch im Kontext einer weiteren Kundenverdichtung abnehmen.

4.4 Gasversorgung

Die Absatzmenge des Gaswirtschaftsjahres 2017/2018 wurde als Grundlage zur Ermittlung der Bezugsmenge für das Jahr 2019 herangezogen. Ferner wurden Kundenzugänge (insb. Pharmserv und UKGM) und Kundenabgänge wie auch der Mehrbedarf der BHKW am Ortenberg (+ 22 GWh) berücksichtigt. Für den Bezugsaufwand wurde die Bezugskostenentwicklung (leichte Preiserhöhung) entsprechend des bestehenden Liefervertrages zugrunde gelegt. Außerdem wurden die Netzentgelte in der voraussichtlichen Höhe berücksichtigt. Bei der Errechnung der Erlöse wurde für das Jahr 2019 von einer leichten Absatzpreiserhöhung ausgegangen (Weitergabe der Bezugskostensteigerung). Kostenseitig wurden die Unterhaltungsaufwendungen des Jahres 2018 fortgeschrieben. Das Ergebnis der Gassparte beläuft sich auf rund 4 Mio. € und liegt damit auf dem auf dem Niveau des Vorjahresplans 2018 bzw. unterhalb des Ansatzes im Jahresabschluss 2017 (5,2 Mio. €). In 2017 wurde aufgrund von Steuererstattungen und einer Rückstellungsauflösung ein besonders hohes Ergebnis ausgewiesen.

4.5 Wärmeversorgung

Der Bezugsaufwand in der Wärmeversorgung wird durch die Entwicklung der Gasbezugpreise bestimmt. Bei der Mengenentwicklung wurde wie in der Gassparte auf die aktuelle Ist-Bezugsmenge 2018 aufgesetzt und diese auf ein volles Jahr hochgerechnet. Bei der Berechnung der Umsatzerlöse wurden die bestehenden Mengenveränderungen aufgrund von Kundenzu-/abgängen fortgeführt. Eine Besonderheit des Planjahres 2019 stellt die bereits oben erwähnte Einspeisung von BHKW-Strom der zwei neuen BHKW-Module im HKWO (rund 19.400 MWh) für ein volles Betriebsjahr dar. In 2019 fallen damit ca. 1,86 Mio. € Umsatzerlöse aus der Stromproduktion an (inkl. KWK-Vergütung und Stromverkauf zum Börsenpreis). Die Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen erhöhen sich ebenfalls aufgrund der neuen BHKW bzw. wegen des Rückbaus der bestehenden Gasturbine (+0,2 Mio. €). Die bisher in der Wärmesparte geführten kleinen BHKW (Stadtwald, Poseidon, Aquamar, Richtsberg etc.) werden erlös- und kostenseitig ab 2018 anteilig ihrer Stromproduktion (ca. 3.800 MWh) der Stromerzeugung zugeordnet. Hier geht der Wärmeversorgung ein Deckungsbeitrag von unter 0,1 Mio. € verloren. Es errechnet sich ein Überschuss für die gesamte Wärmesparte von rund 1,8 Mio. €, der damit deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegt.

4.6 Wasserversorgung

Für 2019 wurde wie in den Vorjahren eine berechnete Abgabe von rund 5,0 Mio. cbm angenommen. Für die Ermittlung der Bezugsmenge wurden Wasserverluste von 9 % angesetzt. Die Eigenförderung wird auf dem Niveau des Jahres 2018 fortgeschrieben. Beim Bezug wurde der vom Vorlieferanten ZMW in 2018 erhöhte Preis unterstellt. Für 2019 ist für den Hauptvertrag keine weitere Erhöhung des Wasserbezugspreises vorgesehen. Kostenseitig fallen – wie in den vergangenen Jahren – aufgrund der Altersstruktur der Gewinnungs- und Netzanlagen - wieder hohe Aufwendungen für die Unterhaltung und die Instandsetzung an. Infolge des hohen, laufenden Kostenvolumens (gerade die Tiefbaukosten des DBM erhöhten sich um mehrere hunderttausend Euro) wies die Sparte in 2017 einen Verlust von rund -0,73 Mio. € aus. Die vorgenommenen Erhöhungen im Grund- und Arbeitspreis konnten diese Kostensteigerungen nicht kompensieren. In 2018 wurde deshalb ein rigides Kostenmanagement betrieben, welches dazu geführt hat, dass der Verlust auf Basis jetziger Erkenntnisse

deutlich vermindert werden kann. Dieses Kostenmanagement wurde auch für 2019 fortgeschrieben, es wird aber nicht ausreichend „Masse“ liefern, sodass im Planjahr wiederum ein negatives Ergebnis in Höhe von -0,33 Mio. € zu verkräften sein wird. Wenn von einer weiteren Absatzpreiserhöhung abgesehen werden soll (dies könnte auch kartellrechtlich kritisch sein), muss gemeinsam mit dem Gesellschafter Stadt Marburg über eine signifikante Anpassung der Kostenstrukturen und Abgaben befunden werden.

Das bereits in den letzten Jahren begonnene Sanierungs- und Restrukturierungskonzept (Stilllegung unrentabler Hochbehälter bei gleichzeitigem Leitungsausbau bzw. Sanierung vorhandener Leitungen) wird erst mittelfristig zu einer Verbesserung des Ergebnisses beitragen können.

4.7 Stadtentwässerung

Material- und Personalaufwendungen wurden entsprechend der vorliegenden Erfahrungswerte angesetzt. In 2017 wies die Sparte einen Gewinn von 0,033 Mio. € aus, da rückwirkend zum 01.01.2017 erhöhte Vergütungssätze für die Dienstleistungen der SWMR mit der Stadt verhandelt werden konnten. Auch für das Planjahr 2019 erscheint ein positives Spartergebnis erreichbar (0,054 Mio. €). Berücksichtigt wurde ferner eine Weiterberechnung von Kanalhausanschlüssen, die SWMR für den DBM baut. Kostenseitig befindet sich die Gegenposition im Materialaufwand.

4.8 Verkehrsbetrieb

Bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse wird verwiesen auf die ausführliche Darstellung auf S. 21. Bei den Aufwendungen wurde für den Treibstoffbezug (Gas) der interne Verrechnungspreis angenommen. Die übrigen Aufwendungen wie z.B. die Wartung der Busflotte bzw. allgemeine Kosten des Betriebs und der Unterhaltung, wurden aus den bis einschließlich September 2018 vorliegenden Werten hochgerechnet. Kostenseitig ins Gewicht fallen vor allem die signifikant gestiegenen Aufwendungen für die Leistungserbringung seitens der MVG und Consult (neuer Fahrplan, höhere Personalkosten durch Personalaufwuchs von 7 Beschäftigten). Die im Rahmenvertrag zwischen SWMR und MVG enthaltene Leistungsverrechnung wurde an den nach dem Streik 2017 erfolgten Tarifabschluss angepasst. Die darin vereinbarten Tarifsteigerungen zogen u.a. Korrekturen in der Dienstplangestaltung nach sich. Weitere Bedingungen des neuen Tarifvertrags führen voraussichtlich zu einem personalintensiveren Fahrplan 2019. Des Weiteren führen Aufwendungen für Reparaturen bei den Betriebseinrichtungen des Nahverkehrs wie auch die seit 2016 steigenden Leasingkosten für Busse zu einem insgesamt gestiegenen Aufwandsvolumen, welches nur tw. durch die auch weiterhin positive Umsatzentwicklung kompensiert werden kann. Vor diesem Hintergrund errechnet sich ein Spartenverlust von -6,7 Mio. €, der 2,4 Mio. € höher ausfällt als im Jahr 2017 (streikbedingt war der Verlust mit -4,3 Mio. € sehr niedrig) bzw. nochmals um 0,9 Mio. € gegenüber dem Planansatz im Jahr 2018 steigt.

4.9 Sonstige Aktivitäten

Die Sparte schließt planerisch mit einem positiven Ergebnis von rund 0,7 Mio. € ab. Positiv wirken sich in dieser Sparte die hinzugewonnenen bzw. die vom Leistungsumfang erhöhten bestehenden Geschäftsbesorgungs- und Pachtverträge bzw. höhere Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften MEG und MKG (0,449 Mio. €) aus. In 2017 hatte diese Sparte mit einem Gewinn von 0,5 Mio. € abgeschlossen.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der auf S. 17 nach handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung werden die Planwerte für das Jahr 2019 in aggregierter Form aufgeführt, die sich aus der Spatenergebnisrechnung ergeben (siehe Zusammenfassung vorherige S. 11 bis 15; weitere Erläuterungen folgen ab S. 18 ff.), und den Planwerten für das Jahr 2018 sowie den Istwerten für das Jahr 2017 gegenübergestellt.

SWMR plant demzufolge, in 2019 Umsatzerlöse von 122,2 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 0,524 Mio. € zu erzielen. Dies bedeutet eine Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahresplan 2018 (0,38 Mio. €) bzw. eine leichte Ergebnisabsenkung gegenüber dem Jahresabschluss 2017 (0,937 Mio. €), wobei darauf hinzuweisen ist, dass sich das Jahresergebnis 2017 im Wesentlichen durch eine Steuererstattung von 0,8 Mio. € ergeben hat. Das operative Ergebnis belief sich auf 0,1 Mio. €; es liegt damit deutlich unter dem Planansatz für 2019.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Wirtschaftsplan 2019

Stadtwerke Marburg GmbH

	PLAN 2019		PLAN 2018		ERGEBNIS 2017	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	122.208		112.368	118.638		
abzgl. Abzuführende Energiesteuern	7.597	114.611	6.366	6.831	111.807	
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0			121	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		539		542	566	
4. Sonstige betriebliche Erträge		355		319	848	113.342
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	56.861		50.783	59.811		
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	16.422		15.998	15.180		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.245	20.667	4.198	4.310	19.490	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		10.025		9.380	9.070	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
davon Konzessionsabgabe	8.174	114.228	8.517	105.627	7.952	112.792
	3.602		3.661		3.535	
9. Erträge aus Beteiligungen		101		168	241	
10. Erträge aus Gewinnabführungen		449		390	359	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26		32	130	730
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen						
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		905		1.070	1.021	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		324		272	-828	
15. Ergebnis nach Steuern		624		484	1.087	
16. Sonstige Steuern		100		104	150	
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		524		380	937	

III. SPARTENRECHNUNG

Die Spartenrechnung 2019 ist nach den einzelnen Geschäftsaktivitäten der SWMR gegliedert. Die Spartenrechnung hat das Ziel, die betriebswirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der SWMR inkl. des Ausweises von Umlagen und innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen / Materialerträgen und Materialaufwendungen darzustellen. Insofern kommt es diesbezüglich zu einer Abweichung vom handelsrechtlichen Gliederungsschema. Zur besseren Übersicht wurde ferner, abweichend vom handelsrechtlichen Schema gem. BilRUG, das sog. Betriebsergebnis (Saldo der betrieblichen Erträge und Aufwendungen vor Aufwendungen der Finanzierung und Steuern) als Maßstab des unternehmerischen Wirtschaftens innerhalb der einzelnen Sparten ausgewiesen.

Im Rahmen des Plans 2019 erfolgt erstmals eine Umgruppierung der Stromerlöse aus dezentralen BHKW-Anlagen der SWMR (einschließlich beizulegender Kosten für Gasbezug, Fremdleistungen, Personal, AfA, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und IBL / Umlage). Es wird verwiesen auf die Erläuterungen auf S. 13 und 14.

Durch die getrennte Darstellung der Nebengeschäfte und weiterer unternehmerischer Aktivitäten in einer gesonderten Sparte „sonstige Aktivitäten“, wird eine auf die besondere Entwicklung in den Versorgungsbereichen eingehende Planung ermöglicht und eine entsprechende Überwachung der Annahmen für die Planerstellung mit den Ist-Werten des laufenden Jahres sowie des Jahresabschlusses gewährleistet.

Der sog. „gemeinsame Bereich“ wird ebenfalls gesondert ausgewiesen und auf der Grundlage von Schlüsseln, die nach Plausibilitätsgrundsätzen und Durchschnittswerten vergangener Jahre verursachungsgerecht ermittelt wurden, auf die einzelnen Betriebsbereiche verteilt. Die Grundlagen für die Ermittlung der Verteilungsschlüssel bleiben, sofern keine wesentliche Änderung der tatsächlichen Verhältnisse eintritt, zum Zweck der Vergleichbarkeit über mehrere Jahre unverändert.

Nur schwer planbar ist die Leistungsverrechnung der Betriebsbereiche untereinander, da sich erfahrungsgemäß die gegenseitigen Leistungen von Jahr zu Jahr verändern können.

Die Zahlen der Erfolgsübersicht haben die Leistungserbringung des laufenden Jahres, Ergebnisse der Vorjahre sowie vorliegende Erfahrungswerte als Grundlage. Nicht berücksichtigt werden Einflüsse auf das Ergebnis, die aus der Erstellung des Jahresabschlusses folgen, wie z. B. steuerliche sowie handelsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten und -pflichten.

III.1. Spartenerfolgsrechnung

AUFWENDUNGEN und ERTRÄGE nach Kostenarten und Sparten		Wirtschaftsplan 2019 III. SPARTENRECHNUNG										Verkehrs- betrieb	Sonstige Aktivitäten		
		Betrag insgesamt	Gemeinsamer Bereich	Strom- erzeugung	STROM Versorgung	Kommunikation Versorgung	GAS Versorgung	WÄRME Versorgung	WASSER Versorgung	Stadt- entwässerung	Strom- erzeugung				
T€		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse	122.208	305	410	53.149	2.438	28.353	9.325	8.875	1.301	11.282	6.771	0		
2	abzuführende Energiesteuer	-7.597	0	0	-3.740	0	-3.857	0	0	0	0	0	0		
3	verbleibende Umsatzerlöse	114.611	305	410	49.409	2.438	24.496	9.325	8.875	1.301	11.282	6.771			
4	Materialertrag an andere Betriebszweige	6.568	0	668	931	2	4.190	188	14	6	0	569			
5	Erträge aus innerbetrieblicher Leistungsverrechn.	3.194	627	0	1.465	62	223	59	92	0	617	49			
6	Umsatzerlöse	124.374	932	1.078	51.805	2.502	28.909	9.572	8.981	1.307	11.899	7.388			
7	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
8	andere aktivierte Eigenleistungen	539	97	0	135	0	120	55	132	0	0	0			
9	sonstige betriebliche Erträge	355	45	0	25	35	12	4	4	113	20	97			
10	Ertragsüberschuss	125.257	1.074	1.078	51.965	2.537	29.041	9.631	9.117	1.420	11.919	7.485			
11	Materialaufwand von Fremden	75.362	418	180	35.623	1.028	17.999	1.155	3.637	201	12.301	2.820			
12	Materialaufwand von anderen Betriebszweigen	6.568	192	196	734	10	64	3.395	260	1	786	928			
13	Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechn.	3.194	480	6	401	12	521	222	539	27	186	801			
14	Materialaufwendungen	85.125	1.090	382	36.758	1.050	18.584	4.772	4.435	229	13.274	4.549			
15	Personalaufwand	20.667	8.857	62	3.741	155	1.558	893	1.439	405	2.703	855			
16	Abschreibungen	10.025	1.314	398	2.155	707	1.652	1.199	1.094	153	1.127	226			
17	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.174	2.276	29	2.974	31	715	118	989	84	743	215			
	davon Konzessionsabgabe	3.602	0	0	2.424	0	319	12	847	0	0	0			
	Umlage Gemeinsamer Bereich Abgabe	12.463	12.463												
	Umlage Gemeinsamer Bereich Aufwand	12.463		144	5.154	540	2.187	622	1.422	459	680	1.255			
18	Betriebsaufwendungen	123.991	13.537	1.014	50.783	2.484	24.696	7.605	9.379	1.330	18.527	7.099			
19	Betriebsergebnis (10./-18)	1.277		64	1.182	53	4.345	2.027	-262	90	-6.608	386			
20	Erträge aus Beteiligungen	101		0	0	0	0	0	0	0	0	101			
21	Erträge aus Gewinnabführungen	449		0	0	0	0	0	0	0	0	449			
22	Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	26		3	7	1	2	1	2	0	0	10			
23	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	905		26	256	4	192	89	57	33	49	198			
24	Steuern vom Einkommen und Ertrag	324		1	38	2	172	80	0	1	0	30			
25	Ergebnis nach Steuern	624		40	895	48	3.982	1.859	-317	55	-6.657	718			
26	Sonstige Steuern	100		0	21	1	9	10	8	1	24	25			
27	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	524		40	874	46	3.974	1.849	-325	54	-6.681	693			

III.2. Erläuterungen zur Spartenrechnung

1. Umsatzerlöse

Um ein tatsächliches Bild der erwirtschafteten Betriebserträge zu erhalten, werden im Folgenden die Umsatzerlöse (Pos. 1. der Spartenrechnung) der Hauptsparten der SWMR inkl. Baukostenzuschüsse und der sonstigen Umsatzerlöse in einer Übersicht dargestellt (vor Abzug der Strom- und Erdgassteuer).

Die Umsatzerlöse enthalten nicht die Erlöse und Mengen aus innerbetrieblichen Lieferungen (Positionen Materialertrag an andere Betriebszweige bzw. Erträge aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung / IBL). Diese werden unter der Position 4 und 5 der Spartenrechnung ausgewiesen.

Versorgungsbereich	Strom	Gas	Wärme	Wasser
Umsatzerlöse 2019				
Erträge in T€			6.668	8.612
Absatz in MWh/Tcbm			76.861	4.929
Netzzugang Dritter				
Erträge in T€	9.555	1.930		
Absatz in MWh	188.994	271.939		
Vertrieb				
Erträge in T€	41.721	25.250		
Absatz in MWh	201.628	603.439		
<i>nachrichtlich: Plan 2018</i>				
Erträge in T€			6.605	8.632
Absatz in MWh/Tcbm			74.354	4.945
Netzzugang Dritter				
Erträge in T€	7.881	2.457		
Absatz in MWh	133.244	485.618		
Vertrieb				
Erträge in T€	44.455	17.715		
Absatz in MWh	257.100	361.535		
Übrige Erträge 2019				
	T€	T€	T€	T€
Auflösung BKZ	203	223	210	108
Sonstige Umsatzerlöse	1.670	950	2.447	155
Umsatzerlöse 2019				
Gesamt	53.149	28.353	9.325	8.875

Zu den mengen- und absatzbezogenen Besonderheiten wird verwiesen auf die Erläuterungen der S. 13 bis 15.

In der Sparte der Stromerzeugung werden planerisch Erlöse von 0,41 Mio. € erzielt, die im Wesentlichen aus der Einspeisung der SWMR-Wind- und PV-Anlagen bzw. aus dem Wasserwerke Wehrda resultieren. Es wird ein normales Wind- und Sonnenjahr unterstellt. Rein informatorisch sei verwiesen auf die im Plan 2019 erstmals ausgewiesenen Stromerlöse der dezentralen BHKW-Anlagen in Höhe von rund 0,5 Mio. €. Diese sind jedoch in der Position 4 „Materialertrag an andere Betriebszweige“ (s.u.) ausgewiesen, da die Stromerlöse an den eigenen Handel „verkauft“ und dort vermarktet werden.

Die Sparte der Kommunikationsnetze erzielt planerisch Umsatzerlöse von insgesamt 2,438 Mio. € (davon FTTH: 1,268 Mio. €).

Die Erlöse des Verkehrsbetriebs entwickeln sich wie folgt:

	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€	IST 2017 T€
Fahreinnahmen	8.900	8.850	8.574
Summe Abrechnung RMV (EAV)	-180	-200	-126
	8.720	8.650	8.448
Erstattung Schwerbehinderter	280	265	265
Reklameerlöse	200	180	197
Sonstiges	360	340	467
Betriebserträge ÖPNV	9.560	9.435	9.377
Parkbetriebserträge	1.550	1.450	1.405
Betriebserträge Nahverkehr	11.110	10.885	10.782

Die Fahreinnahmen wie auch die Parkbetriebserträge liegen planerisch in 2019 über dem Niveau des Jahres 2017, welches gekennzeichnet war durch streikbedingte Umsatzausfälle. Das aktuelle Jahr 2018 (per August) unterstreicht die Planannahmen, zumal die Fahreinnahmen schon jetzt rund 0,35 Mio. € oberhalb 2017 liegen. Die Parkbetriebserträge können in 2019 nochmals gesteigert werden, da SWMR möglicherweise mit dem Projekt „Parkhaus Universitätsstr. 8“ ein neues Objekt in unsere Parkraumbewirtschaftung bekommen – die Verhandlungen dazu laufen aktuell. Bei Berücksichtigung des Projekts können wir von einer Steigerung der Erträge auf 1,55 Mio. € ausgehen. Inkl. Nebengeschäftserträge (Reklameerlöse) bzw. Auflösung von Baukostenzuschüssen (oben nicht enthalten) werden in der Verkehrssparte Umsatzerlöse von 11,282 Mio. € erzielt.

Für die Stadtentwässerung wurden den Aufwandpositionen entsprechend Personalkostenerstattungen sowie Erstattungen für Abschreibungen und Zinsen als Betriebserträge (insgesamt 1,301 Mio. €) angesetzt. Berücksichtigt wurden die mit der Stadt verhandelte Erhöhung des Dienstleistungsentgelts und die Weiterberechnung von Aufträgen gegenüber dem DBM.

Die Umsatzerlöse der Sparte der Sonstigen Aktivitäten (6,771 Mio. €) spiegelt die zahlreichen weiteren Tätigkeitsbereiche der Stadtwerke unter Annahme einer weiteren, moderaten Steigerung wider (Betriebsführungen, Geschäftsbesorgungen, Immobilien, Schulungszentrum usw.).

2. abzuführende Energiesteuer

Berechnung auf Basis der geplanten Mengengerüste.

4. und 5. Materialertrag an andere Betriebszweige / Erträge aus IBL

Hier werden alle Leistungsbeziehungen zwischen den Sparten ausgewiesen.

6. Summe der Umsatzerlöse

Summarischer Ausweis der Positionen 3.- 5.

7. Bestandsveränderungen

Diese Position wird nicht geplant. Hier ergeben sich pos. (Ertrag) wie neg. (Aufwand) Werte erst im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

8. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausweis selbsterstellter Wirtschaftsgüter / Vermögensgegenstände (z.B. aktivierbare Lohnleistungen).

9. Sonstige betriebliche Erträge

Hier werden die der jeweiligen Sparte zugehörigen sonstigen Erträge ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich die Gesamtposition der sonstigen betrieblichen Erträge auf 0,355 Mio. € (Plan 2018: 0,319 Mio. €, Ist 2017: 0,848 Mio. €). In 2017 kam es hierbei zu einer Rückstellungsauflösung für Energiebezug in den Sparten Strom und Gas in Höhe von 0,6 Mio. €.

10. Summe Betriebserträge

Gesamterträge aller Betriebszweige.

11. Materialaufwand von Fremden

In Ansatz gebracht wurden einerseits die Bezugsaufwendungen für Strom, Gas und Wasser gem. bestehender Bezugsverträge und unter Zugrundelegung der Prognosemengen inkl. Bewertung noch offener Positionen, ferner wurden *informativ* die Gasbezugsaufwendungen für die Wärmeversorgung und die Stromerzeugung (BHKW) *auf Basis interner Verrechnungspreise* ausgewiesen.

Andererseits wurden Aufwendungen für Fremdmaterial und Fremdleistungen (z.B. Lagermaterial, Unterhaltungsaufwendungen für techn. Anlagen, Brenn- und Treibstoffe) einbezogen.

Die Versorgungssparten bzw. die übrigen Sparten haben sich wie folgt entwickelt:

Stromversorgung

	Plan 2019	Plan 2018	Ist 2017
Strombezug (Gesamtmenge inkl. vorgelagertes Netz/Netznutzung) in MWh	397.181	396.468	388.713
Kosten Netz in T€	14.178	13.859	14.310
Energiebezug SWMR / back-to-back in MWh	208.187	263.224	259.007
Bezugskosten in T€	20.063	21.197	20.728

Der Planansatz für die Bezugsmenge 2019 wurde aus den Absatzzahlen der ersten 8 Monate 2018 ermittelt, unter Berücksichtigung bereits bekannter Kundenwechsel. In 2019 fällt der Kunde UKGM mit rund 60 Mio. kWh weg. Die Ermittlung der relational zur Bezugsmenge gestiegenen Bezugskosten erfolgte auf Grundlage bereits abgeschlossener Bezugsverträge sowie prognostizierter Mengen für 2019 (inkl. Bewertung offener Mengen), unter Einbeziehung der zum Zeitpunkt der Planerstellung bekannten Netznutzungsentgelte und absehbarer Erhöhungen für verschiedene Abgaben. Einen Anteil an der Bezugskostenerhöhung haben auch gestiegene EEG-Mengen um rd. 13 GWh (aufgrund eines Zuwachses bei Tarif- und sonstigen Sonderkunden sowie einer Verschiebung der Netzmengen).

Material, Fremdleistungen:

Plan 2019: 1,383 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2018.

Gasversorgung

	Plan 2019	Plan 2018*	Ist 2017
Gasbezug			
Vorgelagertes Netz Kosten in T€	1.541	1.556	1.545
Energiebezug in MWh	746.789	482.004	621.919
Kosten in T€	15.604	8.696	12.137

* 2018 Kundenverluste Pharmaserv, UKGM und Wegfall Gasturbine HKWO

Der Mengenansatz 2019 basiert auf einer temperaturbereinigten Fortführung der aktuellen, zum Zeitpunkt der Planerstellung vorhandenen Allokationsdaten unter Berücksichtigung bereits bekannter Kundenwechsel und Neuanschlüsse. Die Bezugspreise wurden auf Basis der bereits beschafften Tranchen und aktueller Terminmarktpreise berechnet; sie weisen eine leichte Erhöhung auf. Ferner sind die Kosten für die sog. Bilanzierungsumlage gestiegen. Die Mengensteigerung von 2017 auf 2019 ist begründet durch Kundenzugänge im RLM Bereich (Pharmaserv, UKGM, Landkreis (in 2018)), ferner bewirken die beiden BHKW am Ortenberg mit rund 22 GWh eine weitere Erhöhung der Bezugsmenge.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2019: 0,853 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2018.

Wärmeversorgung (IBL-Preise „Gas an Wärme“ in Ansatz gebracht)

Gasbezug	Plan 2019	Plan 2018	Ist 2017
Innerbetriebliche Lieferung durch die Gasversorgung in MWh	99.536	96.507	97.230
Kosten in T€	2.819	2.825	2.855
Bezug für BHKW's HKWO in MWh	22.000	10.000	0
Kosten in T€	576	265	0

In der Wärmeversorgung besteht in 2019 die Besonderheit, dass die seit Ende 2017 sukzessiv neu gebauten zwei BHKW erstmals ein volles Betriebsjahr zu verzeichnen haben. Bezug und Absatz wurden für 2019 auf Basis der aktuellen Erkenntnisse aus 2018 und der aktuellen Wärmemengen des 4. Quartals 2017 fortentwickelt; ferner wurde der Gasbezugspreis für die Wärmesparte inkl. BHKW auf Basis der gestiegenen Mengen neu berechnet und der interne Verrechnungspreis entsprechend angepasst.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2019: 0,933 Mio. € (gestiegener Aufwand wg. BHKW und Rückbau Gasturbine)

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2018.

Wasserversorgung

Wasserbezug	Plan 2019	Plan 2018	Ist 2017
in Tcbm	2.903	2.823	2.802
Kosten in T€	2.071	2.045	1.951

In den letzten Jahren erhöhte der ZMW die Bezugskosten in signifikantem Umfang, letztmalig in 2018 auf 0,77 €/cbm. Für 2019 ist bis auf den Bezugsvertrag für Pharmaserv (Menge: ca. 1 Mio. cbm) keine weitere Wasserpreiserhöhung des ZMW angekündigt. Das Verhältnis von Eigenförderung zu Fremdbezug wurde in 2019 auf Basis des Vorjahres fortgeführt.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2019: 1,566 Mio. € (im Vergleich zum VJ aufgrund anstehender Sanierungen gleichbleibend hoch)

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2018.

Kommunikationsdienstleistungen

In dieser Sparte werden Aufwendungen für den laufenden Betrieb der angestammten Produktlinien City-Net und W-DSL geplant. Ferner fallen Aufwendungen für das Geschäftsfeld FTTH an (z.B. Fremdleistungen der Fa. QSC). Insgesamt wird mit einem Aufwand von rund 1 Mio. € geplant, der sich in Abhängigkeit der angeschlossenen Kundenzahl ändern kann.

Stadtentwässerung

Den vorliegenden Erfahrungswerten entsprechend wurden in den Wirtschaftsplan Beträge in geringer Höhe für Material und Fremdleistungen eingestellt (0,2 Mio. €). Ferner wurde ein Weiterberechnungsaufwand (Auftragsarbeiten für den DBM) von rund 0,1 Mio. € unterstellt.

Verkehrsbetrieb

Für die Kraftstoffkosten wurden steigende Preise angenommen. Der Aufwand für den Treibstoffeinsatz der gasbetriebenen Fahrzeuge wurde berücksichtigt. Aufgrund der in 2017 begonnenen Neuinvestition in Busse (Ersatz alter Fahrzeuge durch neue Busse, um die Umweltvorschriften der Stadt Marburg zu erfüllen) ist davon auszugehen, dass insgesamt auch eine Reduktion des Durchschnittsverbrauchs der Fahrzeugflotte zu erwarten ist. Für die Beförderungsleistungen durch die MVG wurden 6,7 Mio. € eingestellt. Dies bedeutet eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Jahr 2017/2018 um mehr als 1 Mio. € (wegen Änderung des Fahrplans und der bevorstehenden Nahverkehrsoffensive sind einige Personale mehr erforderlich). Außerdem sind die Aufwendungen für die Parkraumbewirtschaftung und die übrigen Leistungserstattungen an die Stadtwerke Marburg Consult GmbH berücksichtigt. Insgesamt liegen die Fremdleistungen inkl. Material in 2019 bei 12,3 Mio. €. In dieser Position sind auch die Leasingaufwendungen von 1,1 Mio. € für die Busbeschaffungen enthalten.

Sonstige Aktivitäten

Wesentliche Kostenpositionen sind Treibstoffe für die Betriebstankstelle, Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung / div. techn. Anlagen und Pachtaufwendungen. Insgesamt werden in 2019 planerisch rund 2,8 Mio. € aufgewendet.

12. Materialaufwand von anderen Betriebszweigen

Hier erfolgt im Wesentlichen die Zuordnung des Energie- und Wasserverbrauchs der einzelnen Betriebszweige. Besonderheiten des Planjahrs ergeben sich aus dem erstmaligen Betrieb beider BHKW im HKWO für ein gesamtes Planjahr und einer leichten Senkung des internen Verrechnungspreises für den erforderlichen Gasbezug. Herausgerechnet wurden die Gasbezugskosten für die kleinen BHKW, die der Stromerzeugungssparte zugeordnet sind.

13. Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Hier erfolgt eine Weiterbelastung bewerteter innerbetrieblicher Leistungen zwischen den einzelnen Sparten.

14. Summe der Materialaufwendungen

Zusammenfassende Darstellung der Positionen 11. - 13.

15. Personalaufwand

Die Personalkosten der ersten 8 Monate 2018 wurden für die einzelnen Betriebszweige hochgerechnet. Außerdem wurde eine planerische Entgeltanhebung von 3,09 % zum 01.04.2019 eingerechnet. Absehbare Veränderungen des Personalstandes (siehe auch Seite 37 „Stellenplanübersicht“; Plan 2019: 296 Beschäftigte, 2018: 297 Beschäftigte) wurden berücksichtigt.

Andere pauschale Aufschläge für mögliche unvorhersehbare Einflüsse wurden nicht vorgenommen.

In 2019 ergeben sich Personalaufwendungen von insgesamt 20,7 Mio. € (Planansatz von 2018 20,2 Mio. €).

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden einerseits auf Basis der Buchwerte des Anlagevermögens für 2017 bzw. der Zugänge 2018 handelsrechtlich fortgeschrieben, andererseits erfolgte eine AfA-Projektion der in 2019 geplanten Zugänge (Investitionen). Gegenüber dem Planansatz der AfA in 2018 (9,38 Mio. €) bzw. dem Ist 2017 (9,1 Mio. €) sind die Abschreibungen in 2019 aufgrund des Investitionsvolumens von rund 14,3 Mio. € auf 10,025 Mio. € angestiegen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planwert dieser Position beträgt (inkl. Konzessionsabgabe) 8,174 Mio. €. Alle gem. BilRUG erfassten Aufwendungen, z. B. Miete und Unterhaltung für EDV-Anlagen, Marketing, Beiträge an Fachverbände, Versicherungen, Bürobedarf, Prüfungsgebühren etc. sind hier ausgewiesen. Die Errechnung der Konzessionsabgabe als Netzabgabe wurde auf Basis der Konzessionsabgabenverordnung durchgeführt, sie liegt bei 3,602 Mio. € (Ist 2017: 3,535 Mio. €; Plan 2018: 3,661 Mio. €).

Der Ansatz der Aufwendungen erfolgte durch Hochrechnungen der ersten 8 Monate 2018. Gegenüber 2017 ist der Wert (ohne Konzessionsabgabe) mit 4,572 Mio. € um ca. 0,15 Mio. € gestiegen (2017: 4,417 Mio. €), insbesondere wegen höherer Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der EDV / IT der SWMR und steigender Beratungskosten / Marketingaufwendungen.

Umlage Gemeinsamer Bereich

Hier werden die sog. Overheadkosten der SWMR auf die einzelnen Sparten nach festgelegten Schlüsseln weiterbelastet. Die Weiterbelastung erfolgt nach dem Verursacherprinzip. Gegenüber dem Jahr 2017 ist in 2019 eine Erhöhung auf 12,463 Mio. € zu verzeichnen (Plan 2018: 12,179 Mio. €), insbesondere durch höhere Personalkosten und gestiegene Abschreibungen für Stadtwerke Immobilien (z.B. Gisselberg).

18. Betriebsaufwendungen

Gesamtaufwand der einzelnen Betriebszweige.

19. Betriebsergebnis

Abweichend vom handelsrechtlichen Schema gem. BilRUG wird planerisch mit dem Betriebsergebnis zugleich der operative Überschuss bzw. Fehlbetrag der einzelnen Betriebszweige (vor Zinsaufwand und –ertrag bzw. vor Beteiligungsergebnis und vor Steuern) ausgewiesen. Das geplante Betriebsergebnis für das Jahr 2019 beläuft sich auf 1,277 Mio. €; es liegt damit ungefähr auf dem Niveau des Vorjahresplans 2018 (1,236 Mio. €). In 2017 lag das Ergebnis nur bei knapp 0,5 Mio. € (insbesondere aufgrund des neg. Stromergebnisses und des nochmals höher ausgefallenen Verlust in der Wassersparte).

20. Erträge aus Beteiligungen

Hier werden die Erträge aus den verschiedenen SWMR-Beteiligungen in Höhe von 0,101 Mio. € ausgewiesen.

21. Erträge aus Gewinnabführungen

Hier werden die Erträge aus Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften MEG, MKG, Consult und MVG ausgewiesen (0,45 Mio. €).

22. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Aufgrund des weiterhin tiefen Zinsniveaus für Geldanlagen bzw. der drohenden Strafzinsen für überschüssige Liquidität, sind die Zinserträge gegenüber dem Vorjahresplan (0,032 Mio. €) und dem Jahresabschluss 2017 (0,129 Mio. €; im wesentlichen Erstattungszinsen aus der Betriebsprüfung in Höhe von rund 0,1 Mio. €) auf 0,026 Mio. € gefallen.

23. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hier werden Darlehenszinsen einschließlich Kontokorrentzinsen ausgewiesen und verursachungsgerecht auf die einzelnen Sparten verteilt. Die Zinsaufwendungen beinhalten auch die Zinszahlungen für die CO₂-Sparbriefe bzw. die Bürgschaftsprovisionen an die Stadt Marburg. Der Gesamtbetrag der Zinsen beläuft sich auf 0,905 Mio. € und liegt damit leicht unter dem

im Jahresabschluss 2017 gebuchten Wert von 1,021 Mio. € und ebenfalls unter dem Planansatz 2018 (1,07 Mio. €). Dies ist zum einen begründet durch die jährlich steigenden Tilgungsleistungen auf die bestehenden Kredite, die aufgrund gesunkener Restvaluten zu einem tendenziell niedrigeren Zinsaufwand führen. Ferner nimmt der Anteil der Zinszahlungen aus „teureren“ Altkrediten gegenüber den neu abgeschlossenen Darlehen mit niedrigeren Zinszahlungen ab. Abschließend werden gem. vorliegender Planung in 2019 keine Neukreditaufnahmen erforderlich.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position erfolgt der Ausweis der Gewerbeertragsteuer (Hebesatz 400% und Steuerermessbetrag 3,5%) und Körperschaftsteuer (15 % KöSt. bzw. 5,5 % Solz).

25. Ergebnis nach Steuern

Die Stadtwerke weisen ein Ergebnis nach Steuern von 0,624 Mio. € aus.

26. Sonstige Steuern

Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 0,1 Mio. € (Grundsteuern und Kfz-Steuern).

27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

SWMR weist nach Abzug der sonstigen Steuern (Pos. 26) einen planerischen Jahresgewinn von 0,524 Mio. € aus.

Marburg, den 19.10.2018

Stadtwerke Marburg GmbH



Norbert Schüren

Geschäftsführer



Dr. Bernhard Müller

Geschäftsführer



Holger Armbrüster

Geschäftsführer

IV. FINANZPLAN 2019

Der Finanzplan enthält auf der Seite der Mittelverwendung die geplanten Investitionen und planmäßige Darlehenstilgungen bzw. Ausschüttungen an die Stadt.

Die im Folgenden aufgeführten Sparteninvestitionen von 14,34 Mio. € fallen im Wesentlichen für die auf S. 11 - 12 beschriebenen Projekte an. Eine Darstellung der Investitionen nach Bilanzpositionen pro Sparte / Abteilungen der SWMR ergeben sich gem. S. 32 und 33.

Planmäßige Tilgungen sind in Höhe von 2,15 Mio. € für langfristige Darlehen entsprechend den Darlehensverträgen aufgeführt.

Die Mittelherkunft zeigt die Finanzierung der Vermögensplanausgaben. Sie erfolgt durch eigene Mittel in Höhe der Abschreibungen von 10,025 Mio. € und dem Jahresgewinn von 0,524 Mio. € sowie verschiedene weitere Finanzierungsmittel wie z.B. der Zuführung zu Rücklagen.

In 2019 ist keine zusätzliche Aufnahme von Fremdmitteln geplant.

IV.1. Mittelverwendung (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	T€
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	
	- für GEMEINSAME ANLAGEN	690
	- für STROMERZEUGUNG	215
	- für STROMVERSORGUNG	3.080
	- für KOMMUNIKATIONSNETZE	810
	- für GASVERSORGUNG	2.141
	- für WÄRMEVERSORGUNG	2.085
	- für WASSERVERSORGUNG	2.054
	- für STADTENTWÄSSERUNG	1.260
	- für VERKEHRSBETRIEB	1.880
	- für SONST. AKTIVITÄTEN	125
		14.340
2.	Tilgung	2.150
	Sparbrief-Einlösung	0
	Kredite	2.150
3.	Ausschüttung (im Jahr 2019 für das Jahr 2018)	200
4.	Ausgaben des Vermögensplans	
	G e s a m t s u m m e	16.690

IV.2. Mittelherkunft (Deckungsmittel)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	T€
1.	Zuführungen zum Stammkapital	0
2.	Zuführungen zu Rücklagen	5.437
3.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	794
5.	Abschreibungen und Anlagenabgänge Abschreibungen	10.025
6.	Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen*	-90
7.	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0
8.	Fremdmittelaufnahme Sparbrief	0
	Kreditaufnahme	0
9.	Gewinn lt. Erfolgsübersicht 2019	524
10.	Deckungsmittel des Vermögensplanes G e s a m t s u m m e	16.690

* Die Entnahme betrifft nur die aus den bis zum WJ 2002 erhaltenen Zuschüsse.
Die danach erhaltenen Zuschüsse werden als SOPO mit Rücklageanteil ausgewiesen

IV.3. Übersicht der Investitionen nach Sparten

Werte in €	GEMEIN- SAME	STROMERZ- anlagen	STROM- versorgung	KOMMUNIK- anlagen	GAS- versorgung	WÄRME- versorgung	WASSER- anlagen	ABWASSER- anlagen	Verkehrs- betrieb	SONSTIGE Aktivitäten	GESAMT Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Gewerbliche Rechte	290.000	0	140.000	35.000	130.000	0	0	0	25.000	0	620.000
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	51.000	0	160.000	0	0	0	0	0	660.000	0	871.000
2. Grundstücke mit Wohnbauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	5.000
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	30.000	0	30.000
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	0	215.000	0	0	0	1.435.500	225.000	0	0	0	1.875.500
6. Verteilungsanlagen	0	0	2.544.000	760.000	1.941.000	630.000	1.814.500	1.260.000	0	0	8.949.500
7. Streckenausrüstung	0	0	0	0	0	0	0	0	180.000	0	180.000
8. Fahrzeuge für Personenverkehr einschl. sonst. auswechselbares Zubehör	0	0	0	0	0	0	0	0	695.000	0	695.000
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu 6 gehören	0	0	67.000	0	0	0	0	0	180.000	60.000	307.000
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	348.500	0	168.500	15.000	70.000	20.000	15.000	0	110.000	0	747.000
III. FINANZANLAGEN											
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60.000	60.000
Gesamt	689.500	215.000	3.079.500	810.000	2.141.000	2.085.500	2.054.500	1.260.000	1.880.000	125.000	14.340.000

IV.4. Übersicht der Investitionen nach Bereichen

Werte in T€	Invest.- plan 2019	Invest.- plan 2018	Ist-Kosten 2017	Invest.- plan 2017	Ist- Kosten 2016	Invest.- plan 2016	Ist- Kosten 2015	Invest.- plan 2015	Ist- Kosten 2014
Bereich 90 - Verwaltung	274	460	424	565		630		565	
+ Sanierung Am Krekel/ Immob.	56	1.000	2.428	2.390		1.750		4.300	
+ Finanzanlagen/ PV-Park	60	1.100	100	1.000		1.255		696	
	390	2.560	2.952	3.955		3.635		5.561	
Bereich 20 - Technik	11.690	11.750	14.201	13.651		8.742		9.585	
davon 21 - Planung	8.173	4.890	5.102	5.555		3.260		3.211	
Gewerbl. Rechte	105	70	50	120		10		27	
Erzeugung/Gewinnung	1.601	0	0	0		0		0	
Netz	6.408	4.775	5.052	5.415		3.224		3.174	
Ausstattung	60	45	0	20		26		10	
davon 22 - Messwesen	731	1.370	2.086	1.520		1.585		1.970	
Gewerbl. Rechte	155	110	36	70		35		105	
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0		0		15	
Erzeugung/Gewinnung	0	0	0	0		45		0	
Netz	470	1.200	2.029	1.415		1.480		1.692	
Ausstattung	106	60	21	35		25		158	
davon 23 - Strom	1.029	990	1.170	1.185		1.160		1.060	
Gewerbl. Rechte	15	100	3	10		0		0	
Grundstücke/Bauten	160	95	48	65		0		0	
Erzeugung/Gewinnung	0	0	0	0		0		50	
Netz	631	465	644	589		600		670	
Ausstattung	223	330	475	521		560		340	
davon 24 - Gas/ Wasser	246	220	261	455		570		560	
Gewerbl. Rechte	0	0	0	0		0		2	
Grundstücke/Bauten	0	32	0	5		0		0	
Erzeugung/ Gewinnung	10	10	37	20		130		220	
Netz	181	138	133	340		280		100	
Ausstattung	55	40	91	90		160		238	
davon 25 - Wärmeerzeugung	45	190	120	156		965		1.654	
Gewerbl. Rechte	0	10	0	5		0		0	
Grundstücke/Bauten	0	0	8	40		0		0	
Erzeugung/ Gewinnung	35	172	102	61		285		578	
Netz	0	0	0	0		660		886	
Ausstattung	10	8	10	50		20		60	
aus Abt. 42 Netz	0	0	0	0		0		130	
davon 26 - Abwasser	1.430	1.390	1.382	1.400		1.047		970	
Gewerbliche Rechte	150	40	15	35		0		80	
Netz	1.260	1.330	1.367	1.365		1.047		890	
Ausstattung	20	20	0	0		0		0	
davon 27 - Infrastr.service	27	40	4	20		155		160	
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0		150		155	
Ausstattung	27	40	4	20		5		5	
davon 28 - Wärmeverteilung	10	2.660	4.076	3.360		0		0	
Grundstücke/Bauten	0	100	927	580		0		0	
Erzeugung/ Gewinnung	0	1.780	2.314	2.070		0		0	
Netz	0	770	835	700		0		0	
Ausstattung	10	10	0	10		0		0	
+ Kommunale Projekte	0	0	0	10		100		200	
+ Kommunik.-Anl. (s.o.Abt.21)	0	0	0	0		4.253		3.045	
+ Netzübem. + Folgemaßn.	0	0	844	840		5.685		10.575	
	11.690	11.750	15.045	14.501		18.780		23.405	
Bereich 40 - Vertrieb	380	660	298	290		90		120	
	380	660	298	290		90		120	
Bereich 30 - ÖPNV	805	908	1.014	1.021		260		868	
- Parkraum	945	752	79	120		160		132	
+ DFI und Parkleitsystem	130	0	162	65		0		900	
	1.880	1.660	1.255	1.206		420		1.900	
	14.340	16.630	19.550	19.952	22.049	22.925	20.232	30.986	20.883

V. FINANZVORSCHAU 2018-2022

Der fünfjährige Finanzplan stellt Ausgaben (Mittelverwendung) und Deckungsmittel (Mittelherkunft) des Vermögensplanes für das dem Wirtschaftsjahr 2019 vorangegangene sowie drei folgende Jahre dar.

Die Planansätze der Jahre 2020 bis 2022 sind als Erfahrungswerte anzusehen, die in den folgenden Jahren durch dann bekannte Entwicklungen jeweils noch anzupassen sind.

In 2021 ist der mit der Sparkasse in 2016 aufgelegte CO₂-Sparbrief in Höhe von 6,089 Mio. € zur Rückzahlung fällig. Vor dem Hintergrund der Kundenbindung bzw. Hinzugewinnung neuer Kunden soll zu gegebener Zeit eine Wiederauflage überprüft werden.

Nicht im mittelfristigen Zahlenwerk 2020-2022 enthalten sind die investiven Maßnahmen für den Neubau des Wasserwerks in Wehrda. Hier werden ca. 4,5 Mio. € veranschlagt, die Bauzeit betrifft die Jahre 2021-22. Evtl. erhält SWMR einen BKZ für anteilige Baukosten, die Pharmaserv zuzurechnen sind. Des Weiteren sind nicht enthalten die Baukosten für die Schaffung einer 2. Strom-Einspeisung „UW-Nord“ in Höhe von 8,5 Mio. €. Diese große Baumaßnahme würde in den Jahren 2021-23 ausgeführt werden. Beide Projekte bedürfen einer gesonderten Befassung im Kontext der Erstellung der jeweiligen, zu genehmigenden Jahrespläne.

FINANZVORSCHAU zum WIRTSCHAFTSPLAN 2019

**Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes
AUSGABEN (Mittelverwendung)**

Bezeichnung	Planansatz 2018* T€	Planansatz 2019 T€	Planansatz 2020 T€	Planansatz 2021 T€	Planansatz 2022 T€
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte - für GEMEINSAME ANLAGEN	1.130	690	1.500	1.500	1.500
- für STROMERZEUGUNG	525	215	300	300	400
- für STROMVERSORGUNG	2.381	3.080	2.000	1.900	1.900
- für KOMMUNIKATIONSNETZE	815	810	500	500	500
- für GASVERSORGUNG	1.625	2.141	1.700	1.500	1.500
- für WÄRMEVERSORGUNG	2.535	2.085	2.100	600	600
- für WASSERVERSORGUNG	2.604	2.054	2.000	2.000	2.000
- für STADTENTWÄSSERUNG	1.390	1.260	1.000	1.100	1.100
- für VERKEHRSBETRIEB	1.772	1.880	1.500	1.500	1.500
- für SONSTIGE AKTIVITÄTEN	<u>1.193</u>	<u>125</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>
<small>*) Ursprungsplan 2018: 15.970 T€; inkl. Nachgenehm.: 16.630 T€)</small>	15.970	14.340	12.800	11.100	11.200
Tilgung von Krediten Ausschüttung	8.600 100	2.150 200	2.200 200	8.200 200	2.100 200
Ausgaben insgesamt	24.670	16.690	15.200	19.500	13.500

FINANZVORSCHAU zum WIRTSCHAFTSPLAN 2019

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes DECKUNGSMITTEL (Mittelherkunft)					
Bezeichnung	Planansatz 2018 T€	Planansatz 2019 T€	Planansatz 2020 T€	Planansatz 2021 T€	Planansatz 2022 T€
Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
Zuführungen zu Rücklagen	4.780	5.437	5.000	5.000	5.000
Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	440	794	550	450	400
Abschreibungen und Anlagenabgänge					
Abschreibungen	9.380	10.025	10.000	10.000	9.900
Anlagenabgänge	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0	0
Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen	-140	-90	-60	-40	-20
Rückführung Darlehen / überschüssige Liquidität	0	0	-640	0	-2.160
Fremdmittelaufnahme	9.830	0	0	3.730	0
davon 3. Sparbrief	8.000	0	0	0	0
davon Kreditaufnahme	1.830	0	0	3.790	0
Gewinn	380	524	350	360	380
Deckungsmittel insgesamt	24.670	16.690	15.200	19.500	13.500

VI. STELLENÜBERSICHT

Stellenübersicht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2019

GF		Vergütungsgruppen nach TV-V und HLT															Zahl der Stellen Gesamt			
		AT	AT	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3			EG 2	Fahr- betrieb F 4a/F 5
Planjahr 2019 (Gesamt)		3	3	0	1	13	8	7	26	37	28	46	85	26	4	3	2	4	5	296,0
Geschäftsjahr 2018		2	3	0	2	14	8	7	23	30	35	50	80	27	6	0	5	5	7	297,0
Planjahr 2018 nach Bereichen:																				
GF + BR + 90 Verwaltung		3	1	-	-	6	2	4	5	16	7	12	12	4	3	3	2	-	0	80,0
20 Netze und Erzeugung		-	1	-	-	5	3	1	16	12	14	21	50	14	-	-	-	-	4	137,0
40 Handel / Vertrieb		-	1	-	-	2	-	1	3	8	3	4	9	6	-	-	-	-	0	37,0
30 Verkehrsbetrieb		-	-	-	1	-	3	1	2	1	4	9	14	2	1	-	-	4	1	42,0
Gesamt		3	3	0	1	13	8	7	26	37	28	46	85	26	4	3	2	4	5	296,0



Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019.....	3
a) Planzahlen.....	3
b) Positionen der Jahreserfolgsrechnung	4
III. Finanzplan 2019	5
a) Planzahlen.....	5
b) Erläuterung	5
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan.....	6
V. Fünf-Jahres-Finanzplan.....	7
VI. Stellenplan.....	8

I. Unternehmensentwicklung

Status Quo

Im laufenden Geschäftsjahr bleibt der Umsatz im Immobilienbereich für die Geschäftsbesorgungen stabil. Als Planungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2019 wurde davon ausgegangen, dass zum einen die laufenden Betriebsführungen durch die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH fortgeführt werden und zusätzlich die Geschäftsbesorgung für das ehemalige EAM-Gebäude in Gisselberg übernommen wird. Die anfallenden Arbeiten können dennoch weiterhin mit gleichem Personalstamm bewältigt werden. Die Aufwendungen für Arbeitsmittel und Fahrtkosten sowie für Aushilfstätigkeiten im Hausmeisterbereich erleben preissteigerungsbedingt einen geringfügigen Anstieg.

Die Auslastung der Büroflächen im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) ist mit 2018 ähnlich hoch und stabil wie 2017. Der Geschäftsverlauf 2017 hat durch sein erneut deutlich positives Jahresergebnis gezeigt, dass die Beteiligung an der Softwarecenter Marburg Besitz- und Verwaltungs-GmbH (SCM) zusehends an Stabilität gewinnt.

Wie im Vorjahr zeigt sich im Gründerzentrum Marburg (GZM) auch im Jahr 2018 bei der Vermietung der Büroflächen einschließlich der ausgebauten Flächen im Untergeschoss eine sehr hohe Auslastung. Die Wohnflächen sind zu 100 % vermietet. Die nicht vermieteten Abstellflächen werden weiterhin durch die Eigentümerin für Lagerzwecke genutzt.

Die Laborflächen im naturwissenschaftlichen Technologiezentrum (NTZ) sind nahezu vollständig vermietet. Insgesamt ergibt sich auch hier eine Vermietungsquote von über 90 %.

Im aktuellen Geschäftsjahr war und ist die Auslastung der Veranstaltungsräume im TTZ weiterhin sehr hoch. Dementsprechend werden die Einnahmen hierüber auch im Jahr 2018 zu einem positiven Gesamtergebnis beitragen.

Durch die im Jahr 2017 vorgenommenen Personalmaßnahmen konnten die Personalkosten im Kantinenbereich deutlich reduziert werden. Da es aufgrund des kleineren Küchen-Personalstamms bei Krankheiten immer wieder zu Engpässen kam, wurde eine neue Kochstelle mit 20 Stunden ausgeschrieben, die zum Oktober 2018 besetzt wurde.

Die im Jahr 2018 erfolgten Investitionen im Veranstaltungsbereich sind hauptsächlich dem Einkauf neuer Tische und Stühle für die Tagungsräume geschuldet. Die Attraktivität des TTZ als Veranstaltungsort wurde dadurch nachhaltig gesteigert. Diese Entwicklung sollen die für 2019 vorgesehenen Investitionen weiter fördern.

Im Gesamtjahr zeichnet sich nach aktuell vorliegenden Auswertungen mit den Erwartungen für das letzte Jahresdrittel ein Ergebnis ab, das über der Planung liegt und das Ergebnis des Jahres 2017 übertrifft.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 03.01.18 wurde Herr Jürgen Wiegand als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen und Frau Sabine Wolf als Geschäftsführerin bestellt.

Perspektive

Die positiven Entwicklungen sowohl im Immobilienbereich (Einnahmen durch Geschäftsbesorgung und Auslastung der Büroflächen) als auch im Veranstaltungsbereich führen zu einer unverändert optimistischen Bewertung der Geschäftsperspektiven.

Weiterhin sehr gute Auslastungen und gesteigerte Mieten führen zu stabilen Einnahmen. Viele Anfragen nach Büroflächen sowohl für das Technologie- und Tagungszentrum als auch für das Gründerzentrum zeigen die weiterhin hohe Attraktivität der Standorte mit ihren jeweiligen Vermietungskonzepten.

Wachstumspotenziale bei den Geschäftsbesorgungen liegen in der für 2019 erwarteten Beauftragung der Besorgung des ehemaligen EAM-Gebäudes in Gisselberg.

Wie bereits erläutert, wird eine weitere Verbesserung des Teilergebnisses im Veranstaltungsbereich erwartet. Wachstumspotenziale für die kommenden Jahre werden vor allem in der Übernahme der Bewirtung des Theater-Foyers und der Bewirtung der Theater-Kneipe im Schwanhof gesehen. Hierbei muss allerdings über eine ständige Kontrolle der Einnahmen- und Ausgabensituation der wirtschaftliche Mehrwert im Auge behalten werden.

Auch im Jahr 2019 sollen weitere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Tagungszentrums umgesetzt werden. Die Investitionsmaßnahmen betreffen die Anschaffung einer leistungsstärkeren Kaffeemaschine. Die alte, noch funktionstüchtige Kaffeemaschine kann dann im Theater eingesetzt werden. Ein Schallschutz-Vorhang soll den Konferenzsaal besser von der mittagstisch-bedingten Lautstärke in der Kantine abschirmen. Grundsätzlich verlangen die Wände im Erdgeschoss nach einem frischen Anstrich, der mittelfristig angegangen werden soll.

Weiterhin trägt die Bewirtschaftung der freien Flächen mit Parkscheinautomaten zur Attraktivität des Tagungszentrums bei und stellt dabei auch einen beträchtlichen wirtschaftlichen Faktor dar.

Nach aktuellem Planungsstand wird für das Geschäftsjahr 2019 bei einem Gesamtumsatz von 807 T€ mit einem Überschuss in Höhe von 96 T€ gerechnet.

Aufgrund der vorhandenen Verlustvorträge ist mit Ertragssteuern vorerst nicht zu rechnen.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019**a) Planzahlen**

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	801	749	773
Veranstaltungsbereich	569	529	554
Geschäftsbesorgungen	230	218	218
sonstige Dienstleistungen	2	2	1
2. Sonstige betriebliche Erträge / Finanzerträge	6	6	11
Erträge	807	755	784
3. Materialaufwand und Fremdleistungen	277	279	275
4. Personalaufwand	375	317	379
5. Abschreibungen	16	21	11
6. Andere betr. Aufwendungen	43	46	44
7. Finanzaufwand/Steuern	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufwand	711	663	710
8. Betriebsergebnis	96	92	74
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
10. Unternehmensergebnis	96	92	74

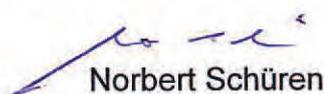
Die obigen Werte enthalten ggf. Rundungsdifferenzen.

Marburg, 02.10.2018

Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH



Sabine Wolf
Geschäftsführerin



Norbert Schüren
Geschäftsführer

b) Positionen der Jahreserfolgsrechnung

(Planzahlen in T€)	2019	2018
1. Umsatzerlöse		
Erlöse Veranstaltungsmieten TTZ	250	247
Erlöse Gastronomie TTZ	289	282
Erlöse Theater	30	/
	569	529
<u>Geschäftsbesorgungen</u>		
Softwarecenter Marburg SCM	95	95
Naturwissenschaftliches Technologiezentrum NTZ	75	75
Gründerzentrum Marburg GZM	47	47
sonstige Geschäftsbesorgungen	13	1
	230	218
Sonstige Dienstleistungen	2	2
2. Sonstige Erträge / Finanzerträge	<u>6</u>	<u>6</u>
Erträge	<u>807</u>	<u>755</u>
3. Materialaufwand und Fremdleistungen		
Aufwendungen für RHB und bezogene Waren:		
Strom, Wärme, Abwasser, Entsorgung,	16	15
Nahrungsmittel und Sachkosten Küche / Veranstaltungen	<u>211</u>	<u>207</u>
	227	222
Aufwand für bezogene Leistungen		
Fremdreparaturen Reinigung, Winterdienst, ...	50	57
	277	279
4. Personalkosten		
Löhne und Gehälter	312	263
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	63	54
	375	317
5. Abschreibungen	16	21
6. Andere betriebliche Aufwendungen		
Rechnungswesen, Personalwesen	7	7
Jahresabschlussprüfungskosten	7	7
Anlagenmieten	14	13
Bürobedarf	1	1
Porto, Telefon	3	4
Werbung, Weiterbildungskosten, Reisekosten	8	8
Versicherungen	1	2
Sonstiges	2	4
	43	46
7. Finanzaufwand/Steuern		
Darlehenszinsen	0	0
Sonstige Steuern	<u>0</u>	<u>0</u>
Aufwand	<u>711</u>	<u>663</u>
8. Betriebsergebnis	96	92
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
10. Unternehmensergebnis	96	92

III. Finanzplan 2019**a) Planzahlen**

	in T€
<u>Deckungsmittel</u>	
1. Jahresgewinn	96
2. Abschreibungen	16
	<hr/>
	112
 <u>Ausgaben</u>	
1. Investitionen	10
2. Freie Liquidität	102
	<hr/>
	112

b) Erläuterung

Die Investitionen enthalten eine neue Kaffeemaschine, einen Schallschutzvorhang (Raum Pascal I) und ein neues Vorhänge-/Schiensystem (Cafeteria).

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	749	801	825	850	876
Veranstaltungsbereich	529	569	582	594	607
Geschäftsbesorgungen	218	230	242	254	266
Sonstige Dienstleistungen	2	2	2	2	2
2. Sonstige betr. Erträge / Finanzerträge	6	6	7	7	7
Erträge	755	807	832	857	883
3. Materialaufwand und Fremdleistungen	279	277	289	301	314
4. Personalaufwand	317	375	383	390	398
5. Abschreibungen	21	16	19	22	23
6. Andere betr. Aufwendungen	46	43	44	44	45
7. Finanzaufwand/Steuern	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Aufwand	663	711	734	757	780
8. Betriebsergebnis	92	96	98	99	103
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
10. Unternehmensergebnis	92	96	98	99	103

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Jahresgewinn	92	96	98	99	103
2. Abschreibungen	21	16	19	22	23
	113	112	117	121	126
<u>Ausgaben</u>					
1. Investitionen	55	10	20	20	20
2. Freie Liquidität	58	102	97	101	106
	113	112	117	121	126

VI. Stellenplan

Betriebszweig	<u>Vergütungsgruppen</u>						2019	2018
Geschäftsjahr 2019	Haustarif						Gesamt	Gesamt
	AT	EG 8	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3		
GF + Verwaltung	1	1	2	1			5	5
Küche + Service		1	2			2	5	4
Insgesamt:	1	2	4	1	0	2	10	9



Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co.KG

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	2
a) Planzahlen	2
b) Erläuterungen	3
III. Finanzplan 2019	4
a) Planzahlen	4
b) Erläuterungen	4
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan	5
a) Planzahlen	5
b) Erläuterungen	5
V. Fünf-Jahres-Finanzplan	6
VI. Stellenplan	7

I. Unternehmensentwicklung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 21.06.2018 wurde die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG (SWMR Wind), ehemals Abicon 2 Energie GmbH & Co. KG, zu 100 % von der Stadtwerke Marburg GmbH übernommen. Zweck des Unternehmens ist die Beteiligung an der Betreibergesellschaft des Windparks Hassenhausen, der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG (WP Hassenhausen) und über diese der Betrieb des Windparks zur umweltschonenden Energieerzeugung.

Komplementärin der SWMR Wind ist die Windparkverwaltung Marburg GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herrn Norbert Schüren und Herrn Rainer Kühne.

Die WP Hassenhausen betreibt vier Windenergieanlagen des Typs Nordex N131/3,0 mit einer Leistung von zusammen 12 MW.

Die Gesellschaft erzielt Erträge durch Gewinnentnahmen aus der WP Hassenhausen und Zinsen aus einem an diese ausgereichten Gesellschafterdarlehen. Daneben vereinnahmt sie erfolgsneutrale Beträge aus Kapitalherabsetzungen der Betreibergesellschaft. Gewinne sind in der Betreibergesellschaft während des Abschreibungszeitraums der Windenergieanlagen jedoch noch nicht zu erwarten. Freie Liquidität wird voraussichtlich erst mit Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses im Folgejahr erfolgsneutral ausgekehrt. Dazu kommen die Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen. Die Zinszahlung hängt davon ab, ob die Prognose zum Windaufkommen eintritt. Gegebenenfalls wäre sie in den ersten Jahren zu stunden. Im vorliegenden Wirtschaftsplan wurde unterstellt, dass die Zinsen im Jahr 2019 gezahlt werden können.

Auf der Aufwandsseite fließen Zinsen an die Gesellschafterin ab, die der SWMR Wind ihrerseits ein Darlehen zur Verfügung gestellt hat. Nach Abzug von sonstigen betrieblichen Aufwendungen u.a. für Jahresabschlussprüfung und kaufmännische Betriebsführung verbleibt jedes Jahr ein geringer Jahresüberschuss.

Die Planbarkeit des Geschäftsbetriebs ist durch langfristige vertragliche Grundlagen und die EEG-Einspeisevergütung gesichert. Risiken entstehen damit nur aus externen, nicht beeinflussbaren Randbedingungen wie dem Windaufkommen oder der Häufigkeit von Abschaltungen aufgrund von Fledermausflug, Eisansatz o.ä.

Da die Gesellschaft erst im Jahr 2018 übernommen wurde, ist keine Planung für 2018 abgebildet. Das Ist 2017 bezieht sich auf den Jahresabschluss der übernommenen Abicon 2 Energie GmbH & Co. KG.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019

a) Planzahlen

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	0	/	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	/	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	50	/	0
Erträge	50	/	0
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	0	/	0
5. Personalaufwand	0	/	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	/	0
7. Abschreibungen	0	/	0
8. Andere betriebliche Aufwendungen	14	/	3
Aufwand	44	/	3
9. Betriebsergebnis	6	/	-3
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	/	0
11. Unternehmensergebnis	6	/	-3

Marburg, den 02.10.2018

Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG


Norbert Schüren
Geschäftsführer


Rainer Kühne
Geschäftsführer

b) Erläuterungen

Im Folgenden werden die Positionen der Jahreserfolgsrechnung im Einzelnen erläutert:

- Zu 1.) Umsatzerlöse werden erzielt durch Beteiligungserträge aus der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG. Solche Erträge sind jedoch während der 16-jährigen Abschreibungsdauer und anschließenden Aufholung der Verlustvorträge nicht zu erwarten. Es werden allerdings Zinserträge erwirtschaftet. Liquide Mittel fließen der Gesellschaft zukünftig auch erfolgsneutral, also außerhalb der Erfolgsrechnung zu.
- Zu 3.) Die Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG hat den Bau des Windparks hauptsächlich mittels Gesellschafterdarlehen finanziert.
- Zu 6.) Die SWMR Wind wiederum hat das Gesellschafterdarlehen lediglich durchgereicht. Ihr entstehen also spiegelbildlich Zinsaufwendungen, jedoch aufgrund eines abweichenden Zinssatzes in etwas geringerer Höhe.
- Zu 8.) Die anderen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung, die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Marburg sowie insbesondere die Vergütung der Komplementärin.

III. Finanzplan 2019

a) Planzahlen

	in T€
<u>Deckungsmittel</u>	
1. Abschreibungen	0
2. Kreditaufnahme	0
3. Kapitalherabsetzung	5
4. Jahresgewinn	6
	<hr/>
	11
 <u>Ausgaben</u>	
1. Tilgungen von Krediten	0
2. Jahresverlust	0
3. Freie Liquidität	11
	<hr/>
	11

b) Erläuterungen

Unterstellt wurde eine Zuführung freier liquider Mittel der WP Hassenhausen an die SWMR Wind in Form einer Kapitalherabsetzung. Ob dies eintritt, hängt von der Höhe der Stromproduktion im laufenden Jahr ab.

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	/	0	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	/	0	0	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	/	50	50	50	50
Erträge	/	50	50	50	50
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	/	0	0	0	0
5. Personalaufwand	/	0	0	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	/	29	29	29	29
7. Abschreibungen	/	0	0	0	0
8. Andere betriebliche Aufwendungen	/	14	15	15	15
Aufwand	/	44	44	44	44
9. Betriebsergebnis	/	6	6	6	6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	/	0	0	0	0
11. Unternehmensergebnis	/	6	6	6	6

b) Erläuterungen

Die Kosten für die kaufmännische Betriebsführung steigen mit der Tarifentwicklung, für die Prüfungs- und Steuerberatungskosten wurde eine Inflation von 2 % unterstellt.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Abschreibungen	/	0	0	0	0
2. Kreditaufnahme	/	0	0	0	0
3. Kapitalherabsetzung	/	5	13	18	20
4. Jahresgewinn	/	6	6	6	6
	0	11	20	24	26
<u>Ausgaben</u>					
1. Tilgungen von Krediten	/	0	0	0	0
2. Jahresverlust	/	0	0	0	0
3. Freie Liquidität	/	11	20	24	26
	0	11	20	24	26

Die Übersicht enthält ggf. Rundungsdifferenzen.

VI. Stellenplan

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten.

Stiftung St. Jakob

- Stiftung des öffentlichen Rechts -
Der Vorsitzende



Wirtschaftsplan 2018

Inhaltsverzeichnis

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen

Vermögensplan

Darlehensübersicht

Wirtschaftsplan 2018

Gewinn- und Verlustrechnung

	Wi.-Plan 2018	Σ 1	Ist-GuV zum 31.12.2018	Σ 1
	EUR	EUR	EUR	EUR
Betriebliche Erträge				
Erstattungen Versicherungen	10.000,00		9.210,08	
Mieterträge Marburger Altenhilfe St. Jakob, Cölbe	552.000,00		552.000,00	
Mieterträge Betriebskostenerstattungen Cölbe	12.000,00		11.036,01	
Erträge aus Verpachtungen	5.700,00		5.783,36	
Mieterträge Auf der Weide/Erbaurechtsentgelt Grundstück Sudetenstraße	368.160,00		368.160,00	
Mieterträge Studentenwerk	6.192,00	954.052,00	24.768,00	970.957,45
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00		0,00	
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	0,00		0,00	
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	20.000,00		19.949,95	
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	37.099,80		148.399,20	
	0,00	57.099,80	0,00	168.349,15
Gesamterträge		1.011.151,80		1.139.306,60
Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf				
sonst. betriebl. Aufwendungen (Büromaterial, Telefon, etc.)	-30,00		-20,50	
Rechts-, Prüfungs-, Beratungs-, Planungskosten	-17.500,00		-5.807,13	
Instandhaltung Gebäude Ist-Aufwand	-20.000,00		-19.949,94	
Instandhaltung Gebäude Rückstellungsbildung	-33.000,00		-33.000,00	
Mietaufwand Hausgemeinschaften St. Jakob, Cölbe	-578.928,00		-578.928,00	
Mietaufwand/NK Sudetenstr., Vermietung an Studentenwerk	-2.750,00		-16.417,92	
Betriebskosten Cölbe	-12.000,00		-11.036,01	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00		-426.231,00	
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00			
Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf gesamt		-664.208,00		-1.091.190,50
Steuern, Abgaben, Versicherungen				
Grundsteuern				
Versicherungen	-9.500,00		-9.210,08	
Steuern, Abgaben, Versicherungen gesamt		-9.500,00		-9.210,08
Zwischenergebnis 1. - 3.		337.443,80		38.906,02
Erträge aus öff. und nicht-öff. Förderung von Investitionen				
Erträge Stadt Marburg	0,00		0,00	
Erträge Stadt Marburg gesamt		0,00		0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen				
Abschreibungen auf Gebäude (Eigenmittel)	-156.154,58		-157.138,12	
Abschreibungen auf Gebäude (Land)	-37.099,80		-37.099,80	
Abschreibungen auf Gebäude (Stadt)	-61.723,13		-61.723,13	
Abschreibungen gesamt		-254.977,51		-255.961,05
Zwischenergebnis 5. - 6.		-254.977,51		-255.961,05
Zinsen und ähnliche Erträge				
Zinserträge für Einlagen bei Kreditinstituten	0,00		42,04	
Zinserträge für Forderungen				
Sonstige Finanzerträge	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt		0,00		42,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
Zinsen für langfristige Darlehen	-52.357,50		-58.081,65	
Sonstige Zinsen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt		-52.357,50		-58.081,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		30.108,79		-275.094,64
Außerordentliche Erträge				
Spenden und ähnliche Zuwendungen	0,00		0,00	
Periodenfremde Erträge	0,00		0,00	
Außerordentliche Erträge gesamt		0,00		0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		30.108,79		-275.094,64

Stiftung St. Jakob

Wirtschaftsplan 2018

Erläuterung

Gemäß dem Bescheid des Regierungspräsidiums Gießen vom 02. Dezember 2004 wurde eine Neufassung der Stiftungsverfassung der Stiftung St. Jakob genehmigt, die mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft trat.

Mit Schreiben vom 4. Juli 2008 genehmigte das Regierungspräsidium eine Änderung des § 5 Abs. 1 der Verfassung mit Rückwirkung zum 01.01.2007. Danach besteht das Vermögen der Stiftung aus der zum 01.01.1997 genannten Kapitalausstattung i. H.v. 927.994,76 Euro zuzüglich eines Zustiftungsbetrages i.H.v. 109.297,32 Euro. Eine weitere Änderung der Stiftungsverfassung durch Neufassung der § 3 Abs.1 – 2, § 4, § 5 Absatz 1 und § 11 Absatz 3 wurde per Genehmigungsbescheid am 01.10.2012 durch das Regierungspräsidium Gießen beschieden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch

- Erwerb, Verwaltung und Erhaltung von Wohnungen, die den Bedürfnissen der alten Menschen entsprechen;
- Erwerb, Verwaltung und Erhaltung von geeigneten Heimplätzen;
- Unterstützung von gemeinnützigen Körperschaften, deren Zweck die Förderung der Altenhilfe ist durch Beschaffung von Mitteln für diese gemeinnützigen Körperschaften (§ 58 Nr. 1 Abgabenordnung)

Die Stiftung St. Jakob stellt als Vermieterin ihre Einrichtungen dem Studentenwerk Marburg und der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH (MAHSJ) zur Verfügung.

Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 der Stiftung St. Jakob ist wesentlich geprägt durch das Vermietungsgeschäft der Altenpflegeeinrichtungen in Cölbe, Auf der Weide und in der Sudetenstraße an das Studentenwerk und die MAHSJ.

Die am 30.06.2017 getroffene Grundsatzentscheidung zur Weiterentwicklung der Marburger Altenhilfe St. Jakob in der Sudetenstraße sind in die Planungen der Stiftung St. Jakob für 2018 und Folgejahre mit ihren planmäßigen Auswirkungen einzu beziehen.

Planung für das Jahr 2018

Für die Planung 2018 wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Die Stiftung St. Jakob ist Vermieterin aller Altenpflegeeinrichtungen an die MAHSJ
- Die Mietverträge zwischen der Stiftung St. Jakob und der GeWoBau sowie der Stiftung St Jakob und der MAHSJ werden ganzjährig, wie bisher, fortgeführt.

- Der Mietvertrag mit dem Studentenwerk ist zum 31.03.2018 gekündigt.
- Die zum Jahresende 2011 erhaltene Spende i.H.v. 500 T€ ist für gemeinnützige Anschaffungen i.H.v. 200 T€ verwendet worden, die restlichen 300 T€ stehen für gemeinnützige Maßnahmen weiterhin zur Verfügung, wobei in 2018 die Finanzierung einer Umbaumaßnahme in der Einrichtung Auf der Weide i.H.v. ca. 160 T€ verwendet werden soll.
- Die Kredittilgung 2018 der in der Stiftung verbliebenen Helaba-Kredite erfolgt planmäßig.
- Eine Entscheidung über die Rückzahlung des der Stiftung durch die Stadt Marburg zinslos gewährten Kredites i.H.v. 250 T€ bzw. dessen Umwandlung in einen Zuschuss steht noch aus.
- Die durch die Neubauplanungen in der Sudetenstraße erforderlichen Abrissmaßnahmen werden nach jetzigem Kenntnisstand 2019 realisiert.

Betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien der Stiftung St. Jakob an die GWH-Wohnungsbaugesellschaft, das Studentenwerk und die MAHSJ, werden mit 954 T€ geplant. Sie setzen sich zusammen aus den Erträgen aus der Verpachtung von Grundstücken (ca. 5,7 T€) einer an die GeWoBau weiter zu leitenden Betriebs- und Nebenkostenerstattung (ca. 10 T€ und 12 T€) und weiterhin aus Mieterlösen für die Einrichtungen in der Sudetenstraße und Auf der Weide (368 T€) sowie der Einrichtung in Cölbe (552 T€, inkl. Instandhaltungserstattungen 33Tsd€) und dem Studentenwerk (rd. 6 T€)

Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Landesmitteln als Gegenposition zu den Abschreibungen wird mit 37 T€ als Erlös abgebildet, aus der Auflösung der Instandhaltungsrückstellung wird von einem Ertrag i.H.v. 20 T€ ausgegangen. Insgesamt wird mit Erträgen i.H.v. 1.011 T€ geplant.

Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf

Für Rechts-, Beratungs-, und Planungskosten sind insgesamt 17 T€ eingeplant. Der Mietaufwand für die Einrichtung in Cölbe ist mit 579 T€ beziffert, 12 T€ sind für dortige Nebenkosten geplant. Als Nebenkostenerstattungen an die MAHSJ für die Studentenappartements werden 2,8 T€ vorgesehen. Gemäß vertraglicher Regelung werden 33 T€ als Instandhaltungsrücklage und 20 T€ als Instandhaltungsaufwand aufwandswirksam verbucht. Insgesamt wird der Aufwand für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf mit rd. 653 T€ beziffert.

Steuern/Versicherungen

Hier sind rd. 9,5 T€ als Versicherungskostenerstattungen für das Mietobjekt in Cölbe an die GeWoBau berücksichtigt.

Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung von Investitionen

Unter dieser Position wird zum Planungszeitpunkt mit keinen Erträgen gerechnet.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der ausgewiesene Betrag beziffert die Höhe der gesamten Abschreibungen für die Immobilien in 2018. Die prognostizierten Bruttoabschreibungen belaufen sich auf rd. 255 T€. Diese werden durch den Ertrag aus Sonderposten (37 T€) auf die tatsächlich von der Stiftung St. Jakob zu finanzierenden Abschreibungen (rd. 217) korrigiert.

Zinsen und ähnliche Erträge

Wegen des derzeit geringen Zinsniveaus wird für 2018 mit keinen Zinserträgen gerechnet.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen für die langfristigen Darlehen bei der Helaba betragen in 2018 für die verbleibenden Restkredite rd. 52 T€. Das von der Stadt Marburg für Planungskosten zur Weiterentwicklung und Modernisierung der Altenhilfe in Marburg gewährte Darlehen i.H.v. 250 T€ wurde zinslos gewährt.

Ergebnis

Im Wirtschaftsplan 2018 errechnet sich ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 30 T€.

Weitere Bestandteile

Weitere Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind neben der Gewinn- und Verlustrechnung der beiliegende Vermögensplan sowie die hochgerechnete Darlehensübersicht zum 31.12.2018.

Schlussbemerkung

Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die zum Planungszeitpunkt bekannten Sachverhalte und die daraus für 2018 resultierenden Aufwendungen und Erträge.

Im Laufe des Jahres 2018 wird die Rollenverteilung der an der Weiterentwicklung der Altenhilfe in der Sudetenstraße beteiligten Organisationen (GeWoBau, Marburger Altenhilfe St. Jakob und Stiftung St. Jakob) festgelegt.

In rechtlicher Prüfung befinden sich Überlegungen, ob die Stiftung St. Jakob durch Gründung einer Tochter GmbH Bauherrin für den Neubau in der Sudetenstraße werden soll und die GeWoBau als Projektleiterin fungiert oder die GeWoBau Bauherrin und Vermieterin für den Neubau wird. In Abhängigkeit von der für alle Beteiligten vorteilhaftesten Konstellation werden dann die Miet- bzw. Eigentumsverhältnisse für die Gebäude und ggf. Erbbaurechtsverhältnisse für die jeweiligen Grundstücksteile für den Bestands- und Neubau gestaltet werden.



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister
Vorsitzender der Stiftung St. Jakob

Stiftung St. Jakob
Wirtschaftsplan 2018

Vermögensplan
Deckungsmittel (Mittelherkunft)

Vermögensplan
Ausgaben (Mittelverwendung)

lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterungen	lfd. Nr.	Bezeichnung	€	Erläuterungen
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	- €		1.	Zuführungen zu den Rücklagen abzügl. Entnahmen	- €	
2.	Tilgung von Krediten	147.642,50 €		2.	Zuführung zu den Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen	37.099,80 €	
3.	Überdeckung	100.344,00 €		3.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	254.977,51 €	
				4.	Jahresergebnis	30.108,79 €	
	Ausgaben des Vermögensplanes	247.986,50 €			Deckungsmittel des Vermögensplanes	247.986,50 €	

Stiftung St. Jakob
Wirtschaftsplan 2018
Darlehensübersicht

Nr.	Darlehensgeber	Zinssatz p.a. neu	Zinssatz gütig bis	Darlehens- stand 31.12.2017	Zinsen	Tilgung	Annuität	Darlehens- stand 31.12.2018
	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>							
St 7	Helaba Frankfurt am Main	2,15%	30.06.2024	1.305.905,98 €	27.690,39 €	72.309,61 €	100.000,00 €	1.233.596,37 €
St 10	Helaba Frankfurt am Main	2,10%	30.06.2024	1.193.359,43 €	24.667,11 €	75.332,89 €	100.000,00 €	1.118.026,54 €
	Stadt Marburg		19.04.2014	250.000,00 €				250.000,00 €
SUMME				2.749.265,41 €	52.357,50 €	147.642,50 €	200.000,00 €	2.601.622,91 €



Windparkverwaltung Marburg GmbH

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Unternehmensentwicklung	1
II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019	2
a) Planzahlen	2
b) Erläuterungen	3
III. Finanzplan 2019	4
IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan	5
a) Planzahlen	5
b) Erläuterungen	5
V. Fünf-Jahres-Finanzplan	6
VI. Stellenplan	7

I. Unternehmensentwicklung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 27.05.2013 wurde die Windparkverwaltung Marburg GmbH gegründet. Zweck des Unternehmens ist nach § 2 (Gegenstand des Unternehmens) u.a. die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung in Gesellschaften, die sich dem Betrieb technischer Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energien verschrieben oder sich an Gesellschaften beteiligen, die sich diesem Ziel verpflichtet haben.

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum der Stadtwerke Marburg GmbH. Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Norbert Schüren und Herr Rainer Kühne.

In der Planung für das Wirtschaftsjahr 2018 war der geplante Erwerb und Betrieb einer Photovoltaikanlage in Marburg-Gisselberg abgebildet. Im Laufe des Geschäftsjahres hat sich dieses Projekt verzögert und wird von der Gesellschaft nun nicht länger verfolgt. Stattdessen konnte eine 20 %-ige Beteiligung der Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG (SWMR Wind) am Windpark Hassenhausen erfolgreich umgesetzt werden. Die Windparkverwaltung Marburg GmbH fungiert als ihre geschäftsführende Komplementärin. Seit Eintragung der Übernahme ins Handelsregister am 21.06.18 hat sie damit wieder einen operativen Geschäftsbetrieb.

Auf der Ertragsseite werden ihr von der SWMR Wind die für die Geschäftsführung entstandenen Auslagen ersetzt. Zusätzlich erhält sie eine Vergütung für ihre Tätigkeit. Aufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie die kaufmännische Betriebsführung.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird nunmehr ein niedriges positives Ergebnis erwartet.

II. Jahreserfolgsrechnung Plan 2019

a) Planzahlen

	Plan 2019 in T€	Plan 2018 in T€	Ist 2017 in T€
1. Umsatzerlöse	7	220	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge	7	220	0
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	0	17	0
5. Abschreibungen	0	120	0
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Andere betriebliche Aufwendungen	5	40	5
8. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0	42	0
Aufwand	5	219	5
9. Betriebsergebnis	2	1	-5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0
11. Unternehmensergebnis	1	1	-5

Marburg, den 02.10.2018

Windparkverwaltung Marburg GmbH


Norbert Schüren
Geschäftsführer


Rainer Kühne
Geschäftsführer

b) Erläuterungen

Im Folgenden werden die Positionen der Jahreserfolgsrechnung 2019 im Einzelnen erläutert:

- Zu 1.) Die Umsatzerlöse beinhalten die Vergütung für die Tätigkeit der Gesellschaft als geschäftsführende Komplementärin sowie die Erstattung von Aufwendungen für die Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG.

- Zu 7.) Die anderen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Prüfung und Veröffentlichung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Marburg.

III. Finanzplan 2019

	in T€
<u>Deckungsmittel</u>	
1. Jahresgewinn	1
	1
<u>Ausgaben</u>	
1. Freie Liquidität	1
	1

IV. Fünf-Jahres-Erfolgsplan

a) Planzahlen

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	220	7	7	7	7
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
3. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge	220	7	7	7	7
4. Materialaufwand und Fremdleistungen	17	0	0	0	0
5. Abschreibungen	120	0	0	0	0
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
7. Andere betriebliche Aufwendungen	40	5	5	5	5
8. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	42	0	0	0	0
Aufwand	219	5	5	5	5
9. Betriebsergebnis	1	2	2	2	2
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	1	1	1
11. Unternehmensergebnis	1	1	1	1	1

b) Erläuterungen

Die Kosten für die kaufmännische Betriebsführung steigen mit der Tarifentwicklung, für die Prüfungs- und Steuerberatungskosten wurde eine Inflation von 2 % unterstellt.

V. Fünf-Jahres-Finanzplan

	2018 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2021 in T€	2022 in T€
<u>Deckungsmittel</u>					
1. Abschreibungen	120	0	0	0	0
2. Jahresgewinn	1	1	1	1	1
	121	1	1	1	1
<u>Ausgaben</u>					
1. Tilgung von Krediten	29	0	0	0	0
2. Freie Liquidität	92	1	1	1	1
	121	1	1	1	1

VI. Stellenplan

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten.



Wirtschafts- und Finanzpläne 2018

Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH

und

Marburger Service GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH gemeinnützige Gesellschaft

Wirtschaftsplan 2018

Cash-Flow-Statement 2018

Erläuterungen

- Anlage 1 Übersicht Entgelte
- Anlage 2 Stellenplan 2018
- Anlage 3 Investitionsplan 2018

Marburger Service GmbH

Wirtschaftsplan 2018

Cash-Flow-Statement 2018

Erläuterungen

- Anlage 1 Stellenplan 2018
- Anlage 2 Investitionsplan 2018

Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH

Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH Plan 2018

in €

Position	Plan 2018	in % von GI	HR 2017	in % von GI	Ist 2016	in % von GI
01.1 Ambulanter Dienst	875.577	7,1%	866.651	7,3%	835.242	7,2%
01.2 Teilstationäre Pflege	269.452	2,2%	261.521	2,2%	212.185	1,8%
01.3 Vollstationäre Pflege	6.682.912	54,5%	6.505.330	54,6%	6.169.854	53,5%
01.4 Kurzzeitpflege	252.898	2,1%	243.578	2,0%	214.237	1,9%
01. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	8.080.839	65,9%	7.877.081	66,1%	7.431.517	64,4%
02. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.070.057	16,9%	1.961.569	16,5%	1.929.766	16,7%
03. Erträge aus Investitionskosten	1.310.027	10,7%	1.323.655	11,1%	1.325.136	11,5%
04. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	30.000	0,2%	30.000	0,3%	60.000	0,5%
05. Ausbildungszuschuss	78.834	0,6%	47.958	0,4%	71.152	0,6%
06. Umsatzerlöse nach § 277 HGB	640.862	5,2%	616.893	5,2%	666.947	5,8%
07. Umsatzerlöse	12.210.619	99,6%	11.857.156	99,5%	11.484.518	99,6%
08. Sonstige betriebliche Erträge	54.548	0,4%	63.634	0,5%	55.592	0,4%
09. Gesamtleistung (GI)	12.265.167	100,0%	11.920.791	100,0%	11.540.110	100,0%
10.1 Löhne und Gehälter	-5.934.599	-48,4%	-5.612.933	-47,1%	-5.279.241	-45,8%
10.2 Soz. Abg. u. Aufw. für Altersvers. u. f. Unterstützung	-1.588.890	-13,0%	-1.470.491	-12,3%	-1.408.215	-12,2%
10. Personalaufwand	-7.523.489	-61,3%	-7.083.424	-59,4%	-6.687.456	-58,0%
11.1 Lebensmittel						
11.2 Aufwendungen für Zusatzleistungen	-1.074	0,0%	-1.548	0,0%	-1.376	0,0%
11.3 Wasser, Energie, Brennstoffe	-465.300	-3,8%	-453.348	-3,8%	-437.644	-3,8%
11.4 Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-2.386.974	-19,5%	-2.315.267	-19,4%	-2.279.372	-19,8%
11. Materialaufwand	-2.853.348	-23,3%	-2.770.162	-23,2%	-2.718.392	-23,6%
12. Verbrauchsgüter gem. 82 Abs. 2 Nr.1	-91.609	-0,7%	-88.966	-0,7%	-106.996	-0,9%
13. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (Stadt)						
14. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-147.020	-1,2%	-146.181	-1,2%	-138.526	-1,2%
15. Aufwand Hilfs- und Nebenbetriebe	-6.424	-0,1%	-6.102	-0,1%	-7.179	-0,1%
16. Mieten, Pacht, Leasing	-936.281	-7,6%	-936.152	-7,9%	-930.796	-8,1%
17. Zwischenergebnis 1	706.996	5,8%	889.802	7,5%	950.765	8,2%
18. Erträge öffentliche und nicht öffentliche Förderung						
19. Afa immat. Vermögensg. und Sachanlagen	-168.764	-1,4%	-129.403	-1,1%	-126.993	-1,1%
20. Afa Forderungen u. s. Vg.	0	0,0%	-11.237	-0,1%	-5.823	-0,1%
21. Instandhaltung und Instandsetzung	-304.005	-2,5%	-438.202	-3,7%	-220.852	-1,9%
22. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-52.596	-0,4%	-47.398	-0,4%	-55.857	-0,5%
23. Zwischenergebnis 2	181.631	1,5%	263.562	2,2%	541.239	4,7%
24. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0%	142	0,0%	251	0,0%
25. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0%	-887	0,0%	-2.420	0,0%
26. Zinsergebnis	0	0,0%	-744	0,0%	-2.169	0,0%
27. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181.631	1,5%	262.818	2,2%	539.070	4,7%
28. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	181.631	1,5%	262.818	2,2%	539.070	4,7%

Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH	
Cash Flow Statement	
(Werte in €)	
	Plan 2018
Jahresüberschuss	181.631
Abschreibungen	168.764
Buchwerte ausgeschiedener Anlagen	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen	0
-Erlöse aus Anlagenveräußerung	0
Operativer Cash Flow	350.395
Investitionen	-307.590
Investitionen - Finanzanlagen	
Investitionen - Anlagen im Bau	
Erlöse aus Anlagenveräußerung	
CF aus Investitionssphäre	-307.590
langfristige Kredite - Aufnahme	
langfristige Kredite - Tilgung	0
Kapitaleinlagen	0
CF aus Finanzierungssphäre	0
Zahlungsmittelüberschuß/-bedarf	42.805
Anfangsbestand	
Guthaben bei Banken 31.12.2017	1.960.861
Kontokorrent	0
Veränderungen	
Guthaben bei Banken	42.805
Kontokorrent	
Endbestand	
Guthaben bei Banken 31.12.2018	2.003.666
Kontokorrent	

Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH

Vorbemerkung

Die Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH erbringt gemeinnützige Pflegedienstleistungen (Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege sowie in den ambulanten Dienstleistungen) im Auftrag der Stadt Marburg.

Um die Gemeinnützigkeit des Pflege- und Betreuungsbetriebs nicht zu gefährden, wurde die wirtschaftliche Betätigung (Küchenbetrieb, Wäscherei, Gebäude- und Appartementsreinigung sowie Haustechnik) in die Marburger Service GmbH ausgelagert. Die „Service“ ist eine Tochtergesellschaft der „Altenhilfe St. Jakob“.

Die Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH ist der größte Anbieter im Bereich der Altenhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf und bietet ihre Dienstleistungen in den Häusern „Sudetenstraße“ (83 vollstationäre Pflegeplätze und 8 beantragte eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze), „Auf der Weide 6“ (70 vollstationäre Pflegeplätze, davon 6 eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze, 16 Tagespflegeplätze) sowie in der Einrichtung „Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe“ (80 vollstationäre Pflegeplätze, davon 8 eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze) an. Der Kundenstamm in den ambulanten Dienstleistungen liegt derzeit bei rund 117 Patienten.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Chancen und Risiken zu benennen:

Im Sommer 2017 wurde in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen am Standort Sudetenstraße einen Ersatzneubau mit insgesamt 84 Plätzen (12 Wohngemeinschaftsplätze in 7 Wohnbereichen) zu errichten. Das Bestandsgebäude entspricht seit Jahren nicht mehr den Anforderungen und hat einen Investitionsstau. Der Altbau (3 Gebäudeteile) bleibt mit zwei Gebäudeteilen erhalten und soll für eine zukünftige noch zu definierende Nutzung saniert werden. Der dritte Gebäudeteil soll abgerissen und durch ein modernes Pflegeheim ersetzt werden.

Es ist geplant den Neubau in einer Bauzeit von ca. 2,5 Jahren zu errichten (1 Jahr Planungsphase, 1,5 Jahre Bauphase). Während der Bauphase ziehen die Bewohner in den zu erhaltenen Altbauteil um. Ein wirtschaftliches Risiko während der Bauphase könnte ein Rückgang der Belegung sein. Wir gehen in der Planung 2018 von einer Auslastung von 98 % bezogen auf eine Kapazität von 80 Plätzen (3 weniger als derzeit) aus. Die Bewohner ziehen nach Fertigstellung des Neubaus in diesen um, sodass nicht mit einer langen Pre Opening Phase zu rechnen ist.

Die Einrichtung Altenhilfezentrum „Auf der Weide“ befindet sich mit 70 stationären Plätzen und einer defizitären Tagespflege noch nicht nachhaltig in der Gewinnzone. Für das Angebot der Tagespflege wurden durch das Pflegestärkungsgesetz PSG II und III die Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten zum 01.01.2017 nochmals verbessert. Wir erwarten, dass sich die Nachfrage nach diesem Angebot weiter stabilisiert und steigen wird. Aufgrund dieser prognostiziert besseren Auslastung und den neu verhandelten Pflegesätzen kann das Defizit reduziert werden.

Die Belegung unserer Einrichtung in Cölbe hat sich positiv entwickelt und die Prognose für das Jahr 2018 sieht ebenfalls eine stabile Auslastung vor.

Ein weiteres Risiko der Gesellschaft könnte sich aus dem Pflegestärkungsgesetz PSG II und PSG III ergeben. Dieses Gesetz stärkt den Vorrang von ambulanten vor stationären Leistungen durch wesentlich bessere Rahmenbedingungen im ambulanten und teilstationären Bereich und könnte zu tendenziell sinkenden Auslastungen im Vollstationären Bereich führen. Diesen Trend konnten wir bis dato noch nicht eindeutig verifizieren aber diese Entwicklung könnte sich zukünftig noch ergeben. Die Erwartung, dass Pflegebedürftige aufgrund der höheren Kosten gegenüber der in 2016 noch gültigen Pflegestufe 1 zukünftig erst mit einem höheren Pflegegrad in ein Pflegeheim einziehen und damit wiederum die Auslastung tendenziell sinken könnte, können wir bis dato auch noch nicht eindeutig bestätigen. Durch die Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade wurden die Bewohner durch den sog. doppelten Stufensprung bei vorliegen einer eingeschränkten Alltagskompetenz in höhere Pflegegrade übergeleitet (Bestandschutz). Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass aufgrund des neuen Begutachtungsmodells (NBA) die zukünftigen Neueinstufungen in niedrigere Pflegegrade vorgenommen werden. Dadurch kann der durchschnittliche Pflegegrad einer Einrichtung sinken und zur Erlöseinbußen führen. In unseren Einrichtungen Altenzentrum Sudetenstraße und Altenhilfezentrum Auf der Weide ist diese Einschätzung eingetreten.

Erläuterungen zum Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Nr.01 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG

(siehe auch Anlagen 1)

Die Erträge aus den allgemeinen Pflegeleistungen umfassen Hilfeleistungen bei der Körperpflege, der Ernährung, der Mobilität sowie medizinischen Behandlungspflege und sozialen Betreuung. Formen der Hilfen sind die Unterstützung, die teilweise oder vollständige Übernahme der Verrichtung, die Beaufsichtigung sowie die Anleitung. 66% sämtlicher Erträge entfallen auf diese Ertragsart.

Ambulanter Dienst: Im Planjahr 2018 rechnen wir aufgrund des Pflegestärkungsgesetzes PSG II und PSG III mit einer konstant hohen Nachfrage bei den SGB XI Erträgen (488 T€) und SGB V Erträgen (252 T€). Darüber hinaus planen wir mit ca. 95 T€ Erlösen aus dem Menüservice und 38 T€ Erlösen aus Betreuungsleistungen nach §45b SGB XI.

b) Teilstationäre Pflege: Wir rechnen im Planjahr 2018 mit einer Steigerung der Auslastung. In der Planung haben wir eine Auslastung von 88 % und eine Pflegesatzerhöhung zum 01.08.2018 von 2,55 % zugrunde gelegt, die einem Umsatz von ca. 235 T€ entspricht.

c) Vollstationäre Pflege: Rund 83 % der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen oder 6.683 T€ werden in der Langzeitpflege erwirtschaftet. Maßgeblich bestimmt werden die Erträge aus der vollstationären Pflege durch den Pflegegrad-Mix sowie die Auslastung der drei Einrichtungen Altenzentrum (Sudetenstraße 24), Altenhilfezentrum (Auf der Weide 6) und Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe (Am Schubstein 4). Für unsere Einrichtungen Altenzentrum und Altenhilfezentrum haben wir zum 01.12.2017 neue Pflegesätze vereinbart, die in die Planung eingeflossen sind. Die Pflegesatzvereinbarungen haben eine Laufzeit bis zum 28.02.2019.

Für unsere Einrichtung Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe läuft die derzeitige Pflegesatzvereinbarung noch bis zum 31.08.2018. Ab dem 01.09.2018 haben wir eine Entgelterhöhung von 2,55 % (Höhe derzeitige Pauschale) in der Planung berücksichtigt.

Pflegegrad-Mix: Für das Planjahr 2018 wird mit einem durchschnittlichen Pflegegrad von 3,00 (Altenzentrum), 3,39 (Altenhilfezentrum) und mit 3,00 (Hausgemeinschaften St. Jakob) kalkuliert.

Gesamtauslastung:

In den drei Heimen beträgt die Kapazität der Pflegeplätze 233.

In der Planung Altenzentrum haben wir aufgrund der beginnenden Umbaumaßnahme mit einer Kapazität von 80 Plätzen geplant und eine durchschnittliche Auslastung von 98% (= 78 Bewohner, inklusive Kurzzeitpflege) angesetzt.

Für unsere Einrichtung Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe rechnen wir mit einer Auslastung von 98,0 % (= 78 Bewohner, inklusive Kurzzeitpflege).

Für die Einrichtung Altenhilfezentrum (Auf der Weide 6) kalkulieren wir mit einer durchschnittlichen Auslastung von 97,5 % (= 68 Bewohner, inklusive Kurzzeitpflege).

Nr.02 Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

(siehe auch Anlagen 1)

Die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung nehmen mit 2.070 T€ einen Anteil von 16,9% an sämtlichen Erträgen ein. Es handelt sich um Leistungen, die dem pflegebedürftigen Menschen das Wohnen in einem Pflegeheim ermöglichen, also die Wäscheversorgung, den Sachaufwand für Veranstaltungen zur Förderung des Gemeinschaftslebens, die Wartung und Unterhaltung von Gebäuden und Ausstattungen, die Reinigung, die Versorgung mit Energie und Wasser, die Entsorgung von Abfall sowie die Verpflegung.

Grundlage für die Kalkulation der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG sowie der Erträge aus Unterkunft und Verpflegung ist die erwartete Auslastung.

Nr.03 Erträge aus Investitionskosten

(siehe auch Anlage 1)

Die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten errechnen sich aus der prognostizierten Auslastung und den mit den Kostenträgern vereinbarten Investitionskostenanteilen.



Nr.04 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

Es handelt sich hier um den Zuschuss der Stadt Marburg für die Arbeit im Begegnungszentrum.

Nr.05 Ausbildungszuschuss

Diese Position beinhaltet die Erlöse, deren Sätze mit der Pflegekasse jährlich zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung in der Altenpflege zu vereinbaren sind.

Nr.06 Umsatzerlöse nach §277 HGB

Der wesentliche Anteil dieser Position ist die Erstattung der Kosten für überlassene Mitarbeiterinnen in der Hauswirtschaft der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH in Höhe von 435 T€ an die Marburger Service GmbH. Diese Verrechnung dient der Abgrenzung. Weitere Erträge ergeben sich aus Erstattungen von Telefongebühren der Heimbewohner, von Kursgebühren, Wahlleistungen etc.

Nr.10 Personalaufwand

(siehe auch Anlage 2)

Die Personalkosten belaufen sich mit 7.523 T€ auf ca. 61,3 % des Aufwands an allen Erträgen, davon sind rund 76 % in der stationären Pflege und Betreuung gebunden. Die Entwicklung im Personalbereich ist damit maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die aktuelle Tarifrunde läuft zum 01.02.2018 aus. In der Planung haben wir eine Steigerung von 3% angenommen.

Der Personaleinsatz wird bestimmt durch eigene Standards (Regelung zum Mitarbeiterausfall, Pausenregelung, Urlaubsregelungen, Qualitätsansprüche, etc.), durch das Hessisches Betreuungs- und Pflegegesetz bei der Besetzung von Nacht-, Früh- und Spätdiensten, durch die zwischen den Pflegekassen, dem Landkreis als Sozialhilfeträger und den Trägern der Pflegeeinrichtungen vereinbarten Leistungs- und Qualitätsmerkmale lt. Anlage 1 zur Pflegesatzvereinbarung sowie durch den Rahmenvertrag für das Land über die vollstationäre pflegerische Versorgung.

Die darin vereinbarten Personalschlüssel ermitteln sich aus den nach Pflegegraden gewichteten Pflegekennziffern und Personalanhaltswerten. Im Rahmen der Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade flossen sog. Mehrpersonalisierungen im Bereich der Stationären Pflege in die Planung ein.

Die Fachkraftquote beträgt im Altenzentrum (Sudetenstraße) mit 15,0 VZ rund 51%.

Im Altenhilfezentrum (Auf der Weide 6) beträgt die Fachkraftquote mit 15,1 VZ rund 55%.

In der Einrichtung Hausgemeinschaften St. Jakob beträgt die Fachkraftquote mit 14,7 VZ rund 51%.

b) Ambulante Dienste: Für den Bereich der ambulanten Dienste sind keine Personalstandards vertraglich vereinbart. Aufgrund der konstanten Nachfragesteigerung durch das PSG II haben wir mit 11,9 VZ eine Personalsteigerung eingeplant (derzeit 10,8 VZ).

c) Verwaltung und Hauswirtschaft: Der Rahmenvertrag legt eine Personalbemessung auch für die Bereiche der Hauswirtschaft (0,167 Mitarbeiter/-in je Bewohner oder 1:5,98) und der Verwaltung (0,035 Mitarbeiter/-in pro Bewohner oder 1:28,26) fest. Da fremd vergebene Leistungen anzurechnen sind und neben der stationären Pflege weitere Leistungsbereiche (Ambulante Dienste, Tagespflege) anzurechnen sind, ist diese Personalbemessung bestenfalls als Orientierung zu sehen.

In der Hauswirtschaft und Haustechnik (inkl. Marburger Service GmbH) sind 38 Vollzeitstellen und in der Verwaltung 9 Vollzeitstellen zum 31.12.2018 geplant.

Nr.11 Materialaufwand

Die Position beinhaltet vor allem die Aufwendungen für Küchen-Catering (869 T€) sowie Haustechnik und Hausservice (1.138 T€). Diese Leistungen werden von der Marburger Service GmbH erbracht und an die Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH weiter berechnet.

Weiterhin fallen hierunter insbesondere Wasser, Strom, Wärme/Fernwärme, Kosten der Werbung, Kraftfahrzeugkosten, Kosten der Rechtsberatung und Beratung (u. a. Fortbildungsmaßnahmen, Supervision, Qualitätsmanagement) sowie Verwaltungskosten (Gebühren für Telefon und Post, EDV, Fachzeitschriften etc.).

Nr.16 Mieten, Pachten, Leasing

Diese Position wird wesentlich bestimmt durch die Gebäudemiete an die Stiftung St. Jakob in Höhe von 920 T€.

Nr.19 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

(siehe auch Anlage 3)

Geplant sind im kommenden Jahr Anschaffungen in Höhe von rund 308 T€, für die im Planjahr 2018 Abschreibungen in Höhe von 59 T€ zu erwirtschaften sind. Der Gesamtbetrag der Abschreibungen wird mit 169 T€ geplant.

Nr.21 Instandhaltung und Instandsetzung

Geplant sind Ausgaben für die laufende Instandhaltung und Wartung der Außenanlagen, der Gebäude, der technischen Anlagen, der EDV und dem medizinischen Gerät in Höhe von 304 T€.

Nr.28 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von rund 182 T€ erwartet. Das Bankguthaben wird sich von ca. 1.961 T€ (31.12.2017) auf voraussichtlich 2.004 T€ (31.12.2018) erhöhen (siehe auch Cash-Flow-Statement).

Marburg, den



Jörg Kempf

Geschäftsführung

Altenzentrum Sudetenstrasse

Entgelt für pflegebedingte Aufwendungen ab 01.12.2017				
	Leistungsbetrag Pflegekasse	Leistungsbetrag je Kalendertag	Eigenanteil	Gesamt pro Anwesenheitstag
Ohne Pflegegrad	0,00 €	0,00 €	45,64 €	45,64 €
Pflegegrad 1	125,00 €	4,11 €	41,53 €	45,64 €
Pflegegrad 2	770,00 €	25,31 €	33,69 €	59,00 €
Pflegegrad 3	1.262,00 €	41,49 €	33,69 €	75,18 €
Pflegegrad 4	1.775,00 €	58,35 €	33,69 €	92,04 €
Pflegegrad 5	2.005,00 €	65,91 €	33,69 €	99,60 €
Unterkunft	0,00 €	0,00 €	14,27 €	14,27 €
Verpflegung	0,00 €	0,00 €	9,52 €	9,52 €
Ausbildungszuschlag			1,89 €	
Investitionskosten				
Einzelzimmer			10,53 €	
Doppelzimmer			8,99 €	

Altenhilfezentrum Auf der Weide

Entgelt für pflegebedingte Aufwendungen ab 01.12.2017				
	Leistungsbetrag Pflegekasse	Leistungsbetrag je Kalendertag	Eigenanteil	Gesamt pro Anwesenheitstag
Ohne Pflegegrad	0,00 €	0,00 €	46,41 €	46,41 €
Pflegegrad 1	125,00 €	4,11 €	42,30 €	46,41 €
Pflegegrad 2	770,00 €	25,31 €	34,74 €	60,05 €
Pflegegrad 3	1.262,00 €	41,49 €	34,74 €	76,23 €
Pflegegrad 4	1.775,00 €	58,35 €	34,74 €	93,09 €
Pflegegrad 5	2.005,00 €	65,91 €	34,74 €	100,65 €
Unterkunft	0,00 €	0,00 €	14,81 €	14,81 €
Verpflegung	0,00 €	0,00 €	9,88 €	9,88 €
Ausbildungszuschlag			0,66 €	
Investitionskosten				
Einzelzimmer			15,87 €	
Doppelzimmer			13,20 €	
Einzelzimmer im Doppelapartment			15,25 €	

Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe

Entgelt für pflegebedingte Aufwendungen ab 01.09.2017				
	Leistungsbetrag Pflegekasse	Leistungsbetrag je Kalendertag	Eigenanteil	Gesamt pro Anwesenheitstag
Ohne Pflegegrad	0,00 €	0,00 €	47,23 €	47,23 €
Pflegegrad 1	125,00 €	4,11 €	43,12 €	47,23 €
Pflegegrad 2	770,00 €	25,31 €	35,74 €	61,05 €
Pflegegrad 3	1.262,00 €	41,49 €	35,74 €	77,23 €
Pflegegrad 4	1.775,00 €	58,35 €	35,74 €	94,09 €
Pflegegrad 5	2.005,00 €	65,91 €	35,74 €	101,65 €
Unterkunft	0,00 €	0,00 €	14,68 €	14,68 €
Verpflegung	0,00 €	0,00 €	9,79 €	9,79 €
Ausbildungszuschlag			0,29 €	
Investitionskosten				
Einzelzimmer			19,30 €	

Tagespflege Auf der Weide

Entgelt für pflegebedingte Aufwendungen ab 01.08.2017		
	Leistungsbetrag Pflegekasse	Gesamt pro Anwesenheitstag
Ohne Pflegegrad	0,00 €	53,62 €
Pflegegrad 1	0,00 €	63,10 €
Pflegegrad 2	689,00 €	65,00 €
Pflegegrad 3	1.298,00 €	66,89 €
Pflegegrad 4	1.612,00 €	68,79 €
Pflegegrad 5	1.995,00 €	70,69 €
Unterkunft	0,00 €	8,66 €
Verpflegung	0,00 €	8,66 €
Investitionskosten		13,30 €

Stellenplan

für ständig Beschäftigte der Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018

A. Angestellte

Entgeltgruppe TvöD - B																Beschäftigte zusammen Plan 2018	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2017	
AT	VKA 14	VKA 11	P 14	P 12	P 11	VKA 10	P 10	VKA 9 a	P 9	VKA 8	P 8	P 7	VKA 6	P 6	P 5				
1. Geschäftsführung Heimleitung	1,00															1,00	1,00	1,00	
2. Verwaltung			1,00			1,00		2,00					4,00			8,00	8,00	8,00	
3. Pflegedienst		1,00		2,00	2,00	0,77		2,90	0,77	4,06		7,59	27,95		10,98	46,36	106,38	110,70	103,97
4. Soziale Begleitung, Betreuung § 87 b							0,80		2,20		2,00				5,76	1,20	11,96	11,90	10,83
5. zentrale Dienste QMB, Hygieneb.							0,20			0,50							0,70	0,70	0,70
insgesamt	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	0,77	2,00	2,90	4,97	4,56	2,00	7,59	27,95	4,00	16,74	47,56	128,04	132,30	124,50

Anzahl
Auszubildende der
Altenpflege:

10,00

Stellenplan

für ständig Beschäftigte der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2018

B. Arbeiter

Entgeltgruppe TvöD - B					Arbeiter zusammen Plan 2018	Zahlen nach dem Stellenplan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2017
9a	8	5	4	2ü			
Speisenversorgung					0,00	0,00	0,00
Wäscheservice	0,06	0,25		0,21	0,54	1,06	1,06
Hauservice	0,94	0,75			6,19	7,88	6,88
Haustechnik			1,00			1,00	1,00
insgesamt	1,00	1,00	1,00	0,21	6,73	9,94	10,71

Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH
Vorgesehene Investitionen 2018

Pflegebereich Altenzentrum, Altenhilfezentrum und Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
4	Gefrierschrank	Stationär Cölbe	3.800
10	Fliegengitter	Stationär Cölbe	2.700
1	Badesitzlift NINA	Stationär Cölbe	3.700
8	Lampen dimmbar	Stationär Cölbe	1.200
15	Stühle	Stationär Cölbe	1.500
4	Beistelltische, tief	Stationär Cölbe	1.800
2	Pflegewagen	Stationär Cölbe	3.650
1	Stuhlwaage	Stationär Cölbe	1.250
2	Transportwagen	Stationär Cölbe	1.200
4	Beschattung (Jalousinen, Flur Gartenblick)	Stationär AHZ	6.000
3	Kühlschränke	Stationär AHZ	1.500
9	Insektenschutz	Stationär AHZ	4.500
1	Spülmaschine	Stationär AHZ	2.500
4	Pflegebetten	Stationär AHZ	8.000
3	Medikamentenschränke	Stationär AHZ	5.000
1	MRSA Wagen	Stationär AHZ	600
1	Einrichtungsgegenstände pauschal AZ	Stationär AZ	9.000
	GWG		7.000
Summe			64.900

Hauswirtschaftsbereich Altenzentrum, Altenhilfezentrum und Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
1	Waschmaschine	Wäscherei AHZ	10.000
3	Transportwagen	Wäscherei AHZ	750
1	Acess Points W Lan	Gebäude AHZ	17.000
1	Sichtschutzrahmen Müllplatz	Gebäude AHZ	5.000
1	Teichgestaltung	Gebäude AHZ	25.000
1	Friseurbecken	Gebäude AHZ	3.200
1	Zubehör Laubgebläse	Haustechnik AZ	650
1	Kühlschrank	Gebäude AZ	500
6	Putzwagen	HS AZ	2.400
1	Waschmaschine	Wäscherei AZ	4.000
1	Werkzeuge und Maschinen	Haustechnik HGC	1.000
1	Reinigungsmaschine für Polstermöbel	Cölbe HS	1.000
1	Bügelstation	Wäscherei HGC	1.500
1	Schmutzwäschewaagen	Wäscherei HGC	500
1	Trockner	Wäscherei HGC	6.000
1	Dampfreiniger	Cölbe HS	3.000
20	Gartenstühle, stapelbar	Gebäude HGC	1.000
1	Einrichtungsgegenstände Cölbe		
	(Sitzgelegenheiten, Leitsystem, Deko usw.)	Gebäude HGC	30.000
	GWG		10.630
Summe			123.130

Küche Altenzentrum und Altenhilfezentrum

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
2	Küchenwagen	Küche Weide	500
1	Spülmaschine	Küche Sudetenstrasse	9.000
	GWG		1.500
Summe			11.000

Tagespflege

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
14	Ruhesessel	Tapf	15.000
1	Kegelbahn	Tapf	660
1	Hochbeet	Tapf	1.500
	GWG		1.500
Summe			18.660

Ambulanter Dienst

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
1	Auto C1	AHZ AD	9.900
1	Auto Berlingo	AHZ AD	11.000
	GWG		1.000
Summe			21.900

Sozialer Dienst Altenzentrum, Altenhilfezentrum und Hausgemeinschaften St. Jakob Cölbe

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
	GWG		6.000
Summe			6.000

Zentraler Bereich

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
1	Erweiterung Serverstruktur	Verwaltung	30.000
1	Hapec / Cognos (Planungs- und Managementsystem)	Verwaltung	20.000
1	EDV Ausstattung	Allgemein	10.000
	GWG		2.000
Summe			62.000

Gesamt			307.590
---------------	--	--	----------------

Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Marburger Service GmbH

Marburger Service GmbH
Plan 2018
in €

Position	Plan 2018	in % GI	VS 2017	in % GI	Ist 2016	in % GI
01. Gesamtleistung	2.341.214	100,0 %	2.243.780	100,0 %	2.156.598	100,0 %
01.1 Restaurant und Kiosk	1.158.078	49,5 %	1.116.141	49,7 %	1.055.144	48,9 %
01.2 Hauswirtschaft und Haustechnik	1.138.254	48,6 %	1.082.741	48,3 %	1.058.139	49,1 %
01.3 Sonstiges	44.882	1,9 %	44.898	2,0 %	43.315	2,0 %
02. Personalaufwand	-1.565.075	-66,8 %	-1.480.871	-66,0 %	-1.412.026	-65,5 %
02.1 Löhne und Gehälter	-1.343.580	-57,4 %	-1.270.523	-56,6 %	-1.224.576	-56,8 %
02.2 Sozialabgaben, Altersversorgung	-221.495	-9,5 %	-210.348	-9,4 %	-187.449	-8,7 %
03. Materialaufwand	-760.621	-32,5 %	-745.040	-33,2 %	-720.116	-33,4 %
03.1 Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-760.621	-32,5 %	-745.040	-33,2 %	-720.116	-33,4 %
03.1.1 Betriebsaufwand	-187.048	-8,0 %	-174.887	-7,8 %	-166.098	-7,7 %
03.1.2 Verwaltungsaufwand	-97.456	-4,2 %	-97.079	-4,3 %	-128.976	-6,0 %
03.1.3 Lebensmittel und Kiosk	-474.717	-20,3 %	-472.142	-21,0 %	-426.467	-19,8 %
03.1.4 KFZ Aufwand	-1.400	-0,1 %	-932	0,0 %	-666	0,0 %
03.1.5 Bestandsveränderung	0	0,0 %			2.091	0,1 %
04. Zwischenergebnis	15.518	0,7 %	17.869	0,8 %	24.457	1,1 %
05. Abschreibungen	-4.702	-0,2 %	-7.181	-0,3 %	-9.455	-0,4 %
06. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-3.382	-0,1 %	-6.318	-0,3 %	-8.728	-0,4 %
07. Zinsergebnis	0	0,0 %	-88	0,0 %	-196	0,0 %
07.1 Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	11	0,0 %		
07.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	-99	0,0 %	-196	0,0 %
08. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.434	0,3 %	4.282	0,2 %	6.077	0,3 %
09. Außerordentliches Ergebnis	-1.318	-0,1 %	-2.096	-0,1 %	-3.533	-0,2 %
09.1 Außerordentliche Erträge	0	0,0 %	98	0,0 %	265	0,0 %
09.2 Außerordentliche Aufwendungen	-1.318	-0,1 %	-2.195	-0,1 %	-3.799	-0,2 %
10. Ergebnis vor Steuern	6.116	0,3 %	2.186	0,1 %	2.544	0,1 %
11. Ertragssteuern	-1.872	-0,1 %	-580	0,0 %	-753	0,0 %
12. Sonstige Steuern						
13. Jahresüberschuß/-fehlbetrag	4.244	0,2 %	1.607	0,1 %	1.791	0,1 %

Marburger Service GmbH	
Cash Flow Statement	
(Werte in €)	
	Plan 2018
Jahresüberschuß	4.244
Abschreibungen	4.702
Buchwerte ausgediegener Anlagen	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen	0
-Erlöse aus Anlagenveräußerung	0
Operativer Cash Flow (WC)	8.946
Investitionen	-1.000
Investitionen - Finanzanlagen	0
Erlöse aus Anlagenveräußerung	0
CF aus Investitionssphäre	-1.000
langfristige Kredite - Aufnahme	0
langfristige Kredite - Tilgung	0
Kapitaleinlagen	
CF aus Finanzierungssphäre	0
Zahlungsmittelüberschuß/-bedarf	7.946
Anfangsbestand	
Guthaben bei Banken 31.12.2017	125.358
Kontokorrent	0
Veränderungen	
Guthaben bei Banken	7.946
Kontokorrent	
Endbestand	
Guthaben bei Banken 31.12.2017	133.304
Kontokorrent	

Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Marburger Service GmbH

Vorbemerkung

Die Marburger Service GmbH erbringt überwiegend hauswirtschaftliche Dienstleistungen für die Muttergesellschaft Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH. Das Leistungsangebot umfasst die Bereiche Hausservice, Haustechnik, Wäscheservice und die Speisenversorgung.

Neben den Leistungen für die Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH erzielt die Gesellschaft durch einen Restaurant/Cafébetrieb in allen drei Einrichtungen sowie einem Menüservice zusätzlichen Umsatz, der in der Planung berücksichtigt wurde.

Die Marburger Service GmbH wurde gegründet, um die wirtschaftliche Betätigung vom gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsdienst zu trennen. Die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zählen dabei zu dem Wirtschaftsbetrieb.

Risiken des wirtschaftlichen Erfolgs ist die Abhängigkeit von unserem Mutterunternehmen bezüglich der Dienstleistungserbringung und Umsatzentwicklung.

Erläuterungen zum Wirtschafts- und Finanzplan 2018

Nr.01 Gesamtleistung (GL) / Betriebserträge

Die Erträge der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus der Rechnungsstellung erbrachter Dienstleistungen gegenüber der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH.

Der Aufwand für Sachkosten und Personal wird in den Leistungsbereichen Hausservice, Haustechnik und Wäscheservice mit einem Gewinnaufschlag von 4,5% in Rechnung gestellt. Grundlage der Kalkulation in der Speisenversorgung sind die voraussichtlichen Beköstigungstage von ca. 83T. Je Beköstigungstag werden 12,30 € für die Einrichtungen Altenzentrum Sudetenstraße und Altenhilfezentrum Auf der Weide und 6,80 € für die Einrichtung Hausgemeinschaften St. Jakob in Rechnung gestellt. Auf die Ertragserwartung negativ niederschlagen kann sich eine geringere Auslastung des Pflege- und Betreuungsbetriebs.

Nr.02 Personalaufwand

Für das Planjahr 2018 wird mit einem Personalaufwand von 1.565T€ kalkuliert.

Um die Abgrenzung des Wirtschaftsbetriebs vom gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsdienst herzustellen, werden alle Personalkosten aus dem Bereich Hauswirtschaft über die Marburger Service GmbH abgerechnet. Die Marburger Altenhilfe hat Altbeschäftigte, die im Bereich Hauswirtschaft tätig sind, der Marburger Service GmbH überlassen. Der Gesamtbetrag der „Arbeitnehmerüberlassung intern“ beträgt 435 T€.

Die Gesellschaft wendet ab dem 01.01.2011 den TV Service als einheitlichen Tarif an. Die aktuelle Tarifrunde läuft zum 01.02.2018 aus. In der Planung haben wir eine Steigerung von 3% angenommen.

Nr.03 Materialaufwand

Für das Planjahr 2018 wird mit einem Materialaufwand von 761 T€ kalkuliert.

Die wesentlichen Bestandteile sind hierbei die Positionen Lebensmittel für Bewohnerverpflegung in Höhe von 348 T€ (Kalkulation 4,20 € pro Beköstigungstag), die unter der Position 3.1.3 Lebensmittel und Kiosk ausgewiesen wird. Weiterhin der Einkauf Wäschereinigung in Höhe von 72 T€, die unter der Position 3.1.1 Betriebsaufwand ausgewiesen wird sowie Einkauf Management- und Verwaltungsleistung von der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH in Höhe von 73T€, die unter der Position 3.1.2 Verwaltungsaufwand ausgewiesen wird.

Der Wareneinsatz für den externen Restaurantbetrieb Culina wurde mit 37 % zu den Erlösen geplant.

Nr.13 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von rund 4 T€ erwartet. Das Bankguthaben wird sich von ca. 125 T€ (31.12.2017) auf voraussichtlich 133 T€ (31.12.2018) erhöhen (siehe auch Cash-Flow-Statement).

Marburg,



Jörg Kempf

Geschäftsführung

Stellenplan

für ständig Beschäftigte der Marburger Service GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018

Entgeltgruppen TV- Service					Beschäftigte zusammen Plan 2018	Zahl der Stellen nach dem Stellenplan 2017	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2017
AT	8	5	B	A			
1. Geschäftsführung	0,05				0,05	0,00	0,05
2. Speisenversorgung		2,00	2,50		8,18	13,03	12,04
3. Wäscheservice					0,96	0,80	0,91
4. Hausservice					9,93	9,47	10,21
5. Haustechnik			1,00		1,00	2,00	2,00
6. Cafe Culina			0,50	1,00	1,74	2,27	3,24
7. Fahrdienst					2,74	2,81	2,56
insgesamt	0,05	2,00	4,00	1,00	24,60	30,38	31,01

Marburger Service GmbH**Vorgesehene Investitionen 2018**

Menge	Artikelbezeichnung	Einsatzort	Betrag
	GWG	Restaurant Culina	1.000
Summe			1.000

